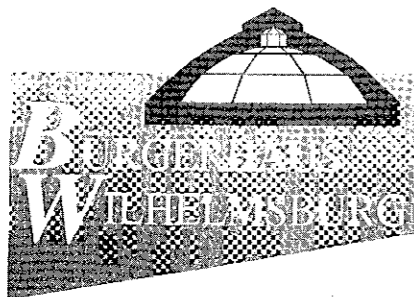


Das
Programm
im

bis Mitte
April:



Fr.,
15.3.,
20 Uhr

Madame Gigi

Intelligente Späße - außergewöhnliche
Parodie - treffender Humor
Eintritt: 11,50 € (VVK: 10 €)

So.,
17.3.,
11 Uhr

Das Theater Kuckucksheim spielt Das Apfelmännchen

Ein musikalisches Puppenspiel mit viel
Gesang für Kleine und Große ab 4 Jahren.
Eintritt: 1,50 € (Erw.: 2,50 €)

So.,
17.3.,
15 Uhr

Tanztee mit dem Wilhelmsburger Bandoneonorchester

Eintritt: 5 €

So.,
24.3.,
15.30 Uhr

„De Nedderdütsche“ spielt „Boeing - Boeing“

Ein plattdeutsches Lustspiel, bei dem Sie
sich anschnallen sollten. Eintritt: 9 €.

Sa.,
13.4.,
20 Uhr

Brasilikum

Feinste Musik von Bossa Nova Standards
über Hits der Achtziger von Matt Bianco bis
zu Eigenkompositionen präsentiert dieses
Hamburger Quartett um die Sängerin **Leonie
Thein.**

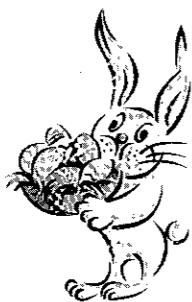
Eintritt: VVK/erm.: 6 € / AK: 7,50 €

So.,
14.4.,
11 Uhr

Jazzfrühschoppen mit den JAZZBREEZE

Eintritt: 5 € inkl. 1 Freigetränk

WIR wünschen allen
unseren Lesern ein
schönes Osterfest!



Unsere nächste Ausgabe
wird ab dem 18. April verteilt!

Wilhelmsburger Veranstaltungsplan

Folgende größere Veranstaltungen sind in Wilhelmsburg
nach Mitte April geplant:

- 21.4.: **Pferdetag** mit kleinem Turnier beim Reit- u. Fahrverein.
28.4.: **4. Oldtimer-Treffen** auf dem DEKRA-Gelände.
1.5.: **Flohmarkt** am Freizeithaus Kirchdorf-Süd.
4.5.: **3. Messe der Wilhelmsburger Wirtschaft.**
9.5.: **Ringreiten** beim Reit- und Fahrverein.
20.5. (Pfingstmontag): **Mühlentag** an der Windmühle.
25.5.: **Tag der Offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr
Kirchdorf** an der Windmühle.
Lange Nacht der Muscen - auch im Museum der
Elbinsel Wilhelmsburg..
8.6.: **15 Jahre Kinderbauernhof**
9.6.: **Stübifest** am Stübchenhofer Weg. (Info: Freizeithaus
Kirchdorf-Süd).
15.6.: **Flohmarkt** rund um das Bürgerhaus.
15.6.: **Kinder-Sommer-Spaß 2002** (Honigfabrik, Kiddies
Oase und Schule Fährstraße)
16.6.: **Kirmeskinderfest** rund um das Spielhaus Rotenhäuser
Feld.
22./23. 6.: **Großes Reitturnier** des Reit- und Fahrvereins.
28.6.: **Sommerfest** im Pflegezentrum Wilhelmsburg.
30.6.: **Brückenfest.**
14.7.: **2. HafenCity Inline Marathon**
25.8.: **Flohmarkt** am Freizeithaus Kirchdorf-Süd.
7.9.: **Kinderfest** des Motoryachtclubs Dove Elbe
14.9.: **Flohmarkt** rund um das Bürgerhaus.
3.10.: **Flohmarkt** am Freizeithaus Kirchdorf-Süd.
13.10.: **Apfeltag** am Jakobsberg.

WIR geben diese Termine rechtzeitig bekannt, damit sich alle bei
ihren Planungen darauf einstellen können und Terminkollisionen
vermieden werden.
Alle Veranstalter bitten WIR, uns ähnliche Veranstaltungen
mitzuteilen, sobald die Planung beginnt!

Impressum:

Herausgeber: **Wilhelmsburger InselRundblick e.V.**
Vogelhüttendeich 55, 21107 Hamburg

Postanschrift: **Postfach 930547, 21085 HH**

Tel 401 959 27 - Fax 401 959 26

e-mail-Adresse: briefkasten@inselrundblick.de

Im Internet unter: <http://www.wilhelmsburger-inselrundblick.de>

In unserem Redaktionsbüro im „Alten Deichhaus“ erreichen Sie uns am
besten montags von 15 bis 17 Uhr, dienstags von 17 bis 19.30 Uhr und frei-
tags von 12 bis 14 Uhr.

Die Redaktionsgruppe: Ursula Falke (UFA), Marianne Groß (MG), Jürgen
Könecke (JK), Regina Krumschmidt (RK), Agnes Nau (aN), Axel Trappe (at),
Heinz Wernicke (HW)

Konto Nr. 44 064 101 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

ViSdP: Axel Trappe, Vorsitzender des Wilhelmsburger InselRundblick
e.V., für Redaktion und Anzeigen sowie als Herausgeber.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte. - Auflage: 7.500 Ex.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.

Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: jew. der 25. eines Monats für die nächste Ausgabe; wer
uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss uns bis dahin zumindest
benachrichtigen!

Anzeigenschluss: jew. am Monatsende für die nächste Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand Jan. 2002. Bitte anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen müssen WIR uns vorbehalten,
Kürzungen vorzunehmen.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus,
dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle
Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-
Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit
unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK

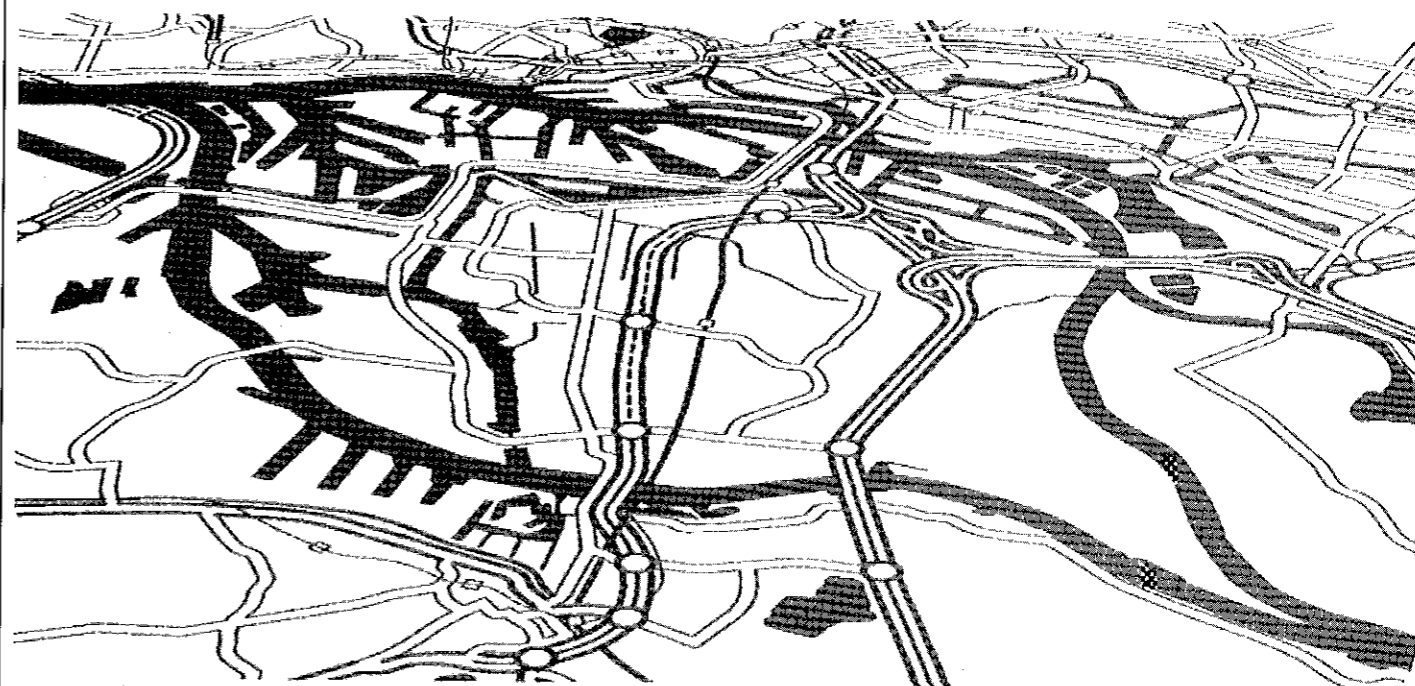


Erscheint immer zur
Monatsmitte!

Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

8. Jahrgang / Ausgabe März 2002

Zukunftskonferenz Wilhelmsburg Insel im Fluss - Brücken in die Zukunft



Gesamtpräsentation am Samstag, 23. März 2002, ab 14 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg

14.00 Uhr Begrüßung & Vorstellung

15.00 Uhr Präsentation & Diskussion der Arbeitsgruppen (Räumliches Gesamtkonzept / Verkehr / Arbeit
und Wirtschaft / Wohnen / Zusammenleben / Bildung und Schule / Freizeit und Kultur)

17.30 Uhr Politikerrunde / 19.30 Uhr Abschluss & Ausblick mit dem Senator für Bau und Verkehr

Kaffee & Kuchen, ohne Anmeldung & Freier Eintritt

**Auf 8 Sonderseiten in der Mitte dieser Ausgabe druckt der Wilhelmsburger Insel-
Rundblick die dem Ergebnisbericht vorangestellte Zusammenfassung ab.
Der vollständige Ergebnisbericht, das „Weißbuch“, erhalten Sie bei der Gesamtpräsentation.**

Es tut sich was in Wilhelmsburg! Unser lebendiger Stadtteil

22. Internationaler Wilhelmsburger Insellauf am 7. April

Wieder veranstaltet der ESV Einigkeit diesen traditionellen Volkslauf im Wilhelmsburger Osten.

Es gibt Starts für Wandern und Laufen über 5, 10 und 20 km. Und auf der ESV-Sportanlage an der Dratelnstraße gibt es einen Lauf für Kinder über 1.200 m.

Ab 7 Uhr ist das Wettkampfbüro im Berufsschulzentrum Dratelnstraße geöffnet. Für das leibliche Wohl sorgen wie immer unsere Frauen in der Cafeteria.

Die Serie unserer beliebten Medaillen wird mit einem Dampflok-Motiv fortgesetzt. Zum ersten Mal ist auch ein Wanderpokal für die größte teilnehmende Gruppe (Läufer oder Wanderer) ausgeschrieben. Anmeldungen nehmen entgegen: Reiner Sengstake, Korallusring 10, 21109 HH (Tel. 754 11 19) und Herbert Andresen, Wacholderweg 28 a, 21244 Buchholz/Nordh. (Tel. 04191-38195, Fax 04181-350945, e-mail: Wacholderdrosel@gmx.de).

ESV Einigkeit von 1908 e.V.

Der Wilhelmsburger Inselrundblick lädt ein zu einem Abend auf dem Wasser

(MG) Mit der Barkasse auf Wilhelmsburger Wasserwegen die romantische abendliche Atmosphäre eines Hafens genießen, mit der einzigartigen Beleuchtung durch die Lichter der Raffinerien und Kaianlagen am Ufer:

WIR starten am Argentinienknoten und schippern dann bei Kerzenlicht den Reierstieg entlang, durch die Reithe zum Köhlbrand und weiter durch den Ellerholzhafen und die Schleuse zurück zum Argentinienknoten. Die Barkasse legt auf dieser Tour dreimal an, damit uns Mitglieder der Geschichtswerkstatt mit alten Geschichten aus Wilhelmsburg unterhalten können. Etwas zum Trinken und Essen wird es an Bord auch geben.

Die Fahrt dauert etwa 2 ½ Stunden.

Termin: 22. März, 19 Uhr,
ab Anleger Argentinienbrücke
der Fährlinie 73.

Karten für 12 Euro gibt es im Bürgerhaus Wilhelmsburg (Kassenzeiten siehe unter „Tipps...“), nähere Infos bei Marianne Groß, Tel. 754 61 99.

Mitfahrgelegenheit kann organisiert werden!

Girls-Insel-Cup 2002 am Sonntag, 24. März

Es ist wieder so weit: 10 eingeladenen Mädchen-Fußballmannschaften spielen um den von Ortsamtsleiterin Heike Severin gestifteten Wanderpokal. Das Turnier in der Sporthalle 1 an der Dratelnstraße beginnt um 11 Uhr und wird bis ca. 17 Uhr dauern.

Folgende Mannschaften wurden eingeladen: FTSV Altenwerder, SV St. Georg-Horn, ESV Einigkeit, SV Grohn (Bremen-Nord), HdJ Alter Teichweg, Altona 93, Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg 1 und 2 sowie 2 Mannschaften vom TV Jahn. Gespielt wird in 2 Gruppen, jedes Spiel dauert 12 Minuten.

Schiedsrichterinnen aus anderen Vereinen werden die Spiele leiten.

Ausgerichtet wird das Turnier vom TV-Jahn Wilhelmsburg von 1895 e.V., der sich sehr bei den Firmen bedankt, die ihn hierbei unterstützen.

Volker Harynck



Mieterberatung in Wilhelmsburg

Jeden Mittwoch von 16 - 18 Uhr
in der Rudolfstr. 5, II. Etage
Es berät Sie Frau Seegers



Seit mehr als
27 Jahren

Arnold RÜCKERT GmbH
Heizungstechnik und Sanitär

Schmidts Breite 19, 21107 HH • Tel. 75 12 77 • E-mail: info@rueckerheizung.de
internet: www.rueckerheizung.de

WIR vor Ort...

(at) Am 18. Februar war es so weit: Der Redaktionsraum des Wilhelmsburger Inselrundblicks oben im „Alten Deichhaus“ am Vogelhüttendeich/Stübenplatz wurde eingeweiht, zusammen mit ca. 80 befreundeten Leuten, die unserer Einladung gefolgt waren. Für viele war es dabei auch die erste Gelegenheit, das gerade restaurierte Häuschen von innen zu sehen, in dem WIR jetzt als Mieter der Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg untergekommen sind.

Nach einem Rückblick auf den Weg, den der Wilhelmsburger Inselrundblick jetzt schon über 7 Jahre lang gemeinsam mit unserem Stadtteil gegangen ist, gab Ortsamtsleiterin Heike Severin in einem Grußwort ihrer Freude und auch Anerkennung über den Schritt Ausdruck, den das Zeitungsprojekt jetzt gegangen ist. Auch Pastor Hildebrandt Henatsch als „Haus-herr“ betonte, wie sehr er sich auf eine fruchtbare Zusammenarbeit freut, und seine Kollegin Friedrike Raum-Blöcher von der Raphael-Gemeinde schloss sich den Wünschen an.

Bei selbstgebackenem Brot, Bio-Wein und Knabberien verbrachte die bunte Mischung von Freunden aus Einrichtungen, Geschäftsleuten, Mitgliedern unseres Vereins und Redaktionsgruppe einige Stunden - nicht ohne zu bewundern, wie schön dieses Haus geworden ist, und auch unser Büro.

WIR möchten uns auf diesem Weg auch noch bei allen Gästen für Ihre „Mitbringsel“ bedanken, die uns helfen, unseren Raum freundlich zu gestalten ... wenn WIR auch in der Aufregung vergessen haben, zu notieren, wer was mitgebracht hatte!

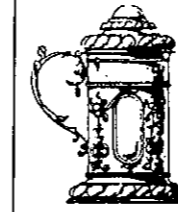
Am Dienstag nach der Eröffnung fand dann auch schon die erste Besucherin den Weg zu unserem Büro, um uns Material für die Zeitung zu bringen...

Sie treffen uns persönlich im
Redaktionsraum
(Vogelhüttendeich 55) an:
montags, 15 - 17 Uhr;
dienstags, 17 - 19.30 Uhr;
freitags, 12 - 14 Uhr.

- Blockheizkraftwerke
- Klimatechnik
- Solaranlagen

WARTUNGSDIENST
NOTDIENST
ENTSTÖRDIENST

„Gaststätte Kupferkrug“ Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Nieder-georgswerder Deich 75
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

♦ Wilma Projekt Bildung und Älterwerden der Volkshochschule (Stadtbereich Harburg-Finkenwerder), Krieterstr. 5 (Gymnasium), ☎ 428 877 02 / Fax 428 877 301; e-mail: I.Friese@VHS-Hamburg.de
Mo - do, 9 - 12.30 Uhr und 13.30 - 16 Uhr.

♦ Wilhelmsburger Inselrundblick: WIR sind in unserer Redaktion im „Alten Deichhaus“ am Stübenplatz, Vogelhüttendeich 55, für Sie persönlich erreichbar: mo 15 - 17 Uhr, di 17 - 19.30 Uhr und fr 12 - 14 Uhr.

♦ Wilhelmsburger Männerchor von 1872 e.V. ☎ 711 91 54 (1. Vors. R. Maak) und 754 82 23 (2. Vors. H. Busch)
Übungsabende do 19.45 - 22 Uhr im Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Str. 179. Wer am Chorgesang interessiert ist, kann gern zum „Schnuppern“ hereinschauen.
♦ Wilhelmsburger Windmühlenverein, Windmühle „Johanna“, Schönewfelder Straße. Vorsitzender: Carsten Schmidt, Tel. + Fax 754 38 45.

...und Termine

Die Adressen finden Sie unter TIPPS...

Freitag, 15.3.

20 Uhr, Bürgerhaus: Madame Gigi. Siehe letzte Seite.

Sonntag, 17.3.

11 Uhr, Bürgerhaus: Das Theater Kuckucksheim spielt „Das Apfelmännchen“. Eintritt: 1,50 € (Erw.: 2,50 €).

15 Uhr, Bürgerhaus: Tanztee mit dem Wilhelmsburger Bandoneonorchester. Eintritt: 2,50 €.

Freitag, 22.3.

11 Uhr, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino: „Kuschel, das Stachelschwein“. Ausgerechnet „Kuschel“ nennen die Stachelschweineltern ihr Kind. Es ist darüber ganz unglücklich, bis es das Nashorn Winzi trifft... Eintritt frei, Gruppen bitte anmelden!

20 Uhr, Bürgerhaus: Bertolt Brechts „Koloman Wallisch Kantate“ über den Widerstand des sozialdemokratischen Arbeitersekretärs Wallisch und seiner Gefährten gegen faschistische Heimwehr-Banden, Regierung und Militär in Österreich, 1934. Mit Musikalischem Material von Hans Eisler. Einstudiert von Kindern und Jugendlichen aus Bremen, Hamburg und Niedersachsen. Veranstalter: DGB Nord. Eintritt: 5 € (erm.: 2,50 €).

Sonnabend, 23. 3.

Ab 14 Uhr, Bürgerhaus: Zukunftskonferenz Wilhelmsburg - Gesamtpräsentation. Näheres auf der Titelseite und ab S. 14.

20 Uhr, Atelier El-Ibiary, Industriestr. 117: Drums - gespielt von Odette. Trommelkonzert. Eintritt: 14 € (erm.: 11 €). Näheres auf S. 24.

Sonntag, 24.3.

15.30 Uhr, Bürgerhaus: „De Nedderdütsche“. Siehe letzte Seite.

Montag, 25.3.

10 und 11.15 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Das Figurentheater Ambrella spielt „Die kleinen Leute von Swabedoo“. Für Kinder ab 4 Jahren. Dauer: 45 Min.. Eintritt: 1,50 €.

Anmeldung bei Barbara Kopf - Tel. 750 73 53

Mittwoch, 27.3.

20 Uhr, Honigfabrik: LARIBA - Soul, Funk, Latin, House. Mit den DJs Olli Menk Stefan.

Karfreitag, 29.3.

15 Uhr, Emmauskirche, Mannesallee: Todesstunde Jesu Christi - Musik und Texte. Solokantaten und Arien von Nicolaus Bruhns, Jan Dismas Zelenka und Joh. Seb. Bach. Pastorin C. Decke liest die Matthäus-Passion. Mitwirkende: Tilman Präckel, Bass / Nele Steinbeck und Alexandra Bartoi, Violine / Jan-Philipp Sprick, Viola / Linn Wittfoth, Violoncello / Roswitha Hackelböcker, Cembalo / Leitung: Tobias Bantel.

Freitag, 5.4.

Ab 20 Uhr, Freizeithaus Kirchdorf-Süd: Oldie-Disco. Super-80er-Jahre-Fete in „Süd“ - mit Musik von Boney M. bis Bacchara, von Kid Creole bis Hot Chocolate. Eintritt: 5 €. Zur Begrüßung gibt's einen „Kleinen Feigling“.

Fr., 5.4., u. Sa., 6.4.

Bürgerhaus: Zauberkongress des „Magische Nordlichter e.V.“ zu seinem 20-jährigen Jubiläum, mit Wettbewerb, Gala der Meister, Seminaren, Händlerrmesse und Zauberkunst auf der Elbe. Tageskarte: 30 und 40 €. Info und Anmeldung: Tel. 551 61 17 oder unter www.magische-nordlichter.de

Sonnabend, 6.4.

20 Uhr, Bürgerhaus: Zaubergala der Meister mit Preisträgern der Zaubер-WM. Eintritt: 15 €.

Dienstag, 9.4.

14 - 16 Uhr, bei REBUS, Krieterstraße 5: Tag der Offenen Tür.

Sonnabend, 13.4.

20 Uhr, Bürgerhaus: „Brasiliikum“. Siehe letzte Seite.

Sonntag, 14.4.

11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen. Siehe letzte Seite.



Inh.: Sükrü Demir

Polska Biwo Bar Fifi
Vogelhüttendeich 49
21107 HH-Wilhelmsburg
Tel. 0174 961 3775

Edil Trinks Bar
Rehmstraße 12
22299 HH-Winterhude
Tel. 0174 961 3775

Mode für die
Dame · Mode für
den Herrn

MODESTUDIO VON RIEGEN

Veringstraße 47, 21107 HH
Tel. 0171 273 6262
Geöffnet: Mi. bis Fr. 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr,
Sa. 10 - 13 Uhr.

**Aus alter
Tradition**

**Frühjahrsmode Zweitausendzwei.
Ihr „Osterei“ ist auch dabei!**

- ◆ **Offener Kanal:**
- ◆ **BLICKpunkt Wilhelmsburg** - jeden 4. Mittwoch im Monat, 18 - 19 Uhr. Kontakt: Thomas Böttger, Erlerring 8, ☎ 754 15 49.
- ◆ **Wilhelmsburger TV** - jeden 2. Mittwoch im Monat, 18 - 19 Uhr. Kontakt: Klaus-Günther Hinsch, Ilenbrook 10, 21107 HH, ☎ 742 00 931 / Fax 742 00 932
- Wiederholung** jeweils am nächsten Tag von 14 bis 15 Uhr.
- ◆ **Ortsausschuss Wilhelmsburg:** jeden 3. Mi. im Monat um 17.30 Uhr, in der Regel im Ortsamt, Mengestr. 19, Gr. Sitzungssaal.
- ◆ **Pädagogischer Mittagstisch der Wilhelmsburger Kinderhilfe e.V., Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11**
mo, di + do: 13 - 16.30 Uhr, mi, 12.30 - 15 Uhr; fr, 12.30 - 17 Uhr.
Teilnahme nur nach Anmeldung. Info: Jörg Michalski, ☎/Fax 754 65 66.
- ◆ **Pflegezentrum Wilhelmsburg** (pflegen & wohnen), **Reinstorfweg 9:**
Rezeption: mo - do, 7.30 - 16 Uhr, fr 7.30 - 15 Uhr, ☎ 2022-4225.
- ◆ **De Plattdüütsche Stammdisch:**
Toheurn, Vörlesen, Vertelln un Rümfludern. Jeden ersten Mittwoch in'n Monat, jümmers Klock söben in de Windmühl in de Scheunenfeld: Jerstroot 99 a. **Im März ook noch am 20.3.!**
Info: Henry u. Marta Seeland, Tel. 754 25 70.
- ◆ **Pro Familia, Rotenhäuser Damm 30, ☎ 754 79 51** (nur während der Sprechstunde)
- Offene Sprechstunde** (ohne Voranmeldung): di, 15 - 18 Uhr.
- ◆ **Rassekaninchenzüchterverein HH 44, Wilhelmsburg Ost.** Kontakt: Heinz Krohn, Rethweg 52, 21109 HH, Tel. 754 34 48.
- ◆ **REBUS - Regionale Beratungs- u. Unterstützungsstelle der Behörde für Bildung und Sport (BBS), Krieterstr. 5 / Ecke Koppelstieg, ☎ 428 877 03 / Fax 428 877 413**
Beratung und Unterstützung in Problem- und Krisensituationen rund um das Thema „Schule“. Wir sind persönlich erreichbar für Eltern, Jugendliche ab 14 J., LehrerInnen und soziale Einrichtungen: mo bis fr 8 - 16 Uhr - oder zusätzlich nach Vereinbarung. Voranmeldung erbeten.
- ◆ **Skatclub Glückliche Buben:** Fr ab 19.30 Uhr im Hotel Maaßen, Vogelhüttendeich 73.

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestraße
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Beratung im Trauerfall - Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

GETRÄNKE OASE GMBH

WOLFGANG SEIDEL

Bei der Windmühle 19 Telefon (040) 754 25 25
21109 Hamburg Telefax (040) 754 25 25

Neue Öffnungszeiten:
Mo., Mi., Do + Fr.: 8 - 18 Uhr
Di. + Sa.: 8 - 12 Uhr

Vermietung von Zapfanlagen
Lieferung in's Haus

- ◆ **Sozialverband Deutschland** (Ortsverband Kirchdorf-Wilhelmsburg) - 1. Vorsitzender: Alfred Deh, ☎/Fax 754 64 79.
Treffen: Jeden 2. Dienstag im Monat um 18 Uhr im Bürgerhaus.
 - ◆ **Sperrmüllannahme Georgswerder Bogen**
mo, 8 - 16 Uhr; di, 9 - 19 Uhr; mi - fr: 9 - 16 Uhr; sa: 8 - 14 Uhr.
 - ◆ **Spielhaus und Bauspielplatz Rotenhäuser Feld** (für Kinder von 5 bis 14), **Rotenhäuser Damm 80, ☎/Fax 753 30 32:**
Mo - do, 13.30 - 18.45 Uhr, fr 13.30 - 19.45 Uhr; jeden 1. Sa. im Monat 12 - 18.45 Uhr.
Spezielle Angebote: Mo: Tanzgruppe (15.30 - 18.30 Uhr), Computergruppe für Jungen (15.30 - 18.30 Uhr) / **Di.:** Computergruppe für Mädchen (16 - 18.45 Uhr), Jungengruppe (16 - 18.45 Uhr) / **Mi.:** Mädchengruppe (15.30 - 18.45 Uhr) / **Do.:** Mal- und Zeichengruppe (16 - 18.45 Uhr) / **Fr.:** Bewegung u. Sport (14.30 - 17.30 Uhr).
 - ◆ **Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöfer Str. 23 (Haus 7), ☎ 752 30 71 / Fax 752 30 73 - Internet: www.sbb-hamburg.de**
 - ◆ **Stöberstube Umweltladen in St. Raphael, Jungnickelstr. 21**
Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).
 - ◆ **Suchtberatungsstelle KODROBS Wilhelmsburg/Süderelbe, Weimarer Str. 83 - 85, ☎ 75 16 20 u. 75 16 29; Fax 752 32 78**
Wir beraten vertraulich, anonym und kostenlos bei Suchtproblemen.
Öffnungszeiten: mo, di, do u. fr, 10 - 19 Uhr.
Di.: Frühstück, 10.30 - 12.30 Uhr.
 - ◆ **Do., 19.30 - 21.30 Uhr: Bund alkoholfrei lebender Kraftfahrer e. V. (BAK) Gesprächskreis für Verkehrsteilnehmer, die ihren Führerschein durch Alkohol am Steuer verloren haben.** (Ansprechpartner: Egon Golsch, ☎ 752 1493 od. 0171 884 3600).
 - ◆ **verikom e.V. - Interkulturelle Frauenbegegnungsstätten, Dahlgrünring 2, Tel.: 750 89 86 Fax: 754 82 81, email: kirchdorf-sued@verikom.de**
Thielenstraße 3a, Tel.: 754 18 40, Fax 750 73 36, email: wilhelmsburg@verikom.de
- Beratung und Information:** Allgemeine Sozialberatung in türkischer, englischer und deutscher sowie auf Anfrage in bosnischer, kroatischer und serbischer Sprache / Psychosoziale und Familienberatung / Beratung „Trennung und Scheidung“ / Beratung „Arbeitsmarkt und Qualifizierung“ (- ein Kooperationsangebot von *Wege in den Beruf*, Gate).
Fortbildung auf Anfrage zu den Themen interkulturelle Kompetenz und Arbeit sowie interkulturelles Konfliktmanagement
Kurse und Gruppen: Deutschkurse / Alphabetisierung in türkischer und deutscher Sprache / Schularbeitenhilfe für Mädchen / Computerkurs / Infotreff für erwerbslose Frauen / Mädchen und Frauengruppen / Mutter- und Kind Gruppe im Rahmen des Schnittstellenprojektes Bahnhofsviertel / Gesundheitskurs / Offenes Frauencafé.
Alle Angebote mit Kinderbetreuung.- ◆ **Verständigungsarbeit in St. Raphael, Jungnickelstr. 21 a, ☎ 750 90 82** (Pastorin Friederike Raum-Blöcher).
Sprechstunde: di, 9 - 10.30 Uhr.

Frauenbegegnungsstätten in Wilhelmsburg massiven Kürzungen bedroht!

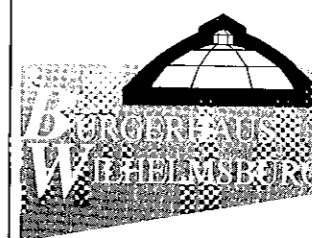
Die interkulturellen Frauenbegegnungsstätten von verikom sind von drastischen Kürzungen bedroht!

Am 25. Februar 2002 hat die Behörde für Soziales und Familie mitgeteilt, dass sie bei den Interkulturellen Begegnungsstätten Kürzungen in Höhe von 25% vornehmen will.

Dies bedeutet eine massive Gefährdung der Arbeit der Frauenbegegnungsstätten im Bahnhofsviertel und in Kirchdorf-Süd, d. h. der Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Migrantinnen in sozial benachteiligten Hamburger Stadtteilen sowie Fortbildung für MultiplikatorInnen und Antidiskriminierungsarbeit.

Die Senatorin für Soziales und Familie, Frau Schnieber-Jastram, kündigte zwar die Erarbeitung eines Integrationskonzeptes an, dies brauche aber noch Zeit. Zugleich zerstört die Regierungskoalition jetzt durch die Kürzungen die vorhandene Infrastruktur, mit der allein bei den Frauenbegegnungsstätten jährlich mehr als 3.500 Personen Beratung, Qualifizierung und andere Angebote in Anspruch nehmen. Dieser Zerstörung vorhandener und effizienter Angebote bei gleichzeitiger offener Konzeptionslosigkeit muss Einhalt geboten werden, denn sie bedeutet das Ende zielgerichteter Integrationspolitik im Stadtteil Wilhelmsburg und wird nicht nur lokal, sondern hamburgweit Segregation verstärken und die Zugänge für Migrantinnen in Gesellschaft und Arbeitsmarkt drastisch verschlechtern.

Barbara Feige,
verikom - Verbund für Interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V.



Kurse und Gruppen im BüWi - ist da nicht auch für Dich und für Sie etwas dabei?

Anmeldezeiten: Di., 10-12 und 16 - 19 Uhr.
Do., 16 - 19 Uhr, und Fr., 10 - 12 Uhr.

Dance! Dance! Dance! - drei neue Tanzkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Nachdem ein Teil unseres Tanzkursangebotes in der letzten Zeit unter keinem guten Stern stand (- zuerst wurde eine langjährige, sehr geschätzte Kursleiterin schwanger, dann verschwand die Nachfolgerin spurlos von einem Tag auf den anderen -) wollen wir ab dem **8. April** einen Neuaufbau von drei Kursen starten: FunDance, VIP-Dance und Jazz-Tanz.

FunDance ist für Teens von 8 bis 11 Jahren gedacht, die zu aktueller Chartsmusik bei einer Mischung aus Aerobic und Tanz nicht nur abdancen, sondern

sich zum Kursende auch eine kleine Choreografie erarbeiten möchten.

Im **VIP-Dance** lernen 12- bis 18-jährige Schritte und Tanzfolgen, wie sie aus TV-Musikvideoclips bekannt sind.

Für Erwachsene bieten wir **Jazz-Tanz** an: Mit viel Schwung wird es von den Grundelementen zum Aufbau von Schrittkombinationen gehen, und vielleicht zu einer kurzen Choreografie.

Infos über das gesamte Kursprogramm finden Sie im Programmheft - liegt an vielen Stellen im Stadtteil aus und natürlich im Bürgerhaus - und unter www.buewi.de im Internet.

SG Wilhelmsburg im Freudentaumel

(UFA) Die Freude war riesig, als der Schlusspfiff am 17. Februar 2002 in Sasel ertönte. Mit einem Punkt Vorsprung gelang es der SG Wilhelmsburg, dem Aufstieg in die Regionalliga näher zu kommen. Spannend bis zum Abpfiff verlief das Spiel, bei dem mehr als 100 Fans die Wilhelmsburger Mannschaft anfeuerten. Erst in allerletzter Sekunde gelang Christofer Tonn der entscheidende Siegtreffer.

Beim Spiel gegen den Altrahlstedter MTV, dass am 21. Februar in der Drahtstraße ausgetragen wurde,

arno stüben
garden und teppichboden
Tel. 040 / 75 73 16

Rechtsanwälte
Petra Ahlburg
Harald Humburg

Der Interessenschwerpunkt:
Arbeitsrecht/Sozialrecht
ausschließlich für
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
Betriebs- und Personalräte

Termine nach telefonischer oder elektronischer Vereinbarung
Infos auf unserer Homepage: www.Humburg-Ahlburg.de

Arbeits- und Sozialrecht
Kirchdorfer Str. 100
21109 Hamburg
Tel.: 040 750 628 33
Fax: 040 750 628 34
Email: RAHumburg@t-online.de

Bequeme Schuhmoden
Orthop.-Schuhtechnik
Einlagen nach Maß
Maß-Kompressionsstrümpfe

Ihren Füßen zuliebe

Schumacher
Veringstr. 36, 21107 Hamburg - Tel. 75 70 39
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9 - 13 u. 14 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr

Ein Pegel für Ole von Beust

Keine weitere Elbvertiefung!

Anlässlich der Tagung "Forschungshorizonte der Küstenregion", als deren Schirmherr Bürgermeister Ole von Beust am 13. Februar 2002 auftrat, überreichten unsere Organisationen ihm eine gemeinsame Erklärung gegen die Pläne zu einer weiteren Elbvertiefung sowie symbolisch einen Pegel. Dieser soll den Bürgermeister an seine Verantwortung für den Schutz von Mensch und Natur gegen immer höher auflaufende Sturmfluten erinnern.

Bei der erst 1999 abgeschlossenen letzten Elbvertiefung wurde eine sogenannte Sockellösung gewählt, die aus "hydrologischer, morphologischer und ökologischer Sicht" die Folgen in einem "vertretbaren Rahmen" hielten. Eine weitergehende Vertiefung wurde damals eindeutig abgelehnt.

Zahlreiche Experten u.a. auch von der Internationalen Kommission zum Schutze der Elbe (IKSE) halten eine weitere Vertiefung für fatal. Erst vor kurzem wurde festgestellt, dass die letzte Emsvertiefung die Gewässerqualität erheblich verschlechtert hat (Gewässergütebericht Niedersachsen 2000). Dies droht auch der Elbe. Die neue Regierung in Hamburg hat als eines der wenigen konkreten Ziele ihrer Umweltpolitik "für die Elbe sowohl die biologische als auch die chemische Gewässergüteklasse 2" festgelegt. Dies ist nur mit einem Verzicht auf eine weitere Vertiefung an der Unterelbe machbar.

Beim letzten, relativ harmlosen Sturm am 28./29. Januar 2002 wurden die "offiziell" erwarteten Wasserstände in Hamburg um mehr als einen Meter übertroffen. Dies ist ein klarer Hinweis, dass

die Modellrechnungen der Wirtschaftsbehörde nicht mehr funktionieren, die Aufschüttung des Mühlenberger Lochs und die letzte Elbvertiefung von 1999 den Strom unberechenbarer gemacht haben (siehe Kasten).

Die noch nicht abgeschlossene Anpassung der Deiche an gestiegene Wasserstände wird rund 500 Mio. Euro kosten. Die Konsequenzen einer neuen Elbvertiefung mit weiter steigenden Wasserständen zeigen sehr deutlich auch die ökonomischen Grenzen des Hochwasserschutzes auf.



Neben der Natur an und in der Unterelbe sind insbesondere Anwohner im Alten Land, in Blankenese, der Innenstadt und in Wilhelmsburg bedroht. Eine weitere Vertiefung der Unterelbe, wie sie politisch bereits vom Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt

Hamburg Ole von Beust und der schleswig-holsteinischen Ministerpräsidentin Heide Simonis verabredet wurde, ist daher unverantwortlich.

Wir fordern den Senat aus CDU, FDP und der Partei Rechtsstaatlicher Offensive auf, die Planung für eine erneute Elbvertiefung einzustellen und für eine norddeutsche Hafenkooperation einzutreten. Wir fordern weiterhin die Hamburger Bürgerschaft auf, einer weiteren Elbvertiefung nicht zuzustimmen.

Vor dem Hintergrund der Rechtsunsicherheit bei der Inanspruchnahme des internationalen Schutzgebietes Mühlenberger Loch fordern wir außerdem, einen Baustopp bis zur Klärung der Rechtslage zu erlassen. Sollte sich - wie wir erwarten - der Planfeststellungsbeschluss als rechtswidrig herausstellen, muss der neue Senat den umgehenden Rückbau beauftragen und den wichtigen Retentionsraum Mühlenberger Loch an die Elbe "zurückgeben".

BUND Hamburg
Schutzbündnis für Hamburgs Elbregion
Verein zum Schutze des Mühlenberger Lochs
Forum Wilhelmsburg

Die nächste Sturmflut kommt bestimmt!

In den letzten Jahrzehnten wurde entlang der Unterelbe begradigt, vertieft und Deichvorland zerstört. Die Ufer wurden mit Kupferschlacke befestigt. Der Tidehub hat sich von 1950 von 2,20 m auf derzeit 3,70 m erhöht.

Die Sturmflut in der Nacht vom 28. auf den 29. Januar 2002, die das Amt für Strom und Hafenausbau mit 2 bis 2,5 m über MTHW im offiziellen Sturmflutwarndienst ankündigte, brachte gegen 3.30 Uhr ein Hochwasser von 3,26 m über dem MTHW. Die Warnung der Stadt lag damit rund einen Meter unter der tatsächlich eingetroffenen Wasserhöhe.

In Cuxhaven wurden lediglich 2,36 m über MTHW gemeldet, was einer „normalen“ Sturmflut entspricht. Die amtliche Auskunft hat es am 29. Januar 2002 als "unvorhersehbar" bezeichnet, dass das MTHW in Hamburg um einen Meter höher lag als in Cuxhaven.

Dies ist als klarer Beleg dafür zusehen, dass die Auswirkungen der Elbvertiefungen, der Strombegradigung und der Zuschüttung des Mühlenberger Lochs lokal für Hamburg nicht mehr mit dem BAW-Modell erfasst werden können.

Hochwasserschutzanlagen wie am Stadteich/Deichtor laufen bereits jetzt Gefahr, keinen wirksamen Schutz vor schweren Sturmfluten zu bieten. Diese neue Anlage ist auf einen Wasserstand von 5,90 m über MTHW (7,90 m ü. NN) ausgelegt, eine Höhe, die durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

TAXI

+ Busverkehr

JASINSKI

754 54 54



Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten

♦ **Falkenflitzer - Verein zur Förderung der Jugendarbeit** - das Spielmobil der „Falken“, Jaffestr. 10, Tel. 75 12 81, Fax 75 12 82. Verleih-Hotline: 75 66 50 18 - e-mail: mail@falkenflitzer.de. Internet: www.falkenflitzer.de.

Verleih von Spielgeräten, Zelten, Tischen und Bänken. Kinderfeste, Zeltlager, Kinder- und Jugendgruppenarbeit, mobile Stadtteilarbeit.

♦ **Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübendorfer Weg 11**, ☎ 750 73 53 / Fax 319 73 760 -

e-mail: FreizeithausKirchdorf_Sued@web.de
Partyräumvermietung (nur für Leute aus Kirchdorf-Süd):
Do, 16 - 18 Uhr.

♦ **Guttempler (I.O.G.T.), Karl-Arnold-Ring 2**

Gesprächsgruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige: Fr, 19.30 Uhr. Gesprächsgruppenbetreuung: Martina Ulrich, ☎ 2198 03 65, Mobil: 0173 244 05 64, e-mail: m.ulrich@d2mail.de
Tägliches Hilfeangebot: Holger Heidecke, ☎ 0172 - 440 40 30; Fax 0172-440 7311; e-mail: heidecke@d2mail.de.

♦ **hamburger arbeit, Am Veringhof 7**, ☎ 0800 463 64 22:
Arbeit für SozialhilfeempfängerInnen.

♦ **Haus der Jugend Kirchdorf, Krieterstr. 11**, ☎ 754 65 66, Fax 742 00 801

Neue Öffnungszeiten: Mo, 15 - 18 Uhr: Offene Angebote für jüngere Jugendliche / Di + Do, 14.30 - 21 Uhr / Mi, 14 - 21 Uhr: **Mädchentag** / Fr, 15 - 21 Uhr / Sa, 18 - 21 Uhr. / **HdJ-Café:** Mo - fr ab 16 Uhr, Sa ab 18 Uhr. / Di ab 15 Uhr **Kinderkino**, ab 19 Uhr **HdJ-Kino**. / Do, 15 - 16.30 Uhr: **Theatergruppe**.

♦ **Haus der Jugend Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 58**, ☎ 753 25 92

Mo, 14 - 20 Uhr; di + mi, 14 - 22 Uhr; do **Mädchen- und Frauentag** 14 - 20 Uhr, fr + sa, 15 - 21 Uhr.

Spezielle Angebote: Mo, 16 - 18 Uhr: **Fußball** f. Jungen und Mädchen von 8 - 12 Jahren / Mo, 18 - 19 Uhr: **Streetball** (Sporthalle d. Gesamtschule Kirchdorf) / Di + mi, 18.30 - 22 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen** und Stützunterricht für Jungen (Avf) / Mi, 14 - 19 Uhr: **Schularbeitshilfe** für Mädchen. / Do, ab 15 Uhr: **Schularbeitshilfe** und **Kraftsport** für Mädchen, **Trampolin, Creativ Workshop**. / Fr, 15 - 19 Uhr: **Schularbeitshilfe** für Mädchen. / Sa, 17 - 19 Uhr: **Volleyball** für Mädchen.

Täglich: Hilfen beim Schreiben von Bewerbungen, Hausaufgabenhilfe (außer Sa.), Teestube, Spieleverleih, div. Sportangebote wie Fußball, Kraftsport, Inline-Skating, Streetball etc..
Auf Anfrage: Raumvergabe für Geburtstage, Schulfeste, Parties usw..

♦ **Honigfabrik Industriestr. 125-131**, ☎ 75 88 74, Fax: 307 83 05; Kneipe: ☎ 75 91 21

• **Altenkultur in der Honigfabrik: Hockergymnastik** mit Erdmüte Wagner: Do, 14 - 15 Uhr. **Spätleser** - Offener Treffpunkt: do, 15 - 17 Uhr in der Kneipe. **Mittagsrunde:** Di, 12.45 Uhr.

• **MITEINANDER-FÜREINANDER: Gruppentreffen:** Mi, 10 Uhr. Für **Anfragen an den Handwerkerdienst** stehen wir di u. mi von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (☎ 752 69 80).

Moorwerder Hof

Inh.: Ilona u. Heiner Remmers

Rustikale Gaststätte und Zimmervermietung

Gut bürgerliche Küche

Festsaal für 75 Personen
Clubräume für 30-60 Personen
Di - Fr ab 16 Uhr geöffnet, Sa ab 11 u. So ab 10 Uhr

Moorwerder Norderdeich 78
Tel 740 41 727 / Fax 740 41 737

• **Boule-Spielen:** Fr., 16 - 18 Uhr, Rotenhäuser Feld. Kugeln sind vorhanden!

♦ **Job-Lokomotive, Neuhöfer Str. 23 (Puhst-Hof, Haus 8)**, ☎ 75 66 13 61

Beratung und Schulung von Jugendlichen zur Ausbildungsplatzsuche. Info: Mo, 10 - 14 Uhr, u. do, 16 - 18 Uhr.

♦ **Jugendkrisenwohnung Wilhelmsburg**

Interessenten melden sich bitte bei Martin Schultze (ext. Betreuer), Hamburger Kinder- u. Jugendhilfe e.V., ☎ 302 389 41: mo, 9.30 - 11 u. do, 14 - 15.30 Uhr (sonst Anrufbeantworter).

♦ **Jugend- u. Familienhilfeteam** des Landesbetriebes Erziehung und Berufsbildung, **Vogelhüttendeich 49**, ☎ 75 666 310, Fax 75 666 316

Sprechzeiten: Mo + mi, 10 - 12 Uhr; do, 13 - 14 Uhr. Beratung und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien.

♦ **Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5**

Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Ortsamt, Zimmer 404 (di, 15 - 17 Uhr; do, 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung, ☎ 428 716 244).

♦ **Jugendzentrum Kirchdorf-Süd e.V., Karl-Arnold-Ring 9**, ☎ 750 90 71 (Teestube) u. 754 930 74 (Büro)

Mo, di, do, fr.: 14 - 16 Uhr: **Kindernachmittag** (Kids bis 14 Jahre) mit Spiel, Sport und Hausaufgabenhilfe.

Mo, di, fr: 16 - 22 Uhr, do bis 20 Uhr u. sa, 14 - 19 Uhr: **Offene Angebote**. Di u. fr, 16 - 19.30 Uhr: **Ausbildungsvorbereitende Hilfen** (AvH). Mi: **Mädchentag**. Sa, 9-12 Uhr: **Kinderfußball** in der Halle Karl-Arnold-Ring.

♦ **Kleiderkammer Wilhelmsburg** der GATE GmbH, **Am Veringhof 17**, ☎ 75 75 76 / Fax 752 40 09

Öffnungszeiten: mo - do.: 8 - 17 Uhr; fr: 8 - 12 Uhr.
Rollende Kleiderkammer: Mi, 9.30 - 11 Uhr, im Haus der Jugend Wbg., Rotenhäuser Damm.

♦ **KLÖNDEEL Kirchdorf** - der Treffpunkt für alle Junggebliebenen ab 50, **Karl-Arnold-Ring 51 (EG)**

Jeden 2. Do. im Monat, 14 - 17 Uhr. Kaffeetrinken, Klönen, Spielen (u.a. Schach) und auch „Computern“.

♦ **Kombibad Wilhelmsburg, Dratelstr. 30**, ☎ 7888 17 31

Öffnungszeiten: di, mi, do: 10 - 20 Uhr; fr: 8.30 - 20 Uhr; sa: 10 - 18 Uhr. **Frühschwimmclub:** mo - fr: 6.30 - 9 Uhr; sa: 8 - 10 Uhr. **Schwimmunterricht:** Für Kinder ganzjährig, für Erwachsene von Oktober bis März.

♦ **Kompostplatz, Finkenrieker Hauptdeich 5**, ☎ 2576 22 55

Annahme von Grünabfällen u. Kompostverkauf: mo - fr, 7 - 15 Uhr.

♦ **LAURENS-JANSEN-HAUS / Dienstleistungszentrum Kirchdorf-Süd** der GATE GmbH, **Kirchdorfer Damm 6**, Tel. 3038980, Fax 303 898 11

Praktische Familienhilfe, Schreibservice, Schulfrühstücks- und mitagstisch, Buffets und Catering, Stadtteilibistro.

♦ **LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle**, Fährstr. 70, ☎ 756 601 75 / Fax 756 601 76

Beratung, Information u. therapeutische Hilfen bei akuten Krisen, sozialen, psychischen u. psychosomatischen Problemen sowie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit. Di - do, 15 - 19 Uhr, di u. do auch 10 - 13 Uhr fr 13 - 17 Uhr. **Offener Treff:** Mi, 16 - 18 Uhr.

♦ **Mieterberatung durch den Mieterbund / Mieterverein zu Hamburg** in der **BI ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5** Mi, 16 - 18 Uhr.

♦ **Mieterzentrum im Ortsamt, Mengestr. 19**, Zi. 405/406, ☎ 428 716 277 / Fax 428 716 407

Mo, 13 - 16 Uhr; di, 10 - 12 Uhr; do, 15.30 - 18 Uhr.

♦ **Museum der Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163**, ☎ 311 829 28 - Geschäftsstelle: Ursula Falke, ☎ 754 37 32.

Die **Bibliothek** des Museums ist jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Im Internet unter www.museum-wilhelmsburg.de

Kaffeetrinken • Klönen • Kaufen

Bernd Kaakschlief

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen
Frühstück • belegte Brötchen

Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42

Hier genießen Sie
die gute Tasse Kaffee
aus dem Hause

J. J. DARBOVEN - HAMBURG

Was ist los in Wilhelmsburg?

"Tipps..." sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., "...Termine" Veranstaltungen. Also "füttert" uns mit Infos - bis zum 12.4. für den Zeitraum Mitte April bis Mitte Mai!

Tipps...

- ◆ **Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg e.V., Vogelhüttendeich 55,** ☎ 753 4204 / Fax 75 66 57 07
Sozialberatung: mo, 15 - 17 Uhr, und do, 13 - 15 Uhr.
NEU: Sozialberatung in der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21: Di, 11 - 13 Uhr.
Wilhelmsburger Tafel: Di ab 12 Uhr Kaffee & Kuchen, 13 - 14 Uhr Essensausgabe; do ab 12 Uhr gemeins. Mittagessen, 13 - 14 Uhr Essensausgabe.
Deichladen: mi, 9 - 12 Uhr, und sa 9 - 13 Uhr.
NEU: Frauencafé: di, 15 - 17 Uhr.

- ◆ **ASK (Architektur-Stadterneuerung-Kommunale Planung),** Lange Reihe 29, 20099 HH, ☎ 280 878 0, Fax 280 878 22:
Sprechstunde in Kirchdorf-Süd: Do, 16 - 18 Uhr, Stadtteilbüro Erlerring 1.

- ◆ **Ausbildungsagentur Wilhelmsburg** (Vermittlung von Ausbildungsstellen), Dierksstr. 14, ☎ 75 66 82 6, Fax 75 66 82 70
 e-mail: ausbildungsagentur@hotmail.com
 Internet: www.ausbildungsagentur.de.

Offene Sprechzeiten: di + do, 14 - 17 Uhr, jeden ersten Di. im Monat verlängert (für Azubis) bis 19 Uhr.

- ◆ **Ausländerdienststelle im Ortsamt Wbg., Mengestr. 19**
 mo, 8 - 12.30 Uhr; di, 8 - 14 Uhr; do, 8 - 12 u. (für Berufstätige) 14 - 18 Uhr.

- ◆ **Beirat für Stadtteilentwicklung:**
 Infos über den Beirat und seine Arbeitsgruppen erhalten Sie im **Mieterzentrum** im Ortsamt (Zimmer 405; mo, 13 - 16 Uhr; di, 10 - 12 Uhr; do, 15.30 - 18 Uhr) oder beim Büro **d*ING Planung**, Marktstr. 145, 20357 HH, ☎ 4301236 / Fax 430 44 37. E-Mail: d-ing@t-online.de.

- ◆ **Beratungsstelle Wilhelmsburg / Wilhelmsburg - Danişma Yeri**
- **Weimarer Str. 81, ☎ 753 31 06: Migrantenberatung** - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Persisch u. Aserbeidschanisch: mo, 14 - 15 Uhr; do, 14 - 15.30 Uhr (Offene Beratung), fr, 9.30 - 10.30 Uhr.
- **Rotenhäuser Watern 1, ☎ 42871 6343: Erziehungsberatung:** Beratung für Kinder, Jugendliche, Paare und Familien: mo - mi, 9-16 Uhr; do, 14-16 Uhr u. fr, 9-14 Uhr.



Wilhelmsburger Zoo und Angelhaden
 Tel / Fax 75 98 29
 Veringstraße 44 · 21107 Hamburg

Wir haben für Sie

wie seit vielen Jahren

- Aquaristik • Zierfische (Süßwasser) • vieles rund um's Haustier • Angelgeräte und Zubehör • Angelköder • Sämereien • Düngemittel • und eine ganze Menge mehr

- ◆ **Berufsbildung Veringhof** des Landesbetriebes Erziehung und Berufsbildung für Mädchen und junge Frauen, Am Veringhof 19, ☎ 75 60 920 / Fax 75 60 92 13

mo - do, 8 - 16 Uhr; fr, 8 - 12 Uhr; **Berufsvorbereitung:** QUAS (Qualifizierung u. Arbeit f. Jugendliche). **Ausbildungswerkstätten** für die Berufe Friseurin und Kauffrau für Bürokommunikation.

- ◆ **Berufsorientierungskurse NEU STARTEN** der Stiftung **Berufliche Bildung**, Neuhöfer Str. 23, ☎ 752 30 71

Information und Anmeldung zu Kursen: mo - do, 8 - 16 Uhr; fr, 8 - 13 Uhr.

- ◆ **Betreuungsverein für Harburg „Insel“ e.V., Sand 13,** 21073 HH, Tel. 328 739 24

Sprechstunden im Bürgerhaus Wilhelmsburg an jedem letzten Freitag im Monat, 9 - 11 Uhr. Beratung auch in türkischer, serbischer, kroatischer und mazedonischer Sprache möglich.

- ◆ **Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2** (am S-Bahnhof), ☎ 754 23 58: mo + do, 11 - 18.30 Uhr; di + fr, 11 - 17 Uhr.

- ◆ **Bücherhalle Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich 45,** ☎ 75 72 68, Fax 307 88 83:

Mo + fr, 11 - 13 u. 14 - 17 Uhr; di, 14 - 17 Uhr; do, 11 - 13 u. 14 - 18 Uhr; sa, 10 - 13 Uhr.

- ◆ **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20,** ☎ 752 017 0, Fax 752 017 10 - e-mail: info@buewi.de

Öffnungszeiten: di - do, 9 bis mind. 21 Uhr, fr, 9 bis mind. 17 Uhr; fr abends, sa + so zu Veranstaltungen. **Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** di, 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; do, 16 - 19 Uhr und fr, 10 - 12 Uhr. Im Internet unter www.buewi.de.

- ◆ **Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V. - Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5,** ☎ 751 571 / 72 / Fax 307 83 31

mo, di, do: 10 - 17 Uhr; mi, 14 - 18 Uhr.
 • **Ausbildungswerkstätten:** Ausbildung in den Berufen FriseurIn, Industrie- und KonstruktionsmechanikerIn, AltenpflegerIn sowie Plätze im Projekt zur Arbeits- und Berufsorientierung
 Geschäftsstelle: Neuhöfer Str. 26, ☎ 752 28 65, Fax 307 89 55.

- ◆ **Bürgerservice im Stadtteil Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 1,** ☎ 797163-11 bis -15, Fax: -24.

Brauchen Sie einen Begleitservice oder möchten Sie eine Verschmutzung oder Beschädigung melden und kennen keinen Ansprechpartner: Rufen Sie uns an. Wir versuchen zu helfen und zu vermitteln.

- ◆ **Bürgerverein Wilhelmsburg e.V.:** Geschäftsstelle: Rechtsanwälte v. Behren & Seumenicht, Weimarer Str. 16, 21107 HH, Tel. / Fax 754 89 01

- ◆ **ELAS - Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes**

• **Reiherstieg-Gemeinde** (Rotenhäuser Damm 11): Beratung: Mo, 16 - 18 Uhr, ☎ 753 42 04; Selbsthilfegruppe: Mo 18.30 - ca. 20 Uhr.

• **St. Raphael-Gemeinde** (Jungnickelstr. 21): Beratung: Mi, 16 - 18 Uhr, ☎ 754 22 85; Selbsthilfegruppe: Mi, 18.30 - ca. 20 Uhr.

• **Kreuzkirchengemeinde** (Kirchdorfer Str. 175): Selbsthilfegruppe: Mi, 18.30 - ca. 20 Uhr.

- ◆ **Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75,** ☎ 753 46 14, Fax 742 01 740

Offene Treffpunkte für Eltern mit ihren Kindern, Eltern-Kind Gruppen, Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Informationsveranstaltungen, offene Beratungen und vieles mehr.

Wir beantworten Ihnen gerne Fragen und freuen uns über neue Besucherinnen und Besucher - kommen Sie vorbei oder rufen Sie an. Unsere Sprechstunden sind: Mo, 10 - 12 Uhr, und Do, 16 - 18 Uhr.

- ◆ **Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19,** ☎ 754 35 95

Offene Sprechstunden: Di, 16 - 18 Uhr, u. mi, 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

Nachrichten aus dem Beirat für Stadtteilentwicklung - eingesetzt durch den Ortsausschuss Wilhelmsburg

ERLÄUTERT: ARBEITSWEISE UND STRUKTUR 2002

Ziel der Umstrukturierung des Beirats soll eine noch stärker ergebnisorientierte Arbeit sowie eine größere Ausstrahlung in den Stadtteil sein. An Stelle von bisher sieben Arbeitsgruppen werden zukünftig nur noch drei regionale Arbeitsgruppen mit einem örtlich begrenzten Wirkungskreis und einer entsprechenden Zuordnung der Wohnquartiere stehen. Im Mittelpunkt dieser drei Regionalgruppen soll die projektbezogene Arbeit stehen, deren Ziele und Zeitrahmen von den Regionalgruppen besprochen und mit der Sprechergruppe verabredet werden.

Für die Arbeit an den einzelnen Projekten können bei Bedarf eigene Projektgruppen gebildet werden, die sich zielgerichtet mit einzelnen Themen auseinandersetzen. Die Sprechergruppe, bestehend aus je zwei Sprechern der Regionalgruppen und dem Beiratsvorsitz (insgesamt acht Personen) erhält dabei mit der Koordinierung der Arbeit zwischen den Regionalgruppen und der Beschäftigung mit übergeordneten Themen neue Aufgaben.

JETZT AUCH AUSBILDUNGSEINRICHTUNGEN IM BEIRAT

Sabine Haugg vertritt ab sofort die Wilhelmsburger Ausbildungseinrichtungen im Beirat. Ihr Stellvertreter ist Detlef Schrader. Beide sind für die Bürgerinitiative Ausländische Arbeitnehmer, der „BI Rudolfstrasse“ tätig. Die im diesjährigen Beirat erstmals zu besetzende Vertretung der Ausbildungseinrichtungen im Stadtteil war zunächst vakant gewesen.

ORTSAUSSCHUSS SOLL ABLEHNUNGEN BEGRÜNDEN

Man könne „Stimmungsbild“ sagen, aber es sei doch eine „berechtigte Forderung“, kommentierte der Vorsitzende des Beirats, Egon Martens, die Äußerung verschiedener Beiratsmitglieder bei der 32. -

und für das Jahr 2002 konstituierenden - Sitzung am 11. Februar, der Ortsausschuss solle bei abschlägigen Entscheidungen über Empfehlungen des Beirats sein "Nein" schriftlich begründen. Auch seien detaillierte Sachstandsberichte zu mittel- und langfristigen Maßnahmen angebracht, die der Beirat dem Ortsausschuss oder anderen Organen der Verwaltung empfohlen hat. „Aufhänger“ war die Diskussion um die Entscheidung des Ortsausschusses zum Faltblatt „Sprachförderung“, sowie das Thema „Verkehrssicherheit in der Algemissen- und Krieterstraße“.

REGIONALGRUPPEN-SPRECHER

„Osten“, „Westen“ und „Mitte“ heißen die neuen Regionalgruppen des Beirats. In konstituierenden Sitzungen haben die Regionalgruppen ihre Sprecher gewählt. Die Regionalgruppe Osten wird weiterhin von Annelen Schlattermund (Götjensort) und Manfred Möller (Handwerk) vertreten. Beide waren in den vergangenen Jahren auch schon Sprecher der AG Wilhelmsburger Osten.

Für die Mitte wurden Werner Niehaus (Korallusviertel) und Bernd Heyland (Neues Bahnhofsviertel) entsandt. Bislang nur einen Sprecher hat der Wilhelmsburger Westen: Wer zusammen mit Jürgen Geissler (Veringstrasse) für diese Regio-

Mehr Informationen und Kontakt zu Beiratsmitgliedern und Regionalgruppen-Sprechern bekommen Sie über d*Ing Planung, Tel. 430 12 36
 Mail: d-ing@t-online.de
 oder

David Dahlke, Tel. 7890987

Mail: dhd@ddahlke.de

Auch im Internet finden Sie Informationen über den Beirat:
<http://www.ddahlke.de/beirat/>



Dr. Lüder Bartels

Veringstraße 150, 21107 Hamburg
 Tel.: 75 89 25 • Fax: 753 42 06

nalgruppe spricht, soll beim nächsten Treffen am 19. März entschieden werden.

KASSENSTURZ

Aus Mitteln der Behörde für Bau und Verkehr steht für den Beirat ein Verfügungsfonds von 20.452 € zur finanziellen Unterstützung von Projekten im Stadtteil bereit. Hinzu kommen die restlichen Mittel aus dem sogenannten „3-Millionen-Topf“ in Höhe von noch 39.630,78 €.

Bürogebäude

Einzelhaus mit ca. 180 m² Bürofläche per sofort zu vermieten.

4 Räume mit repräsentativem Empfangsraum, eigener Küche und Sanitärbereich.

Umgestaltung der Räume und Nutzung des vorhandenen Mobiliars möglich. PKW-Stellplätze vorhanden.

Tel. 040 / 756 05 40 (ab 8 Uhr)

Ich verbuche Ihre lfd. Geschäftsvorfälle auf eigenem PC m. prof. Buchhaltungs-Programm bis zum Abschluss nach Einnahme-Überschuss-Rechnung - erfasse aber auch sonst. Daten.

eRKA Datenerfassung

Regina Krumschmidt

Tel. 040 / 754 34 02

oder 040/31 99 39 15

Walczak & Mohrmann

Rechtsanwälte

Jürgen Walczak

Fachanwalt für Sozial- und Familienrecht

Jürgen Mohrmann

Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht und Inkasso

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Bürogemeinschaft - Weimarer Straße 3 - 21107 Hamburg

Telefon 040 / 75 27 98 - 0

Fax 040 / 75 27 98 - 22



25 Jahre Hallenbad Wilhelmsburg

(MG) Am 18. März 1977 wurde das Hallenbad Wilhelmsburg in der Ortsmitte in der Nähe des Rathauses eröffnet. Inzwischen wurde es zum Kombibad: Im Winter steht den Schulen die große Halle unter dem gelben Dach zur Verfügung (fast wie das Musicalzelt auf Steinwerder) und im Sommer wird das Außenbecken als Freibad benutzt, und auf der großen Wiese können Kinder und Erwachsene Sonnen baden, Kegeln, Schach spielen usw.

„Und unser Schwimmmeister Erwin Karberg war von Anfang an dabei“, erinnern sich Mitglieder des Schwimmclubs. Auch Schwimmmeister Wolfgang Klee fing bereits 1977 in der Schwimmhalle Wilhelmsburg an.

Beide Herren haben seitdem die Atmosphäre des Bades mit gestaltet und vielen Wilhelmsburger Mädchen und Jungen das Schwimmen beigebracht. Viele werden sich dankbar erinnern, wie die Schwimmmeister durch Tricks (z. B. Fallenlassen von Gegenständen) die Kinder zum Tauchen und Durchhalten brachten und die begehrten Schwimmscheine erreicht wurden. Eifrige SchwimmerInnen, die auch Silvester ihrem Hobby frönen, freuten sich immer über ein Glas Sekt und Berliner, die von den Schwimmmeistern kredenzt wurden. Jahrelang wurde morgens um 7 Uhr schon Wassergymnastik angeboten und jeder der Herren hatte sein spezielles Programm, so dass es nie langweilig wurde.

WIR gratulieren den beiden Herren zusammen mit ihrem Bad ganz herzlich zum 25-Jährigen und wünschen weiterhin viele eifrige Schwimmer, so dass das Bad den alten und jungen WilhelmsburgerInnen noch lange erhalten bleibt.

WIR stellen vor: Gerhard Ahlers

(UFA) In der letzten Ausgabe stellten WIR ein „Auslaufmodell“ der Bürgernahen Beamten vor, diesmal einen „Frischling“. Gerhard Ahlers, 47 Jahre alt, schon viele Jahre Wachhabender bei der Polizei in Wilhelmsburg, aber erst seit dem 1. September 2001 Bürgernaher Beamter im Bereich Georgswerder/Peute. Er hat sich für diese Aufgabe beworben, weil ihm der Kontakt zu Menschen und die Arbeit im



Außendienst wichtig ist.

„Am liebsten fahre ich die 3 km in mein Einsatzgebiet mit einem der vielen Fahrräder, die wir inzwischen auf der Wache haben. Damit kann ich auch Gegenden erreichen, die für Funkstreifenwagen nicht zugänglich sind, zum Beispiel die 7 Kleingärten, die in diesem Gebiet liegen. Oft konnten schon deshalb Laubenaufbrüche schneller aufgedeckt werden,“ stellt er mit Zufriedenheit fest. Aber nicht nur der Kriminalität will er vorbeugen, er sucht auch den Kontakt zu den Menschen, die nichts zu verbergen haben, freut sich über einen „Klönchnack“, trinkt auch gern mal eine Tasse Kaffee und hilft, wo Hilfe gefragt ist.

Zu seinen „schönen Aufgaben“ gehören z. B. Besuche in der Schule Rahmwerder Straße. Dort trifft er nicht nur Kinder und

Lehrerinnen, auch SeniorInnen kommen einmal in der Woche hierher. Vertrauen aufbauen ist eine schwierige Aufgabe, die Zeit braucht. Aber Gerhard Ahlers, den jeder nur als **Conny Ahlers** kennt, hat Zeit.

Um sich über Veränderungen und Wünsche der Bewohner zu informieren, besucht er regelmäßig die Beiratssitzung der Arbeitsgruppe Ost, die sich im Lokal „Kupferkrug“ trifft, nimmt an Diskussionen teil und stellt so auch eine Vernetzung zur Behörde für Inneres her.

Mit den vielen kleinen Straßen des Hölvelgebietes, dem Niedergeorgswerder Deich und der Siedlung Georgswerder Ring ist das Gebiet Georgswerder nicht besonders groß, deshalb betreut Conny Ahlers auch noch das Gebiet der Peute. Hier kennt er alle Firmen und weiß auch Verantwortliche im Notfall zu erreichen.

Den besten Überblick auf „sein Reich“ hat er von der Georgswerder Höhe. Ganz oben war er jedoch noch nicht, das hebt er sich für die wärmere Jahreszeit auf - oder für die nächste „Bergtour“ des Wilhelmsburger InselRundblicks.



Sonnabend
ab 10 Uhr geöffnet,
an allen anderen Tagen
ab 15 Uhr.

Inge & Willi Adomeit
Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH
Tel. 75 85 87

Qualität mit System
nach DIN ISO 9002



BURGER
Sanitärtechnik
Bauklempnerei

Sanitärtechnik
Solartechnik
Gas-Zentralheizung
Wartungsarbeiten
Klempnerei
Bedachung aller Art
Renovierung-Sanierung-Neubau
Planung

Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH
Vogelhüttendeich 20
D-21107 Hamburg
Tel. : 040-75 60 48-0
Fax : 040-75 60 48 60
E-mail : ernstburger@ubcom.de
www.ernst-burger.de



Gymnastik für pfundige

Frauen mit Leonie.

16.4. - 25.6., dienstags 20.15 - 21.15 Uhr.
Gebühr: 30 €

Bitte Decke und Matte mitbringen.

Die Kursgebühr bitte spätestens in der 1. Stunde bezahlen, nur so ist der Platz gesichert.

Raucherentwöhnungskurs mit Anita Derboben (Heilpraktikerin)

21.3. - 25.4. (6 x),
donnerstags 18 - 19 Uhr.

Gebühr: 47 €

Alles, was Sie mitbringen müssen, ist der wirkliche Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören.

Anmeldung und Information:
Tel. 754 927 00 (nach 17 Uhr).

Gymnastik für pfundige Kids mit Ilka Holst.

18.4. - 27.6. (9 x) (nicht am 26.5.),
donnerstags 16-17 Uhr,

In der Pausenhalle der
Schule Karl-Arnold-Ring 13

Gebühr: 13,50 €

Spaß haben, sich bewegen und zusammen Sport treiben: Jungen und Mädchen von 8 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen. Der Kurs läuft in Zusammenarbeit mit der Elternschule Kirchdorf-Süd.

Bitte Sportzeug mitbringen, bitte keine schwarzen Sohlen und Straßenschuhe in der Pausenhalle.

Die Kursgebühr bitte spätestens in der 1. Stunde bezahlen

Stunde der Entspannung mit Anita Derboben, Heilpraktikerin.

21.3. - 25.4. (6 x),

donnerstags, 19.30 - 21 Uhr.

Gebühr: 35 €

Meditation, Atem- und Entspannungsübungen. Bitte bequeme Kleidung, warme Socken, Decke und Kissen mitbringen.

Anmeldung und Information:
Tel. 754 927 00 (nach 17 Uhr).

Tanzkurse (Standard - Latein) mit Wilhelm Schütt.

15.4. - 24.6. (je 10 x):

Mittelstufe: 19.15 - 20.15 Uhr

Grundstufe: 20.15 - 21.15 Uhr

Absolute Beginners: 21.15 - 22.15 Uhr
(Wer Fragen zur Einordnung hat, melde sich bitte bei Wilhelm Schütt,
Tel. 789 29 62)

Gebühr: 40 € pro Kurs

Wenn nicht anders angegeben:

Anmeldung bei Barbara Kopf im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Tel.: 750 73 53 / Fax 3197 3760 / e-mail: FreizeithausKirchdorf_Sued@web.de

**Restaurant
Bürgerhaus
Wilhelmsburg**
Mengestr. 20, 21107 HH
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder
Mittagstisch - 4,50 Euro**

Ereie Kegeltiermine auf
moderner Bahn!!!
Buchung: Tel. 252 01 7 0

**Wir haben geöffnet:
10 bis 23 Uhr,
Sa.: 17 bis 23 Uhr - Montags Ruhetag**

Die Harburger Bahá'í-Gemeinde lädt ein zum Neujahrsfest (Naw-Ruz-Fest) am 21.03. um 15 Uhr im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Der Bahá'í-Glaube ist eine Weltreligion, die vor ca. 160 Jahren in Persien entstand. Ihr Stifter ist Bahá'u'lláh. Der Name bedeutet Herrlichkeit Gottes. Seine Anhänger nennen sich Bahá'í, so wie die Anhänger Christi sich Christen nennen.

Ziel der Bahá'í-Religion ist die Wohlfahrt und Einigung der Menschheit. Unmäßiger Reichtum wie auch entwürdigende Armut müssen beseitigt werden. Vor mehr als 100 Jahren schrieb Bahá'u'lláh: "Es rühme sich nicht, wer sein Vaterland liebt, sondern der, welcher die ganze Welt liebt."

Das Bahá'í-Jahr ist ein Sonnenjahr mit 19 Monaten á 19 Tagen und 4 (5) sog. eingeschobenen Tagen. Der letzte Monat ist ein Fastenmonat. Das Fasten dient der geistigen Erneuerung und Rückbesinnung der Gläubigen. Die Fastenzeit endet mit dem Frühlingsanfang, dem Beginn des neuen Jahres (Naw Ruz) am 21. März.

Am 4.4. findet um 20 Uhr im "Raum der Stille" im Bürgerhaus Wilhelmsburg eine Andacht statt, in der religiöse Texte gelesen werden.

Der "Raum der Stille" steht allen Menschen offen, ungeschachtet unterschiedlicher Weltanschauung, Nationalität, Religion, Hautfarbe oder Muttersprache. Es ist ein Ort der Besinnung, des Gebets und stiller Meditation.

Bahá'í-Gemeinde Harburg
Tel.: 769 605 76 oder 791 411 69
Email: bahai-harburg@web.de



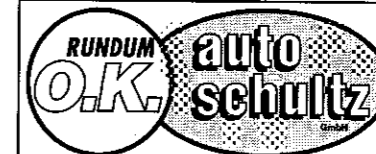
Generalagentur
Hans-Günter Wilkens
Tel. 753 12 63
Fax 752 30 08

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.

X-PLUS
Das innovative
Renten-System.

So flexibel war
Vorsorge noch nie:
Jetzt informieren!

Hamburg-Mannheimer



TOYOTA - VERTRAGSHÄNDLER
Reparatur aller Fabrikate

Niedergeorgswerder Deich 97
Telefon: 040 - 311 71 50



Frühlingspflanzen der Heimat:

Das März-Veilchen

Von Dieter Wiedemann

Erstaunlich früh, schon Mitte Februar, blühen in diesem Jahr die ersten Märzveilchen (*Viola odorata*), während sie in anderen Jahren erst im März oder im April zur Blüte kommen.

Die Märzveilchen sind im Gegensatz zu ihren Verwandten, den kultivierten, großblütigen Stiefmütterchen, eher unscheinbar. Die dunkelvioletten Blüten bleiben kleiner als 2 cm und die ganzen Pflanzen werden nur 5 bis 15 cm hoch. Im Boden steckt ein Wurzelstock, der Nährstoffe speichert und aus dem im Frühjahr auf langen Stielen Blüten und herzförmige Blätter heranwachsen. Von allen anderen wildlebenden Veilchen Norddeutschlands kann man das März-Veilchen leicht am „Veilchenduft“ der Blüten unterscheiden. Daher auch die weiteren Namen *Duft-Veilchen* oder *Wohlriechendes Veilchen*.

Ursprünglich kam das März-Veilchen bei uns in Mitteleuropa nicht vor, seine Heimat liegt in Vorderasien, am Mittelmeer und an der Atlantikküste des westlichen Europas. Von diesen Gebieten aus wurde die Pflanze vor langer Zeit durch den Menschen verbreitet. Aus den Gärten verwildert das Duft-Veilchen mit Hilfe seiner Ausläufer. Außerdem ist es eine der Ameisenpflanzen, die mit kleinen ölhaltigen Anhängseln an den Samen Ameisen dazu verführt, die Samen aufzusammeln und in ihre Bauten zu verschleppen. Auf beiden Wegen kommt die Pflanze aber nur langsam voran.

Schon im Mittelalter wird das Duft-Veilchen zu einer beliebten Gartenpflanze und es wird regelmäßig in den Kräuterbüchern abgebildet. Das berühmte botanische Prachtwerk „Der Garten von Eichstätt“ (1613) des Nürnberger Apothekers und Botanikers Basilius Besler zeigt auf einem der Kupferstiche mit Frühlings-

pflanzen Formen des Veilchens mit hellblauen und rötlichen Blüten und auch solche mit gefüllten Blüten. Diese sind heute allerdings vollständig aus der Mode gekommen.

Um 1660 wird erstmalig vom Duft-Veilchen als einer Zierpflanze in Norddeutschland (Schleswig-Holstein



und Hamburg) berichtet und seit 1851 gibt es erste Hinweise auf verwilderte Exemplare in unserem Gebiet. In der Hamburger Umgebung sind es die Vierlande, in denen die „Veilchentreiberei“ eine gewisse Bedeutung erlangte. Einem Obergärtner Bauch aus Allermöhe soll es um 1910 „mit einem chemischen Verfahren“ gelungen sein, aus dem Märzveilchen Formen zu ziehen, die schon im Dezember blühen.

Seit einigen Jahrzehnten spielen das März-Veilchen und die daraus kultivierten Sorten keine große Rolle mehr in der Gärtnerei. Häufig übersehen, findet es sein Auskommen als Kulturfolger an Zäunen und Hecken, am Rande der Gärten, Friedhöfe und Parks, wo es früher vielleicht einmal gepflanzt wurde.

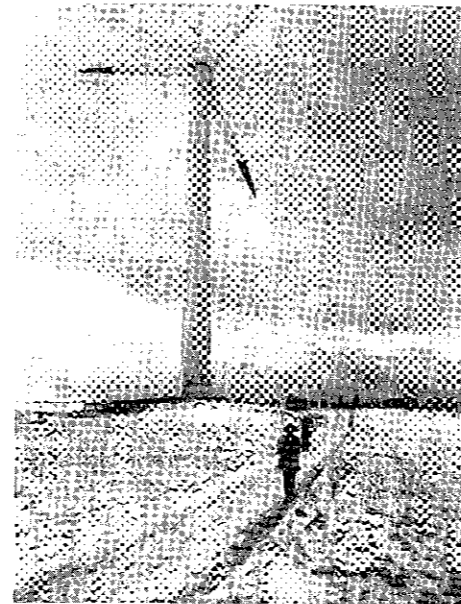
Zeichnung:
Anna-Maria Wiedemann

**Unfall - was dann?
Gleich zu MAX BREMER!****in die Rotenhäuser Straße 4**

Als traditionsreicher Karosserie-Fachbetrieb beseitigen wir alle Unfall- und Einbruchschäden, reparieren und ersetzen Glasscheiben und Lassen Ihr Auto wieder glänzen!

Die Kalkulation erfolgt präzise und sofort nach dem anerkannten System DAT.

Max Bremer GmbH - 75 66 45 45
www.max-bremer.de

**Erstbesteigung der
„Wilhelmsburger Höhe“
über den „Westgrat“**

(MG) Unter diesem Titel erreichte die Redaktion der Hinweis des FORUM Wilhelmsburg auf die Bilder von der Bergtour im Internet unter www.forumwilhelmsburg.de. Es lohnt sich, mal reinzuschauen. Und auf den Internetseiten www.ziegenbek.de sind unter "Aktuelles" ebenfalls Bilder von der Tour am 24. Februar zu sehen.

**Niendorfer Schüler
zu Gast in Wilhelmsburg**

(UFA) Im Rahmen einer Projektwoche besuchten Schülerinnen und Schüler aus dem Gymnasium Bondenwald in Hamburg-Niendorf den Stadtteil Wilhelmsburg. Ziel dieses Ausflugs war, eine Antwort zum Thema "Integration - und wie lebt man mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen?" zu finden. Mit vielen gut durchdachten Fragen konfrontierten sie die Menschen in den unterschiedlichen Einrichtungen, die sie besuchten. Doch auch unterwegs haben sie sich ihre Gedanken gemacht:

"Als wir am S-Bahnhof Wilhelmsburg ankamen und die vielen und großen

Hochhäuser sahen, wusste ich sofort, was ich von diesem Stadtteil halte. Und das schräge und heruntergekommene Haus machte es auch nicht besser. Wir gingen die Buddestraße weiter und schauten uns die alten und teilweise sehr schönen

Fassaden an. Nachdem wir dann im Kulturtreff "Pamukkale" waren und uns der gastfreundliche Besitzer eine Süßigkeit anbot und wir danach mit dem Bus durch die Stadtteilmitte fuhren, änderte sich meine Meinung. Wir gingen dann in eine Moschee. Am Tag zuvor waren wir in der Zentral-Moschee, der größten in Hamburg. Ich fand diese aber sehr viel gemütlicher, heller und schöner. Und auch hier zeigte der Imam und der Dolmetscher eine große Offenheit und beide wirkten sehr sympathisch. Als wir dann schließlich

noch im größten Saal, Mamara-Dogun, (ehemals Stübens Gesellschaftssäle), der ein Hochzeitssaal ist, waren und der nette Herr uns etwas Türkisches auf dem Keyboard vorspielte und dazu sang (Kompliment!) beschreibe ich Wilhelmsburg so: Schön, gastfreundliche nette Leute, hübsche Häuser, noch sehr grün."

Die Schülerinnen und Schüler konnten sich nicht vorstellen, wie man sich unterhalten kann, wenn man nicht die gleiche Sprache spricht. Um darüber mehr zu erfahren, besuchten sie einen Kulturtreff in der Thielenstraße.

"Während die Führerin noch etwas

erzählte, sahen wir einen kleinen ausländischen Jungen. Er saß am Fenster und beobachtete uns, als wir ihm zuwinkten, lachte er. Wir gingen weiter zu einem Lokal. Es war so eine Art Kulturtreff. Nur ein paar Leute waren da. Es

waren alles Ausländer. Kurze Zeit später kam der Vorsitzende des Lokals. Er antwortete uns auf alle Fragen, unter anderem auch, wer denn alles hierher käme. Er sagte, dass alle Kulturen sich hier treffen. Es war also so zu sagen ein multikulturelles Lokal, und alle verstehen sich gut."

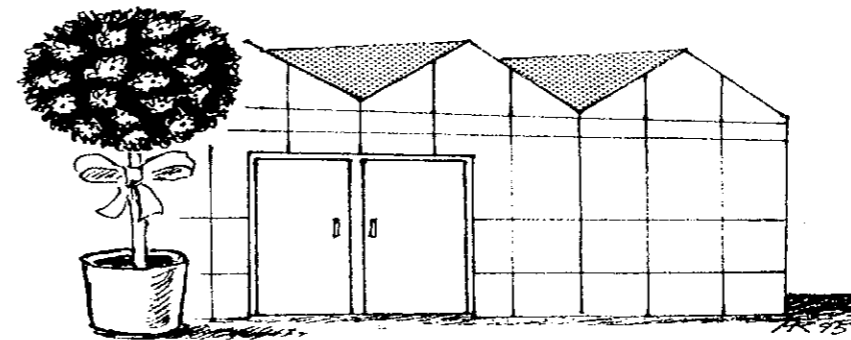
Erstaunt waren sie darüber, dass sich Albaner, Jugoslawen, Spanier, Kurden und Türken treffen, um sich miteinander zu unterhalten, Spiele zu spielen, Tee zu trinken und fern zu sehen. Sie ließen sich erklären, wie nacheinander die Nachrichten

in der jeweiligen Landessprache im Fernseher angesehen werden, aber auch in deutsch. Aufgefallen war ihnen aber auch, dass sich keine Frauen im "Kulturtreff" aufhalten.

In den Berichten, die die Schüler dem Inselrundblick zuschickten, schilderten sie ausführlich ihre Eindrücke, die sie in der Moschee gemacht haben. Eine Schülerin schreibt: "Unser nächster Besuch war in einer kleinen Moschee, die von außen wie ein gewöhnliches Haus aussieht. Der weiche Teppich und die Kissen, welche sehr hübsch gemacht waren, schufen sofort eine angenehme Stimmung. Wir erfuhren sehr viel über den Islam und über die Moscheen selbst. Nach einem interessanten Vortrag, wurden wir vom Leiter (Imam) der Moschee zum Tee eingeladen. Mit zwei Würfel Zucker war der schwarze Tee eine absolute Wohltat. Schweren Herzens verließen wir die gemütliche "Mini-Moschee" und gingen weiter."

Mehrere Stunden dauerte die Führung und im letzten Bericht heißt es zum Schluss: "Trotz Müdigkeit und Erschöpfung waren wir froh, diese interessante und eindrucksvolle Führung durch Wilhelmsburg gemacht zu haben." Ganz bestimmt sind viele Fragen offen geblieben, die auch nicht innerhalb einer Projektwoche gelöst werden können. Aber der im positiven Sinne neugierige, unkomplizierte und vorurteilsfreie Umgang der jungen Generation mit anderen Kulturen ist ein hoffnungsvoller Weg.

med. Fußpflege
Komme ins Haus
Rosemarie Schubert
Tel.: 040 754 82 44

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!**Gärtnerei Hans Jürgen Heucke**

Albert und Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Topfpflanzen direkt vom Erzeuger.

Gesa's
Gesa Nachtigall

Frisör-Laden

Georg-Wilhelm-Str. 174
Tel. 752 80 25

Kosmetik • Fußpflege
Sonnenbank • Nagelstudio

Tel. 75 88 74
Café HUMMEL
Täglich wechselnder Mittagstisch

von 12-14 Uhr

danach
Kaffee & Kuchen

Mo. 12-15 Uhr, Di.-Do. 12-17 Uhr, Fr. 12-15 Uhr
Honigfabrik · Industriestraße 125-131

Alles unter einem Dach...:

Biondi's Friseursstudio
Inh.: Monika Hatje

Damen - Herren - Kinder

Kosmetikstudio - Maniküre - Fußpflege

Vogelhüttendeich 50
21107 Hamburg
Tel.: 75 80 68
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.30 - 18 Uhr,
Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Wilhelmsburger Krankenhaus
„Groß - Sand“
Tel.: 756 512 22
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 16 Uhr
Fr. 9 - 13 Uhr

Sohres neues „Ambiente“

Kirchdorfer Str. 163, 21109 HH, Tel./Fax 754 42 29
www.gasthof-sohres.de

Sonntags Brunch ab 12 Uhr

Ca. 8 verschiedene Hauptgerichte
(deutsch - italienisch - asiatisch)

p. P. 15 Euro (Kinder bis 6 J. frei, bis 12 J. 7,40 Euro)



Die Seite für uns

Danke !!

Das ist toll ! Durch die Vermittlung des GSW Lehrers Herrn Kelber hat das HdJ Wilhelmsburg 12 gut erhaltene Kompakt-Kraftsportgeräte geschenkt bekommen. Ein Kraftsportzentrum in Wedel hatte die Geräte ausrangiert. Nun stehen sie im HdJ und sind inzwischen auch frisch gestrichen worden.

Sie sehen fast wie neu aus, es macht Spaß damit zu arbeiten.

Besonders freut sich das HdJ Team in diesem Zusammenhang auf das **Kooperationsprojekt mit der GSW** „Kraftsport als Kursangebot der GSW für Mädchen im HdJ“.



wird von BesucherInnen aus Wilhelmsburger Kinder- und Jugend-einrichtungen gestaltet:

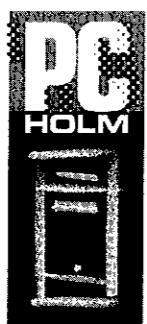
JuZ Kirchdorf-Süd, Tel. 7509071
HdJ Wilhelmsburg, Tel. 753 25 92
HdJ Kirchdorf, Tel. 754 65 66.

www.wir-wissen-wie!

Maßgeschneiderte Lösungen -
Ob gewerblich oder privat!

Computersysteme ■ Software ■ Netzwerke
Kommunikationstechnik ■ Internet ■ ISDN
Beratung ■ Verkauf ■ Leasing ■ Service

Tel.: 040/752 88 56 e-Mail: pc.holm@gmx.de
Fax: 040/756 62 779 Notfall-Nr.: 0172-59 39 601



Großes Kinderfest

auf dem Rotenhäuser Feld
Sa. 27.04.2002 von 14 - 19 Uhr

Die Wikinger kommen!

Zwei Familien der Wikingergruppe Sölutorg haben sich schon seit 1995 in Wilhelmsburg angesiedelt und möchten sich nun ihren Mitbürgern beim Kinderfest auf dem Rotenhäuser Feld erstmals vorstellen.

Es wird ein kleines Zeltlager um eine Feuerstelle entstehen, an der gekocht wird und Stockbrot gebacken werden kann. Der Specksteinschnitzer bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Geschicklichkeit bei der Specksteinbearbeitung zu beweisen, während der Brettchenweber den Erwachsenen die Kunst des Brokatwebens demonstriert.

Ein Zelt wird komplett mit Bett und Truhen eingerichtet, so, wie es durch Grabfunde in Skandinavien belegt ist. Natürlich werden auch die Waffen und Rüstung eines Kriegers der Zeit vorgestellt.

Die Interessengemeinschaft Sölutorg, deren Mitglieder sich schon seit 15 Jahren mit dem Thema Wikinger im Frühmittelalter (793 - 1066 n. Chr.) beschäftigen, stellen eine Gruppe reisender Händler und Handwerker dar. Die gesamte Sippe, die über ganz Norddeutschland verteilt ist, besteht aus 16 Erwachsenen und 7 Kindern.

Ein jeder hat sich ein Handwerk dieser Zeit zu eigen gemacht, so gibt es außer den Handwerkern, die es am 27. April zu sehen gibt, auch Weberinnen, Stickerinnen, einen Holzschnitzer, einen Schuhmacher und sogar Perlenmacher, die dann bei großen, öffentlichen Auftritten anreisen, so wie letztes Jahr beim Kanalfest in Brunsbüttel, den Wikingerfestspielen auf Usedom und anderen Veranstaltungen in Deutschland, Dänemark und England.



Da die Wikinger auch Handel bis in den Orient betrieben haben, sucht Sölutorg noch einen Mitstreiter, der sich ernsthaft für das Frühmittelalter im Orient interessiert und einen arabischen Händler darstellen möchte. An Unterstützung bei der Herstellung authentischer Ausrüstung würde es natürlich nicht mangeln. Bei Interesse sollte man sich am 27. April an die Darsteller im Lager von Sölutorg wenden.

Der türkische Elternbund und das Haus der Jugend Wilhelmsburg freuen sich als Festveranstalter riesig, dass sogar die Wikinger beim Kinderfest mitmachen.

Beim Fest dabei sind auch: die Polizei Wilhelmsburg, die Honigfabrik, das Kindertagesheim Sanitasstraße, der Schachclub Wilhelmsburg, der Falkenflitzer, die Inselkinder e. V., Wilhelmsburger Kommunalpolitiker. Mitmachen können alle!

Infos für Interessierte geben :

S. Bozkurt Tel. 75 66 26 65 U. Gomolzig Tel. 753 25 92

- Trockenlegung nasser Kellerwände + Hausfassaden
- Ausbau von Kellerräumen + Dachgeschossen
- Wintergärten + Terrassenverglasungen
- Carportanlagen + Pflasterungen + Terrassenanlagen

KHB - Tel.: 753 36 54

- mit Rat + Tat zur Stelle, wenn gewünscht.

Willis Rätsel

Diesmal ist Bauernschläue gefragt:

Ein ostfriesischer Bauer betrauert seinen ältesten Sohn. Nun hat er das Erbe für seine drei jüngsten Söhne aufzuteilen: 17 Schweine sollen nach dem Wunsch des verstorbenen Sohnes an die Brüder vererbt werden - und zwar so:

Ein Bruder erhält die Hälfte der Schweine, der zweite soll 1/3 bekommen, der dritte Bruder soll 1/9 bekommen. Aber: Alle Schweine sollen am Leben bleiben, keins geschlachtet werden. Der Bauer denkt kurz nach, dann geht er in den Stall und Ja, wie hat er es angestellt, den letzten Willen seines Ältesten zu erfüllen?

Die Lösung schreiben Sie auf eine Karte und schicken diese an den **Wilhelmsburger InselRundblick, Postfach 930547, 21085 HH** - oder stecken sie in unseren Briefkasten am Vogelhütendeich 55, dem „Alten Deichhaus“. Oder Sie schicken uns eine e-mail. **Einsendeschluss** ist der **31. März**. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es wieder **einen Blumenstrauß - gestiftet vom Blumengeschäft Kripke** - und, wie kann es anders sein, ein schönes Sparschwein!

Aus den richtigen Einsendungen unseres Februar-Rätsels wurden folgende Gewinner gezogen: Manfred Seidlitz kann sich bei Blumen-Kripke den Blumenstrauß abholen, Emmi Sakuth und Gerd Dreier erhalten die beiden Reisetaschen.

Das Lösungswort hieß: **Bürgernahe Beamte**. Es ergab sich aus diesen Begriffen: Budapest, Büstenhalter, Ramadan, Ögertours, Echlot, Drachenfliegen, Nebelkerzen, Ballade, Haftbar, Feuerzeug, Ebenbild, Edelweiss, Callas, Mattscheibe, Stillhorn, Einsteher.



• Fachberatung vor Ort

Buschwerder Winkel 7, 21107 HH
Tel.: 040 / 753 52 56
Fax: 040 / 752 13 89

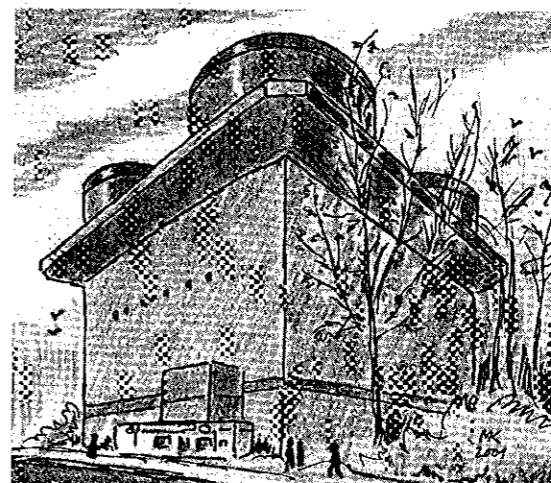
Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

DER WILHELMSBURGER BUNKER

Uns ist die Bezeichnung BUNKER zwar geläufig, in Wirklichkeit handelt es sich aber bei diesem grauen Ungetüm aus dem 2. Weltkrieg um einen **GEFECHTS-TURM**, um einen Flak-Turm für schwere Geschütze. Diese Türme wurden kurz G-Türme genannt, wie auch der auf dem Heiligengeistfeld, der mit 6 Stockwerken zwar kleiner ist als der Wilhelmsburger mit 9 Stockwerken, aber



ungefähr die gleichen Ausmaße hat. Zu jedem G-Turm gehörte noch ein Leitturm zur Ortung der feindlichen Flugzeuge, der in ca. 400 m Abstand stand.

Der Wilhelmsburger Turm an der Neu-



Deich-Apotheke

Olaf Rieke

„Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege“

Neuenfelder Str. 116
21109 Hamburg

Tel.: 040-754 21 93
Fax: 040-754 58 50

höfer Straße und wurde 1942/43 errichtet, Die Grundmaße betragen 57 x 57 m, über dem 7. Stock ragt ein Dachgeschoss hinaus mit den Rundtürmen für die schweren Geschütze. Die Gesamthöhe beträgt 44 m, die Wandstärke misst unten 2,60 m, oben 2 m, die bombensichere Bunkerdecke ist 3,80 m stark. Im 5. Geschoss befinden sich Öffnungen für die Klimaanlage.

Es führten 10 Eingänge ins Innere, 2 davon nur für das Militär, denn hauptsächlich war der G-Turm ein militärisches Gebäude und nur sekundär als Bunker für die Zivilbevölkerung zugelassen.

Das ganze Gebäude besteht aus Beton, der Dachaufbau war für die Besatzung bombensicher überdacht, nur die Mündungen der Geschütze lagen frei.

Da aber alle G-Türme - es gab insgesamt 8 davon, 3 in Berlin, 3 in Wien und 2 in Hamburg - vom Feind schnell geortet wurden und außerdem die Geschütze nicht beweglich genug waren, blieb den Türmen nur noch die Aufgabe als Bunker. Gegen Ende des Krieges lebten zahlreiche ausgebombte Wilhelmsburger Familien ständig im Bunker. Zuletzt wurde er auch das Hauptquartier des damaligen Hamburger Kampfkommandanten General Wolz, der durch die Kapitulation den Engländern die Stadt kampfflos übergab und somit vor weiteren Zerstörungen rettete. Im Oktober 1947 sprengten die Engländer den Leitturm, sie verständigten sich aber mit der Baubehörde, den Bunker selbst nur innen zu zerstören, um die naheliegenden Wohnhäuser nicht zu gefährden.

Als Mahnmahl gegen den Krieg, aber auch als historisches Bauwerk der letzten großen Stadtbefestigungen gilt die Ruine als erhaltenswert im öffentlichen Interesse, wie es im Amtsdeutsch heißt. Trotzdem ist der große, hässliche Klotz ein Schandfleck im Stadtbild.

Klaus Meise

REISEBÜRO WILHELMSBURG

Inh.: Heymann & von Hacht GbR



Wir buchen für Sie
Urlaubsreisen mit

Flug + Bahn + Bus + PKW

und beraten Sie gern
in unserem Reisebüro

Ihre
Renate Heymann
Ellen von Hacht

Veringstraße 55
Tel. 75 75 75
Telefax 307 84 25

Trommelkonzert in Wilhelmsburg: Drums - gespielt von Odette

Am 23./24. Februar eröffnete Odette El Ibiary in der Industriestraße 117 ihre Kunstausstellung mit dem Titel „Lebens-



bilder“. Am 23.3. gibt die Malerin und Musikerin in ihren Ausstellungsräumen nicht weit von der Honigfabrik ein Konzert, das so ungewöhnlich ist wie ihre Ausstellung.

Nach einer schweren Krankheit lebte die Künstlerin drei Jahre bei der Sufi-Bruderschaft in Marokko; dort lernte sie,

welche spirituelle Kraft der Trommelmusik innewohnt. Ihr ekstatisches Trommelspiel ist Sufi-Musik. Es wird von Gesang und Tanz ergänzt, die unglaubliche Kraft und Intensität ausstrahlen.

Wie die Bilder entrücken Trommel, Gesang und Tanz den Menschen seinem Alltag, sprechen zu seiner Seele, führen ihn zu sich selbst.

Odette spielt Kodo, Kito, Bendir und Caxixi.

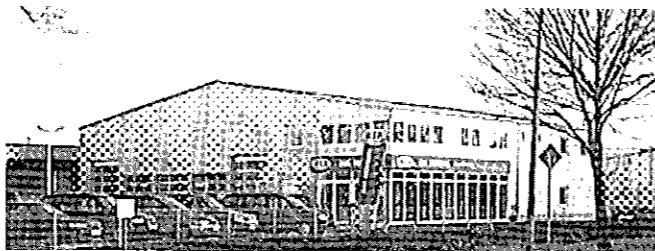
Termin: 23. März - 20.00 Uhr
im atelier El Ibiary,
Industriestraße 117.
Eintritt: 14 € / erm.: 11 €
Info: Tel. 75 66 67 98

Foto: Dagmar Gach

Ann's Näh-Stube
Änderungs-Schneiderei
Anneliese Luckow Fährstr. 24 a
Tel. 756 65 190

Max Bremer in neuen Räumen

(at) Mit einem Autohaus einschließlich Werkstatt umzuziehen, ist nicht ganz einfach wie mit der Einrichtung einer Dreizimmerwohnung. Diese Erfahrung musste sicherlich auch das Team der Max-Bremer GmbH machen, bis nun endlich am 9. März



MAX BREMER - jetzt in der Rotenhäuser Str. 4

Aufgepasst!

- ° Fahrzeug-Reparaturen aller Marken
- ° Kostenloser Hol- und Bring-Service
- ° Kundendienst-Ersatzwagen ab 4,90 €/Tag
- ° Gratis Shuttle-Service ab/zu S-Bahn Wilhelmsburg

Es lohnt sich.

Max Bremer GmbH - 75 66 45 45
www.max-bremer.de

offiziell die Einweihung des neuen Gebäudes an der Dratelnstraße / Ecke Rotenhäuser Straße gefeiert wurde.

In der hellen Werkstatthalle ist Platz für die Arbeit an 5 Wagen gleichzeitig, und auch der Verkaufsraum für Neuwagen kann sich sehen lassen. Und beim Rangieren auf dem Hof braucht sich kein Kunde mehr Sorgen zu machen, ob er etwa sein Auto wegen eines Lackschadens gleich wieder hier lassen muss....

WIR wünschen der Firma Max Bremer GmbH einen guten Start am neuen Standort.

KIA und mehr

in der Rotenhäuser Straße 4

Ob sportlich, geländegängig, komfortabel, geräumig, elegant, bequem, sparsam, wendig, günstig, schön und gut ...

Finanzierungs-Angebote
jetzt besonders attraktiv!!!

Max Bremer GmbH - 75 66 45 45
www.max-bremer.de

Plant Senatorin Schnieder- Jastram eine neue Stadt?

Ich zitiere aus ihren 6 Thesen, die den Rahmen ihrer zukünftigen Politik bestimmen sollen:

Mehr Geld bedeutet nicht bessere Sozialarbeit.

Nicht zuletzt aber hat der gegenwärtige Wohlfahrtsstaat in seinen Hilfesystemen das Problem, dass er – seiner Tradition entsprechend – sich noch immer vornehmlich als Versorgungs- und Fürsorgeinstitution für die Armen und Bedürftigen versteht. Noch immer wird Hilfe vorrangig als materielle und alimentierende Hilfe aufgefasst, die Bedürftigen zusteht und an diese verteilt wird - was etwa im Falle von behinderten und kranken Menschen auch völlig richtig ist und so bleiben muss... Aber der moderne Sozialstaat... wird beratende Hilfe in den Vordergrund stellen. Und hier ist nicht die Beratung gemeint, welche Sozialleistungen stehen dem hilfesuchenden Klienten zu, sondern welche Lösungsmöglichkeiten gibt es, damit der hilfesuchende Bürger die Sozialleistungen erst gar nicht oder nur kurz in Anspruch nehmen muss....

Es gibt keine nachvollziehbaren Gründe mehr, dass der Staat in größerem Umfang soziale... und Einrichtungen der Jugendhilfe selbst betreiben sollte....

Der Staat hat gerade auch gegenüber nichtstaatlichen Trägern Steuerungsfunktionen und dies auf Grund seiner finanziellen Leistungen und gesetzgeberischen Möglichkeiten.... Im Gegensatz zum staatlichen Träger hat der private Träger



jedoch Vorteile, was die effiziente Führung von sozialen Einrichtungen betrifft.

Einerseits wird er bei strikter Qualitätskontrolle durch den Staat – mit dem ergebnisorientierten Wirtschaftlichkeitsdenken eines Unternehmers arbeiten können, das bei staatlichen Stellen aus verschiedenen Gründen nicht zu verankern wäre.

...dass die öffentliche Hand für soziale Projekte klare Vergaberichtlinien u. Zielvorstellungen aufstellt, nach denen Erfolg oder Misserfolg des Projektes bemessen werden können. Der Träger weiß, was von ihm erwartet wird,... er kann seine Planung danach ausrichten und seine Qualität beweisen....

...Mein Vorhaben ist, dem klassischen „Ehrenamt“ mehr Gewicht zu geben, auch in der sozialen Arbeit.

...Meine Absicht ist es jedenfalls, ehrenamtliche soziale Arbeit und professionelle Arbeit miteinander zu verknüpfen.

Glaubt die CDU-Senatorin, das durchsetzen zu können? Wenn es ihr gelingt, dann haben wir bald ein richtig kaltes Klima in der Weltstadt Hamburg. Erfolgreich arbeitende Träger, Einrichtungen werden geschlossen, erfahren dramatische Mittelkürzungen. Die Medien sind schon jetzt – unabhängig von den Thesen – mit täglichen Hiobsbotschaften voll, wie und wo die Frau Senatorin sparen will. Auf der Strecke bleiben die sozial Schwachen.

Das kann und darf nicht sein! Vielleicht fordert die Senatorin, in der Jugendarbeit bald verstärkt Ehrenamtliche einzusetzen, spart Mitarbeiter, um dann mit ergebnisorientiertem Wirtschaftlichkeitsdenken feststellen zu können: Ziel nicht erreicht, Einrichtung kann weggespart werden.

Glaubt sie auf gut ausgebildete Erzieher, Sozialpädagogen verzichten zu können? Glaubt sie, dass Ehrenamtliche ohne Ausbildung, Studium, aber mit gesundem Menschenverstand ausgestattet, soziale Arbeit machen können bzw. wollen?

Ehrenamtliche sind schwer zu finden, besonders für den Jugendbereich, wo Jugendarbeiter mit Herzblut Knochenarbeit leisten und erfolgreich Prävention betreiben. Wir brauchen starke Kinder- und Jugendeinrichtungen. Hier sind schon in der Vergangenheit vom alten Senat frevelhaft Gelder eingespart, Stellen gestrichen worden.

Es darf nicht bei den Ärmsten der Armen gespart werden. Wir sind doch Eure Zukunft?!

Hamburg ist noch immer eine der reichsten Städte der Welt.

Der Staat darf sich nicht aus seiner Verantwortung verabschieden!

Ich finde auch, das Hilfesuchende ein Recht haben zu erfahren, welche Sozialleistungen ihnen zustehen.

Frau Senatorin, Sie schreiben selbst, sich mit diesen Thesen leicht dem Vorwurf auszusetzen, kein Herz zu haben! Dem habe ich nichts hinzu zu fügen.

A. E.

Its time to say good bye oder einfach nur Tschüß, mein Jugendzentrum

Das Jugendzentrum Kirchdorf Süd wird Anfang April 2002 abgerissen. Ein Gutachten hatte bereits 1999 ergeben, dass die 17 Jahre alte, inzwischen sehr marode Holzbaracke, die ursprünglich sogar nur als Provisorium gedacht war, nicht mehr zu retten ist. Eine Sanierung wäre teurer als ein Neubau. Ein neues JUZ soll unverzüglich nach dem Abriss an Stelle des alten gebaut werden. Die Planungen hierfür sind weitgehend abgeschlossen. Die Kinder und Jugendlichen sind von Anfang an an allen Planungen beteiligt gewesen.

Kirchdorf Süd soll ein JUZ bekommen, das der Stadtteil braucht. Ein Haus, auf das alle stolz sind. Hell, freundlich und einladend für die Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil. Ein Haus, mit dem sich die, die es nutzen, identifizieren können. Ein Haus mit eigenen Bereichen für Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungs, für Spiele und Essen und mit einem großen Bewegungsraum zum Toben, Trainieren, Tanzen, Feiern und Theaterspielen.

Für die etwa 1480 Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre bleibt zu hoffen, dass das neue Haus, wie es dem Betreiber versprochen worden ist, Anfang 2003 auch bezugsfertig ist. Bis dahin müssen sie sich mit einem sogenannten Zwischenbetrieb anfreunden. Hierfür wird extra ein Container am Karl-Arnold-Ring aufgestellt, weitere Angebote finden u. a. in Saga Räumen statt. Im Container können sich die Kids über den neuesten Stand des Bauvorhabens informieren, mit den Mitarbeitern klönen, oder einfach nur einen Tee trinken. Das JUZ Team verspricht: die Computer-, Kraftsport-, Box-, Schularbeitenangebote werden, wie die Kinder- und Mädchenarbeit **nicht** eingeschränkt. Im Gegenteil: für den Sommer plant das JUZ Team mehrere Fun-Aktionen im Stadtteil. Gedacht wird an mobile Streetball-Angebote in den Sommerferien, an Trampolin-Events. Auch das bewährte Spielmobil „Peter I.“ wird dann wieder im Einsatz sein. Den Namen hat das Mobil übrigens vom JUZ Urgestein Peter Szalata bekommen.

Er arbeitet seit 1984 im JUZ, hat gute und weniger pralle Zeiten erlebt. Er veranstaltet am Do., 28.03., ab 19 Uhr seine JUZ-Abschieds-Party. Geladen sind alle, die irgendwelche Bezüge zum JUZ hatten oder haben. Die noch rüstig genug sind, eine Steh-party durchzuhalten. Das JUZ wird an diesem Tag vollkommen inventarlos sein. Aber: für gute Mücke, Laune, Getränke und Essen wird Peter sorgen.

Er plant schon lange diese Fete und ist sicher: sie wird allen Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen in absolut guter Erinnerung bleiben.

WILLIBALD & FRIENDS
"Zirkusluft"

Wenn ich mal 1 Million Euro habe ...
...hole ich mir 'nen fetten Computer!!
Und ich 'nen fetten DVD-Player!!
Ich ein Motorrad!!!
Ja!
Und Du, Willibald?!!
Ich würd einen Zirkus aufmachen!
Da treten wir dann auf!!!
Ein Zirkus!!! Cool!
Abgefahrene Idee!!!
Ja dann: 1 Million hin oder her! Machen wir's doch!!!

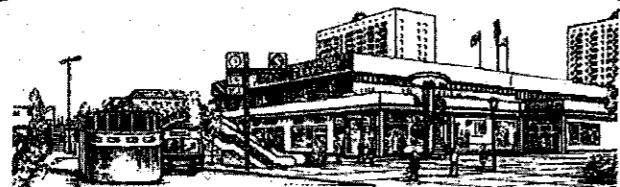
BIS BALD!

360 kostenlose
Parkplätze

Buslinie 34

S3

WILHELMSBURGER EINKAUFSZENTRUM



Ihr Einkaufszentrum auf der Elbinsel
Wilhelm-Strauß-Weg

Der
SchuhLaden.

Optiker Kranaster

Felicitas Richter
REISEBÜRO
IM WEZ
Jetzt bei
MARKTKAUF

Zum
Beichvogt

Salon
Manuela Irretier

Juwelier
DEUS
Immer eine gute Wahl

Amstel Immobilien
Cornelius Groenewold Tel. 491 85 85

Blumen Wollgast
Inh. Aalpha GmbH
Tel. 75 80 30 - Fax 754 69 74

Ihre Reinigung im WEZ
B. Stüven

Frank Winkelmann
Versicherung und Finanzierungen

45 Fachgeschäfte, Gastronomie- und Dienstleistungsbetriebe
freuen sich auf Ihren Besuch

HALALI auf Wilhelmsburg

(MG) Zu viele Schwäne, zu viele Graugänse auf Wilhelmsburg? Vögel, die woanders ganzjährig geschützt sind und wie die Alsterschwäne gehätschelt und gepflegt werden, dürfen auf Wilhelmsburg mittels Ausnahmegenehmigung gejagt werden. So hat denn Jäger Helmut M. auf einem Spülfeld Nähe Müllkippe Georgwerder vier Höckerschwäne und eine Graugans abgeschossen, damit sie nicht den kostbaren Raps abfressen und so den Landwirten unermesslichen Schaden zufügen.



Schwanenvater Nieß holt den Schwan in
Georgswerder ab

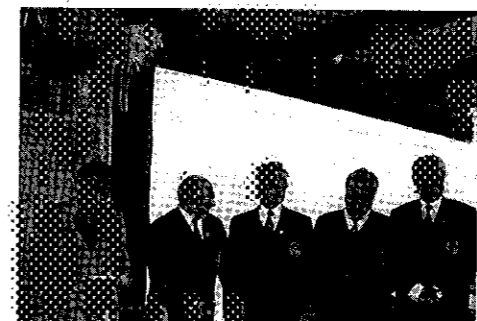
Weiß der Jäger nicht, dass Graugänse ebenso wie Schwäne eine lebenslange Partnerschaft pflegen und bereits Anstalten zum Brüten getroffen hatten? Was wird mit dem Partner/der Partnerin der abgeschossenen Graugans? Der Jäger sollte versuchen, diese/n auch noch zu treffen und abzuschießen, damit er/sie nicht voll Gram und Kummer qualvoll dahin siecht.

Vor einige Zeit wurde noch ein Höckerschwan von der Polizei gerettet und von Günther Rupnow an Schwanenvater Nieß übergeben. Also nächstes Mal nicht so viel Gedöns um so ein Vieh, gleich abknallen....!

25-jähriges Sänger-Jubiläum beim Männerchor

Im Wilhelmsburger Männerchor v. 1872 gab es etwas zu feiern: Zwei Sänger hatten 25-jähriges Sängerjubiläum. Wilfried Witt und Kurt Gutowski, zwei Erste Bässe, wurden im Rahmen einer vom Vorstand organisierten kleinen Feierstunde geehrt. Im schönen Ambiente der Wilhelmsburger Mühle "Johanna" wurde das Jubiläum stilvoll gefeiert.

Jeder Sänger hatten sich in "Gala" gekleidet und die Jubilare bekamen selbstverständlich "Ihr" Ständchen. Vom Verein gab es die Silberne Ehrennadel, eine Ehrenurkunde und ein vom Vorsitzenden verfasstes Gedicht. Ute Eckmann, die Kreisvorsitzende vom Sängerkreis 4, ließ es sich nicht nehmen, die beiden Sänger persönlich mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Sängerbundes auszuzeichnen. In ihrer launigen Laudatio auf Wilfried und Kurt hob sie besonders deren Fleiß hinsichtlich der Beteiligung an den Übungsabenden hervor. Ebenso wurden die beiden ob ihres Einsatzes für den Chor gelobt. Wilfried stellt seine hervorragenden handwerklichen Fähigkeiten immer wieder dem Chor zur Verfügung, Kurt war viele Jahre unser „Vergnügungsminister“ und wird in absehbarer Zeit den Posten des Schatzmeisters übernehmen.



Von links: Ute Eckmann, Vorsitzende des Sängerkreises 4, die Jubilare Wilfried Witt und Kurt Gutowski, und 1. und 2. Vorsitzender des WMC v. 1872, Rainer Maak und Horst Busch

den handwerklichen Fähigkeiten immer wieder dem Chor zur Verfügung, Kurt war viele Jahre unser „Vergnügungsminister“ und wird in absehbarer Zeit den Posten des Schatzmeisters übernehmen.

Der Wilhelmsburger Männerchor v. 1872 sagt Wilfried und Kurt herzlichen Dank für ihr Engagement und hofft, dass sie uns noch lange erhalten bleiben.

Rainer Maak,
Vorsitzender des WMC v. 1872

Wer will mitkegeln?

... und zwar donnerstags von
10 bis 12 Uhr im Bürgerhaus.
Bitte auf der Kegelbahn melden
oder Heinrich (Tel. 753 49 43)
anrufen.

Öffentliches Speiselokal & Café „Klöndeel“

Sehr gepflegtes Ambiente

Reinstorfweg 9
(auf dem Gelände von
„pflegen & wohnen“)

Tel. & Fax 753 31 30

Täglich wechselnder Mittagstisch
Gutbürgerliche, preiswerte Küche
Hausgemachte Kuchen und Torten
Große Auswahl an Festmenüs
Kalt-Warme Büffets
- auch außer Haus -

Rufen Sie uns an wegen
Terminabsprachen für
Familien- u. Betriebsfeiern

Geöffnet: Mi. bis So. ab 11 Uhr.
Mo. u. Di. Ruhetag.

P hinter der Gelände-Einfahrt links.

Futtermittel zu Superpreisen!!!
z.B. für Meerschweinchen / Zwerghasen
2 kg: 4,10 € / 5 kg: 8,95 € / 25 kg: 21,45 €
Vogelsand weiß oder braun
2,5 kg: 1,- € / 5 kg: 1,98 € / 25 kg: 6,15 €
Vogelfutter:
Wellensittich: 2 kg: 3,20 € / 5 kg: 6,65 € / 25 kg: 17,40 €
Kanarien / Exoten 2 kg: 3,10 € / 5 kg: 6,20 €; Hirse: 1 kg / 2,90 €
Öffnungszeiten: Mo + Mi: 15 – 19 Uhr; Samstag: 9 – 12 Uhr
oder nach Vereinbarung.
Anlieferung auch von kleinen Mengen möglich!
Annellen Schlatermund
Einlagedeich 12, 21109 Hamburg
Tel.: Handy 0175-5255977 oder privat: 040-754 19 02

Blumen Paries

vormals Blumen Schneeberg

Floristik aller Art
Geschenke und Dekoratives
Lieferservice
Große Kranzbinderei



Das Fleurop-Fachgeschäft
in Ihrer Nähe!

Veringstr. 61 21107 HH Tel/Fax: 040 / 757 277
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8-13 Uhr u. 14.30 - 18 Uhr
Sa 9 - 12.30 Uhr, So geschlossen.



MITEINANDER – FÜREINANDER

Das Vorleseprojekt in der Kindertagesstätte Eckermannstraße

Seit einigen Jahren gehen Männer und Frauen der "Vorlesegruppe" von Miteinander-Füreinander in die Kita Eckermannstraße und spielen, lesen und werken mit großen und kleinen Kindern. Vier Frauen und ein Mann (Maike, Ulrike, Irmentraud, Gisela und Hermann) sind in fünf verschiedenen Gruppen tätig. Maike und Gisela in einer Krabbelgruppe, Ulrike, Irmentraud und Hermann bei den 3- bis 6-jährigen Kindern.

Jeder geht an verschiedenen Tagen für 1 bis 3 Stunden in die Kita und jeder macht ein besonderes, individuelles Programm mit den Kindern: Hermann hat mit den Kindern mit einfachen Mitteln viele kleine Holzschiffe gebaut und einen großen

Stapellauf in der Badewanne veranstaltet. Irmentraud liest den Kindern im Moment gerne Märchen vor; gestern war aber das Thema Müll aktuell. Fünf Kinder hatten sich das Bilderbuch "Der Müllwagen kommt" gemeinsam ausgesucht und angeschaut. Eine Stunde hat es gedauert, bis die Kinder die verschiedenen Müllsorten, den Kompost, die Biotonne und die Altkleidersammlung besprochen hatten.

Gisela bringt manchmal ihre Mundharmonika mit und Maike erfindet wunderbare ganz einfache Geschichten für die 2- bis 3-jährigen. Ulrike malt am liebsten mit den Kindern und denkt sich dazu immer ein besonderes Thema aus. Und natürlich wird auch gekuschelt und geschmust.

Der Erfolg ist toll. Die Kinder freuen sich auf diese Zeit und allen macht die Vorlese- und Spielgruppe viel Spaß. "Wenn wir die Kinder hier im Reihertiegviertel mit ihren Eltern treffen, winken sie uns zu, rufen Hallo oder lächeln uns verschmitzt zu", erzählt Irmentraud Giese.

Wir sind froh, mit diesem Projekt eine gelungene Kooperation mit der Kita Eckermannstraße auf den Weg gebracht zu haben. Hier findet "Jung und Alt" zueinander, kann voneinander lernen und Erfahrungen weitergeben. Die Kinder lernen von den Alten, aber die Älteren lernen genauso von den Kindern. Und was die Älteren am meisten begeistert, ist die Dankbarkeit und Freude der Kinder.

Und wer jetzt Lust bekommen hat mitzumachen, Geschichten vorzulesen und Märchen zu erzählen, zu singen, zu spielen oder zu bauen, und wer sich vorstellen kann, dies mit den quirligen 3- bis 6-jährigen oder auch mit den Krabbelkindern zu machen, melde sich bitte bei:

Miteinander-Füreinander
Tel.: 752 69 80
in der Honigfabrik.

Suchtberatungsstelle

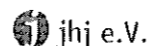
KODROBS

Süderelbe/ Wilhelmsburg
Weimarer Str. 83-85



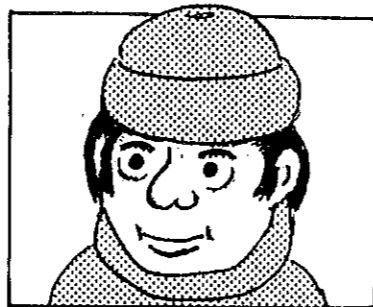
Mo, Di+Do, Fr : 9.00-18.00 Uhr
Dienstags von 10.00-12.00
gibt es für 1,- EUR ein leckeres
Frühstück.

Tel: (040) 75 16 20/ 29
anonyme und kostenlose
Beratung bei Suchtproblemen
für Betroffene und Angehörige.



Medizinische Fußpflege und Maniküre

Bärbel Schütt
Ich komme zu Ihnen in's Haus
Tel. 040 / 7541665



Willi meint:

*Es ist unmöglich, Staub
aufzuwirbeln, ohne daß
einige Leute husten*

GRD

DIENSTLEISTUNGEN

Spez. Gebäudereinigung aller Art
& Hausmeisterservice

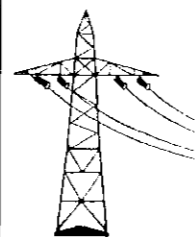
Tel./Fax 040/753 46 31 – Mobil 0171/520 21 34

MANFRED MÖLLER

Elektromeister

Elektroanlagen
Neubau • Umbau • Reparatur

Deichgrafenweg 8 • 21109 Hamburg
Telefon (0 40) 7 54 64 90
Telefax (0 40) 7 50 94 88



FEINKOST WITTFOTH

Party-Service

Festliche Buffets, Schlemmerplatten,
Bratenplatten, Königsputenbrust,
Canapés, Fischplatten, Landspanferkel,
Party-Schinken

Prospekt anfordern

Tel. 754 28 69 / Fax 754 84 11
21109 HH-Kirchdorf

Neuenfelder Str. 93

RW Media

Mengestraße 20
21107 Hamburg
c/o Bürgerhaus Wbg.

Ihr kompetenter Partner für Online-Fragen.
Wir sind eine Full-Service-Agentur,
die von der Konzeption
über Grafik und Programmierung
bis hin zu Serverfragen,
Ihren individuellen Online-Auftritt
realisiert.

Tel.: 040 / 75 66 20 58 www.RW-Media.de
Fax: 040 / 75 66 20 57 Mail: info@RW-Media.de

Planung
Beratung
Webpace
Webdesign
Printmedien
Online-Shop



In eigener Sache

In letzter Zeit werden uns häufiger Beiträge von Bewohnern und Bewohnerinnen der Veddeler im Stadteilladen vorbeigebracht mit der Bitte, diese doch auf der Veddeler-Seite abzdrukken.

Diese Entwicklung freut uns – haben wir diese Seite doch immer so verstanden, dass neben unseren eigenen redaktionellen Beiträgen und Terminhinweisen möglichst auch andere Stimmen der Veddeler zu Wort kommen sollen. Wir kennzeichnen Beiträge, die nicht unserer eigenen Feder entstammen deutlich als solche und lassen sie auch dann zu, wenn sie sich nicht oder nur in Teilen mit unserer eigenen Meinung decken. Schließlich wollen wir ja keine Zensur auf der Veddeler-Seite oder zumindest nur dann, wenn Beiträge rassistisch, sexistisch oder faschistisch sind oder persönliche Angriffe auf Dritte darstellen.

All dies war bei dem kontrovers diskutierten Beitrag der Veddeler-Bewohnerinnen-Gruppe eindeutig nicht der Fall und so fand er seinen Platz auf der letzten Veddeler-Seite.

Dieser Beitrag reiht sich ein in eine lange Diskussion um Strukturen des Stadteilladens auf der Veddeler und sollte in diesem Zusammenhang gesehen werden. Auf der vorletzten Beiratssitzung wurde ein Papier der „Arbeitsgruppe Zusammenleben“ verabschiedet, mit konkreten Veränderungsvorschlägen, die eine höhere Beteiligung von Bewohnern und Bewohnerinnen gewährleisten sollen. Und in den Augen der Frauen widersprach der Sitzungsablauf am 22. Januar den davor verabschiedeten neuen Grundsätzen in vieler Hinsicht. Und zwar so sehr, dass sie die Stadteilladensitzung nach und nach völlig verstimmt verließen. Um nicht mehr und nicht weniger geht es unserer Meinung nach in diesem Beitrag.

Wenn Sie Lust haben, die Veddeler-Seite mitzugestalten durch einen redaktionellen Beitrag, einen Leserbrief, Fotos usw. wenden Sie sich an Francine Lammar oder Kristina Krüger im Stadteilladen, Immanuelstieg 5,
Tel. 78 58 42.

Mehr zu uns unter finden Sie unter
www.veddel-aktiv.de

Zirkus Willibald auf der Veddeler!

Der Zirkus Willibald der Gesamtschule Wilhelmsburg gastiert demnächst auf der Veddeler. Auslöser war ein Zeitungsartikel, in dem der Zirkusdirektor, Wilhelm Kellner-Bretz, Schulen in anderen Hamburger Stadtteilen suchte, die Lust hätten, bei einem gemeinsamen Zirkusprojekt mitzumachen. Der Verein Veddeler aktiv meldete sich spontan und vermittelte den Kontakt zwischen der Schule Slomanstieg und dem Zirkus Willibald.

Die Nachfrage unter den Lehrerinnen und Lehrern war so groß, dass das Los entscheiden musste. Glück hatte die dritte Klasse von Claudia Dasbach und Eva Dörner, die jetzt nach den Frühjahrsferien an vier Vormittagen Jonglieren, Zaubern und Akrobatik üben darf. Und wenn die Kinder Lust und Mut haben, könnte das Ganze mit einer kleinen Aufführung im Stadteilladen.

Wir wünschen allen Beteiligten viel Spaß!

Open-Air-Kino auf der Veddeler

Seit geraumer Zeit plant eine kleine Gruppe kinobegeisterter Wilhelmsburger ein Open-Air-Kino für die Elbinsel, das **Neue Cinema Paradiso**. Dieses Open-Air-Kino soll an mehreren Orten stattfinden. Zur Zeit sind der Stübenplatz, der Bertha-Kröger-Platz in Kirchdorf, die Bunthäuser Spitze und der Wilhelmsburger Platz auf der Veddeler als Standorte angedacht.

Veddeler aktiv e.V. unterstützt eine erste Sommeraufführung auf der Veddeler am Samstag, 24. August 2002 (schon mal vormerken!!!).

Aber wir wollen noch mehr! Seit geraumer Zeit versuchen wir das Stadteilkino in der Aula der Schule Slomanstieg wieder zu beleben. Hierfür wurde ein moderner Beamer aus Mitteln der Stadtentwicklungsbüro zur Verfügung gestellt. In regelmäßigen Abständen haben wir Filme für die Bewohnerinnen und Bewohner der Veddeler gezeigt. Zur Zeit überlegen wir gemeinsam mit den Initiatoren des „Neuen Cinema Paradiso“, wie das Stadteilkino in den Wintermonaten um weitere Filmvorführungen ergänzt werden könnte.

Gibt es Kinobegeisterte auf der Veddeler, die Lust haben mitzumachen beim Projekt Winterkino (als Vorführer, Ticketabreißer, Planer, Getränkeverkäufer...)? Bitte im Stadteilladen melden (Tel 78 58 42 oder eine e-Mail schicken: info@veddel-aktiv.de. Wir melden uns umgehend!)

**Tür auf
zur
Welt der
Bücher...!**

Lüdemann

Die Buchhandlung in Wilhelmsburg
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr

Termine Veddeler

In der **Gymnastik-Gruppe für Menschen ab 50 Jahren** sind noch Plätze frei!

Ort: Sporthaus Veddeler, Slomanstr. 58 a
Leitung: Ilka Holst (ausgebildete Gymnastiktrainerin)

Preis: 5 EUR im Monat

Termin: Donnerstag, 14-15 Uhr

Veranstalter: Erzählcafé Veddeler, Kirchengemeinde Veddeler und Veddeler aktiv e. V.

Auch die neue **Mutter-Kind-Gruppe der Elternschule** würde sich über weitere neue Mamas und Papas mit ihren Kindern zwischen 1 und 6 Jahren freuen.

Ort: Sporthaus Veddeler, Slomanstr. 58a

Leitung: Nicole Biedermann

Termin: Donnerstag 15-17 Uhr

Die Teilnahme an dieser Gruppe ist kostenlos!

Die nächste Sitzung des **Stadteilladens Veddeler** findet statt am

Dienstag, 26. März, um 18.30 Uhr

in der Bücherhalle der Schule Slomanstieg.

Themen:

Müll auf der Veddeler.

Ein Vertreter der GWG wird die Zusammensetzung der Betriebskosten erklären (angefragt).

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Detlev Napp

Veringsstr. 165

21107 Hamburg

Sprechzeiten nach
Vereinbarung.

Tel.: 040/75 82 04
Fax.: 040/307 90 42

Leserbriefe - Leserbrief

Zum Artikel der Veddeler Frauengruppe auf der Veddelseite (WIR, Ausgabe Februar 2002):

„Da mich das Thema des Vortrages „Alternativen zur Hafenuerspannung“ interessierte, nahm ich an der Sitzung des Stadtteilbeirates Veddel am 22. Januar teil. Ich denke, dass ein Auszug aus dem Protokoll über diese Sitzung die Stimmung sehr viel besser wiedergibt als der Artikel der Frauengruppe in der letzten WIR:

„Herr Humburg aus der Arbeitsgruppe Verkehr der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg stellt das Konzept des Forums zur geplanten Hafenuerspannung (eine Verbindungsautobahn zwischen A1 und A7) vor... Er stellt die von den Behörden untersuchten möglichen Trassen vor, u.a. die Nord-Nord-Variante und die sog. Kuhlmann-Trasse.

Die AG Verkehr empfiehlt, wegen der damit verbundenen Belastungen (Lärm, Beeinträchtigung des Stadtbildes und des Sprechhafens) vollständig auf den Bau einer neuen Autobahn zu verzichten und statt dessen den Verkehr durch eine Optimierung der vorhandenen Straßen im Hafengebiet abzuwickeln. Die Veddel wäre durch den Ausbau des Anschlusses des Veddeler Damms an die A 1/A 252 von dieser Lösung betroffen. Denkbar wäre hier eine Tunnellösung, so dass der freie Durchgang zur Elbe gewährleistet ist. Zudem sollten Alternativen zum herkömmlichen Güterverkehr per LKW erforscht werden, z. B. Tunnelösungen, „Huckepack“-Varianten Bahn/LKW etc.

Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion zum Thema.

Für weitere Informationen wurde auf die Abschlussveranstaltung der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg, Bürgerhaus Wilhelmsburg am 23. 3. 2002 um 14.00 Uhr und die Internetseite www.forumwilhelmsburg.de hingewiesen.

Man muss sich einmal klar machen, wie sehr diese Hafenuerspannung auch das alltägliche Leben auf der gesamten Elbinsel beeinträchtigen würde, um die Wichtigkeit dieses Themas zu erfassen.“

Marianne Groß,
Hamburg-Wilhelmsburg

Optiker Elwert

GMBH
Gegründet 1924
Veringweg 4,
Hamburg-Wilhelmsburg
Telefon 75 81 00
- Alle Kassen -
amtl. Sehtest - Paßbilder

Ausflug zum Kinderbauernhof:

„An einem sonnigen Wochenende im Januar 2002 besuchten wir drei (Großmutter, Mutter und Kind) den Kinderbauernhof in Kirchdorf-Süd. Wegen des schönen Wetters waren viele Kinder da und sie waren sehr beschäftigt mit dem Füttern oder auch einfach nur mit dem Beobachten der vielen Tiere. Mit ist aufgefallen, mit welchem Eifer die größeren Kinder sich um die Pflege der Tiere bemühten und wie ordentlich und gepflegt alles war. Auch die Ställe der Tiere waren in einem sehr guten Zustand.

Diese Einrichtung verdient es wirklich erhalten zu werden, auch mit öffentlichen Mitteln. Nur mit den Spenden der Besucher und den Beiträgen der Mitglieder, wird es auf Dauer vielleicht nicht möglich sein, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Meine kleine Enkeltochter war ganz begeistert von allem, und wir werden den Kinderbauernhof gerne bald wieder besuchen.“

Hella Nielsen

Anwältinnenkanzlei

**Gisela Friedrichs &
Susanne Pötz-Neuburger**
Fachanwältinnen für Familienrecht

in Bürogemeinschaft mit

Katja Habermann
Rechtsanwältin/Avukat

Wir beraten auch auf Türkisch, Englisch,
Französisch und Plattdeutsch

Thielenstraße 8a, 21109 Hamburg
Tel: 75 06 01-0 Fax: 75 06 01-10



Die Elternschule erkundet den Stadtteil

Die Elternschule Wilhelmsburg hat eine neue Veranstaltungsreihe in ihr Programm aufgenommen: "Wir erkunden unseren Stadtteil". In dieser Reihe wollen wir Wilhelmsburger Eltern die Möglichkeit geben, gemeinsam mit ihren Kindern besondere Attraktionen des Stadtteils kennen zu lernen bzw. zu besuchen.

Unser erster Ausflug wird - unter der Überschrift „Buttern im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg“ - in das Wilhelmsburger Museum sein. Das Museum ist im alten Wilhelmsburger Amtshaus untergebracht. In einer vollständig eingerichteten Bauernstube, Küche und Waschküche, in Abteilungen zur Milch- und Landwirtschaft, zur Tierwelt, zur Geschichte der Industrialisierung und des Schiffbaus, mit Dokumenten zur Schule und zur Eindeichung werden 600 Jahre der Geschichte der Elbinsel gezeigt. Es gibt ein umfangreiches Archiv an Dokumenten und Büchern, die eingesehen werden können.

Frau Falke wird uns bei der Erkundung des Museums begleiten und uns mit Sicherheit auch für unsere Kinder Interessantes aus der Geschichte des Stadtteils erzählen und zeigen. Gemeinsam werden wir selbst Butter herstellen und diese dann anschließend auf frischem Schwarzbrot verzehren.

Treffpunkt:

**Mittwoch, den 20.3.,
16.00 Uhr**

im Museum, Kirchdorfer
Straße 163.

Bitte melden Sie sich im
Büro der Elternschule unter
Tel. 763 46 14 an.

**WIR WOLLEN, DASS SIE
IHREN HUMOR BEHALTEN:
DESWEGEN NEHMEN WIR
SIE ERNST.**

Tel. 75 24 59-0

AMBULANTE PFLGERISCHE DIENSTE
**Diakonie- und
Sozialstation
Wilhelmsburg**

Ein würdevoller Umgang mit allen Menschen gehört seit jeher zu unserer Tradition. Wir informieren Sie über unsere ambulanten Pflegeleistungen, das Beratungsangebot und die Betreuung in der Tagespflegestätte.
*Rotenhäuser Str. 84 · 21107 Hamburg · Fax 7524 59-29

Kleiner Grasbrook Stadtteil zwischen der Veddel und Wilhelmsburg

Liebe Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger, wir sehen als Bewohner des „Kleinen Grasbrook“ die Notwendigkeit, unseren frisch gebackenen Olympia-Stadtteil vorzustellen. Den wenigsten WilhelmsburgerInnen ist der genaue Verlauf der Grenzen unseres Biotops (Lebensraums) bekannt. Um Unsicherheiten auszuräumen, geben wir diese zur Kenntnis:

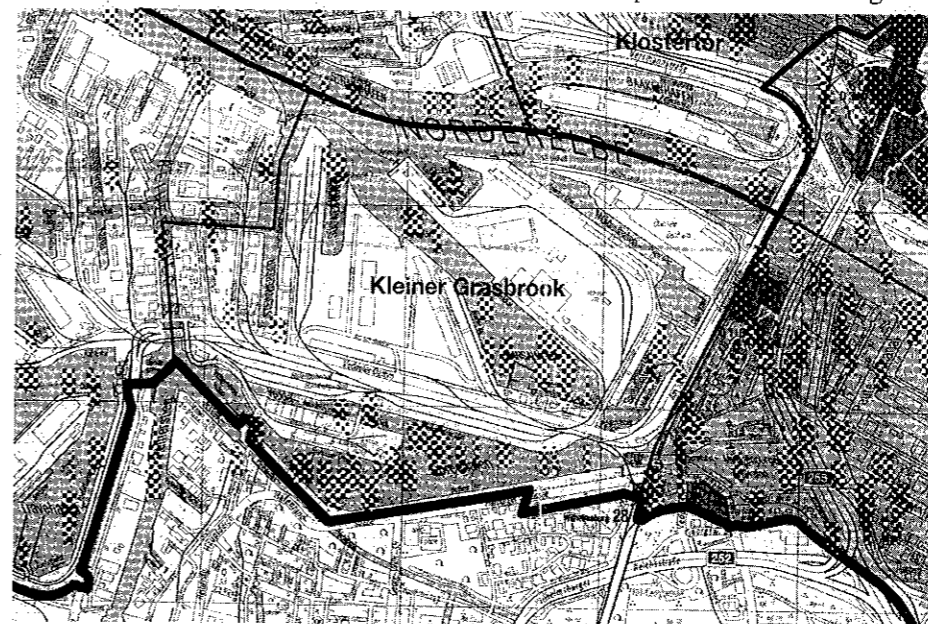
Die nördliche Grenze des „Kleinen Grasbrook“ verläuft mitten durch die Norderelbe. Die Grenze geht dann entlang der Schienen der Bahnlinie nach Süden bis zu den Wohnblocks an der Harburger Chaussee, um am Gartenzaun hinter diesen be-

fen bis zum Grenzverlauf in der Mitte der Norderelbe vorzuwachen.

Die BewohnerInnen unseres Stadtteiles leben fast ausschließlich in den Mietblocks an der Harburger Chaussee, von der aus sie über einen niedlichen, die Seele täglich erfrischenden, Stacheldraht bewehrten Zollzaun auf den übrigen Teil des „Kleinen Grasbrooks“ blicken dürfen, von dem sie ausgesperrt sind.

Es gibt zahllose Straßen, Brücken und Hafenbecken in unserem Stadtteil, aber - wie schon erwähnt - nur eine Straße, an der Menschen wohnen. Diese Straße hat einen besonderen Charakter: Sie ist eine Durchgangsstraße! Unter der Woche rauscht hier ein Lastwagen nach dem anderen in beiden Richtungen auf dieser Verkehrsader vorbei. Der Lärm und Gestank der Schwerlastfahrzeuge macht den besonderen Wohnwert unseres Stadtteils aus. Vermutlich nur deswegen wohnen hier so viele Menschen dicht gedrängt in Kleinstwohnungen ohne Balkon und ohne Gemeinschaftsräume.

Es darf nicht verschwiegen werden, dass wir „Kleinen Grasbrook“ traumhaft schöne Naherholungsgebiete unser eigen nennen, wegen der uns die WilhelmsburgerInnen zu Recht beneiden. Sprechhafen und Saalehafen sind mit ihren beschaulichen Ufern eine Augenweide, und vermutlich, damit diese Naherholungsgebiete unangetastet bleiben und vielen späteren Generationen noch als Anblick zur Verfügung stehen, ist zur Überwachung der Gebiete eine spezielle Behörde eingesetzt,



Sporthaus Johannsen

Ihr Sporthaus in Wilhelmsburg

Alle Markenartikel zu
Sonderpreisen - z.B.:

Fußballschuhe
statt 50,- € **ab 29,- €**

Winterjacken
statt 87,- € **ab 49,- €**

Veringstraße 45 - Tel. 75 89 79

Karl-Heinz Sieb

Inh.: Thomas Spille

Möbeltransport - Nah- u. Fernumzüge - Lagerung

Büro und Lager: Neuenfelder Straße 13 a

Tel. freecall 0800 1009719 · Fax 040/75 17 22

- Wir zahlen Ihre Gebühren! -

Leutegestellung, Tischler + Installationservice

die sich das „Amt für Strom- und Hafenausbau“ nennt, das der Wirtschaftsbehörde angegliedert ist.

In diesem Amt arbeiten lustige Angestellte, die ab und an vermelden, dass sie wieder eines der Hafenbecken unseres Stadtteiles zuschütten wollen, um uns zu ärgern. Doch haben wir uns an diesen Unsinn schon fast gewöhnt.

Was wir aber überhaupt nicht ertragen können und auch darin sind wir uns mit Euch WilhelmsburgerInnen einig, ist die Idee, eine vierspurige Autobahn, die sog. „Hafenuerspannung“ quer durch unser Naherholungsgebiet Sprechhafen zu legen. Wir haben deswegen beim lieben Gott und dem „Stadtteilbeirat Veddel“, der den „Kleinen Grasbrook“ zur linken Hand mit betreut, unsere Auffassung kund getan, dass auf die Verkehrsplaner in der Baubehörde Hamburgs geschickt eingewirkt werden muss, damit diese raffinierte Idee der Umwelterstörung völlig fallen gelassen wird. Wir sind der Auffassung, die vierspurige Straße im Freihafengebiet kann ganz denselben Zweck erfüllen - den anfallenden Verkehr abzuführen - so sie denn aus dem Zollgebiet des Freihafens herausgenommen wird und jeglicher Verkehr sich darauf ungehindert bewegen kann.

Glücklicherweise sind wir uns darin mit dem FORUM Wilhelmsburg und den Mitwirkenden an der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg einig und haben uns auf der 18. Sitzung des Stadtteilbeirates auf der Veddel am 22. Januar 2002 sehr darüber gefreut, dass alternative Ideen zur Hafenuerspannung vorgetragen wurden.

Bewohner des „Kleinen Grasbrooks“

Auf Senatsebene

wird eine „Stabsstelle zur Entwicklung von Hamburgs Wasserstadt“ eingerichtet, die u.a. für die Vernetzung sämtlicher die Elbinseln betreffenden Aktivitäten der Fachbehörden auf allen Planungs- und Entscheidungsebenen, sowohl bei der Verwaltung als auch bei der Politik zuständig ist.

Für die Bezirksebene

wird mit einer neuen Bezirksreform ein neuer „Bezirk Elbinseln“ geschaffen, der Wilhelmsburg, die Veddel und die Hafengebiete umfasst.

Auf örtlicher Ebene

wird eine Entwicklungsgesellschaft aufgebaut, die nach innen und außen wirkt.

Generelles Ziel ist die Beschleunigung von Planungen und deren Umsetzung im Sinne der hier vorgestellten Entwicklungsperspektiven. Dazu muss einerseits ein tragfähiges Einvernehmen zwischen Bevölkerung, Wirtschaft und Politik und andererseits ein hohes Maß an Kooperation und Vernetzung zwischen allen Akteuren hergestellt werden.

Aufgabe dieser Institution nach innen ist die Weiterentwicklung der Bürger/innenbeteiligung, die quartiersnahe Einbeziehung und Aktivierung von breiten Bevölkerungsgruppen im Sinne eines „Empowerments“, die kontinuierliche Information der Öffentlichkeit über laufende und zukünftige Planungen, sowie das Aktivieren von bislang nicht genutzten Ressourcen (Public-Private-Partnership).

Nach außen zielt sie ab auf eine Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, die Sicherung und Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze, sowie die Aufwertung des Wohn- und Freizeitstandortes Wilhelmsburg. Durch kooperative Planung mit den verschiedenen Anspruchsgruppen (Gewerbe, Politik, Verwaltung, Bürger) beschreitet sie neue Wege in der Regionalentwicklung. Gleichzeitig unterstützt sie innovative Gewerbe- und Wohnprojekte, betreibt Regionalmarketing und Standortberatung für Unternehmen und Existenzgründer, aktiviert und berät externe Investoren.

Durch das Wirken nach innen und außen fällt dieser intermediären Instanz eine Schlüsselrolle für die zukünftige Gesamtentwicklung der Elbinseln zu.

Ohne sie wird sich Wilhelmsburg zwischen den Bezirken und Anspruchsgruppen nicht behaupten können und den Anschluss an die Dynamik der Metropole endgültig verlieren.

7 Wie geht es weiter? Jetzt beginnen!

Alle Mitwirkenden bei der Zukunftskonferenz, in den Arbeitsgruppen und in der Koordinierungsrunde, haben mit großem Engagement und hohem Einsatz für eine positive Entwicklung Wilhelmsburgs gearbeitet. Freiwillig und engagiert haben sie sich der Herausforderung „Zukunftskonferenz“ als ihrer großen Aufgabe gestellt.

Viele gute Pläne und Anregungen liegen vor. Sie sind der Versuch, den Problemen und Potentialen Wilhelmsburgs in ihrer ganzen Vielschichtigkeit gerecht zu werden.

Nun sind die Entscheidungen der Politik gefragt zur Umsetzung der Ergebnisse durch den Hamburger Senat und die zuständigen Fachbehörden.

Die Ergebnisse der letzten Bürgerschaftswahl gerade in Wilhelmsburg machen deutlich, wie hoch die Erwartungen sind, die große Teile der Bevölkerung der neuen Bürgerschaft, dem neuen Senat entgegenbringen.

Neben den notwendigen Grundsatzentscheidungen und dem erforderlichen Gesamtkonzept, einschließlich der strukturellen Veränderungen auf Senats-, Bezirks- und Ortsebene, ist es sinnvoll, sich als erstes auf eine Reihe von Sofortmaßnahmen und Pilotprojekten zu verständigen, mit denen sich schnell sichtbare Veränderungen und Erfolge erzielen lassen.

In den Berichten der Arbeitsgruppen gibt es dazu eine Fülle von Anregungen und Vorschlägen für „Schlüsselprojekte“.

So schlägt die Arbeitsgruppe „Bildung und Schule“ als zentrale Maßnahme den Aufbau eines FORUM BILDUNG WILHELMSBURG vor, die „Arbeitsgruppe Zusammenleben“ eine professionelle LEITSTELLE ZUSAMMENLEBEN. Die „Arbeitsgruppe Arbeit und Wirtschaft“ hält die sofortige Einrichtung eines GEWERBEFLÄCHENMANAGEMENTS und die konsequente UNTERSTÜTZUNG DER „ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFT ELBINSELN“ für vorrangig.

Für die Arbeitsgruppen „Räumliches Gesamtkonzept“, „Verkehr“

und „Wohnen“ kommt dem Konzept „WASSERSTADT mit der Entwicklung des SPREEHAFENS“ und den neuen Ideen für die Uferparks zum Wohnen und Arbeiten im Bereich REIHERSTIEG / VERINGKANAL eine Schlüsselrolle zu. Hier, im Bereich Veddel, Harburger Chaussee, Spreehafen, Ernst-August-Kanal, Nordwestspitze, Veringkanal, Reiherstieg sind z.T. kurzfristig und kostengünstig Veränderungen möglich, mit denen sich die größten Synergieeffekte erzielen lassen.

Aus der „Arbeitsgruppe Freizeit und Kultur“ wird empfohlen, mit dem Großereignis einer (autofreien) WILHELMINALE die Freizeitqualitäten der grünen Inseln im Fluss erlebbar zu machen, sowie eine Teilnahme Wilhelmsburgs am ersten INTERNATIONALEN ELBEBADETAG am 14.07.2002. Außerdem soll endlich der Brückenschlag in die Vier- und Marschlande realisiert werden.

Über eine Fährverbindung oder den Anbau eines Radweges an die Autobahnbrücke über die Norderelbe könnten die Elbinseln kurzfristig in den Verlauf des ELBE-RADWEGES von Cuxhaven bis an die Tschechische Grenze integriert werden.

Alle Arbeitsgruppen wünschen

- eine langfristige Sicherung und Ausweitung der Bürgerbeteiligung in Wilhelmsburg. Die Zukunftskonferenz hat hier neue Maßstäbe gesetzt und soll ihr erarbeitetes Know How weiterhin einbringen,
- eine Quartiersentwicklung, die breite Bevölkerungskreise in eine aktive Beteiligung an der Zukunftsgestaltung Wilhelmsburg einbezieht,
- den Aufbau einer „Entwicklungsgesellschaft Elbinseln“ als ein effektives lokales Planungs- und Handlungsinstrument,
- einen eigenen „Bezirk Elbinseln“ für Hamburgs Elberaum.
- eine breite allgemeine Unterstützung auf allen Ebenen für die IGA-Pläne des Senats und eine vorausschauende Verknüpfung der Hamburger Olympia-Pläne mit den Ergebnissen der Zukunftskonferenz.

In dem weiteren Prozess werden sich die Akteure der Zukunftskonferenz konstruktiv und kritisch einbringen. Die Mitwirkenden hoffen, dass das in den Arbeitsgruppen gewachsene Vertrauen und die erprobte Kooperation zwischen Bürgerinnen und Bürgern einerseits und den Vertreterinnen und Vertretern aus Verwaltung und Politik andererseits weiterbesteht und die Basis für das gemeinsame Lösen der bevorstehenden Aufgaben bildet.

Dafür haben die Teilnehmer der Zukunftskonferenz gearbeitet: Zum Wohle Wilhelmsburgs



Koordinierungsgruppe

Zukunftskonferenz Wilhelmsburg

Kontakte:

Mathias Lintl - Tel 040-31761819 - mobil 0171-1958949

Email: lintl@insel-im-fluss.de

Helga Schors - Tel 040-7546692

Email helga_schors@freenet.de

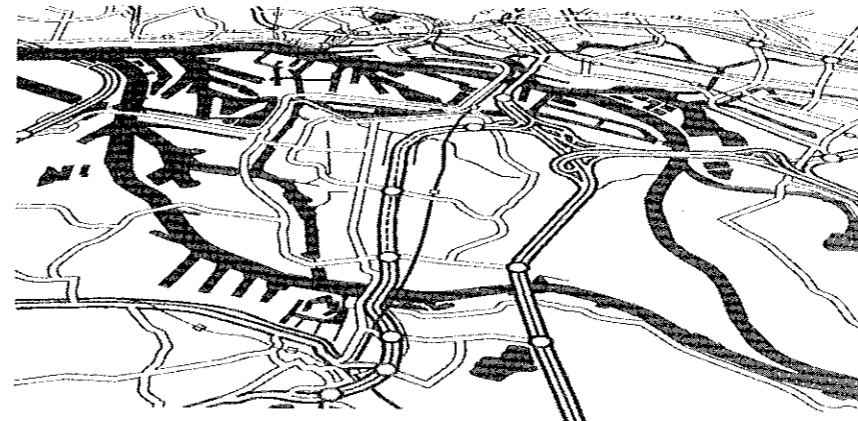
Lisa Zahn Tel 040-7907265

Manuel Humburg - Tel 040-7540731

Email manuel.humburg@worldonline.de

Weitere Informationen: www.insel-im-fluss.de

Zukunftskonferenz Wilhelmsburg Insel im Fluss - Brücken in die Zukunft



Nach der Eröffnungsveranstaltung der Zukunftskonferenz im Mai 2001 haben sieben Arbeitsgruppen in zahlreichen Sitzungen an einer zukunftsfähigen, ökonomisch, sozial und ökologisch freundlichen Entwicklung von Europas größter Flussinsel inmitten der Metropolregion Hamburg gearbeitet. Der Titel "Insel im Fluss" weist darauf hin: die Arbeitsgruppen haben sich den gesamten Raum zwischen Norder- und Süderelbe vorgenommen, ihr Arbeitsgebiet anhand sozial- und wirtschaftsgeographischer Grenzen definiert. Eine Orientierung an den engen Verwaltungsgrenzen wird der Situation Wilhelmsburgs nicht gerecht, im Gegenteil, die bestehenden Verwaltungsgrenzen sind als Teil der derzeitigen Problemlage identifiziert worden.

Das Besondere war, dass sich zahlreiche ehrenamtlich tätige BürgerInnen aus Wilhelmsburg - gemeinsam mit VertreterInnen der Fachbehörden - dieser anspruchsvollen Aufgabe gestellt haben. Die Arbeitsgruppen haben selbstständig gearbeitet. Jede zeichnet für ihren Teil im Abschlussbericht verantwortlich. In der Natur der Sache liegt es daher auch, dass die einzelnen Arbeitsgruppen zu teils widersprüchlichen Ergebnissen gekommen sind. In den Berichten der Arbeitsgruppen spiegeln sich unterschiedliche Ansätze und Arbeitsformen wieder. Sie dokumentieren eine Fülle von Vorschlägen; sowohl kurzfristige Maßnahmen, als auch langfristige strategische Entscheidungen, die notwendig sind, um Hamburgs Elbinseln aus dem Abseits in das Zentrum einer pulsierenden, dynamischen Metropole zu führen.

Vorangestellt ist diesem Ergebnisbericht die folgende Zusammenfassung der übergeordneten Gesichtspunkte. Hier werden sowohl die gemeinsamen „Essentials“ als auch erste konkrete Vorschläge und Forderungen an die Entscheidungsträger in der Freien und Hansestadt formuliert.

Der Ergebnisbericht der Zukunftskonferenz erschien im Februar 2002, dem Monat, in dem Wilhelmsburg der verheerenden Flut vor 40 Jahren - am 16./17. Februar 1962 - gedachte. Mehrere hundert WilhelmsburgerInnen verloren ihr Leben. Nie wurde die Verletzlichkeit der Insel im Fluss so deutlich wie damals. Von diesem Trauma und der darauf folgenden jahrelangen Planungsunsicherheit hat sich Wilhelmsburg bis heute nicht restlos erholt. Hinter den neuen, stabileren Deichen entstand aber auch eine „Schicksalsgemeinschaft“, die Wilhelmsburg als Wohnstandort immer wieder verteidigt hat. Dies ist das Fundament, auf dem unsere Zukunftsfreude gründet.

Auf der Veranstaltung am 23. März 2002 werden die Arbeitsgruppen ihre Ideen präsentieren und mit Bevölkerung, Wirtschaft, Politik und Verwaltung diskutieren.

Die vergangenen Monate waren erst der Anfang. Auch die weitere Konkretisierung und vor allem die Umsetzung sind nur gemeinsam möglich; sie können nur gelingen, wenn die Bürgerinnen und Bürger mit ihrer neu gewonnenen Fachkompetenz und die Fachbehörden mit ihrer neuen „Basiskompetenz“ weiter zusammenwirken. Wir bleiben in der Verantwortung, wir werden aktiv bei der Umsetzung mitwirken und weiter konstruktiv für eine zukunftsfähige, lebens- und liebenswerte Insel arbeiten.

Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Beratungen und bedanken uns im voraus für die Aufmerksamkeit, die uns entgegengebracht wird.

Auf eine spannende und ergebnisreiche Zusammenarbeit - zum Wohle Hamburgs und seiner großen Insel im Fluss.

1 Einleitung

„Insel im Fluss - Brücken in die Zukunft“, so lautet das Motto der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg, die im Frühjahr 2002 zu Ende geht.

Es war der Wunsch aller in der Bürgerschaft vertretenen Parteien, dass es diese Zukunftskonferenz geben sollte.

Der am 8.12.2000 in der Bürgerschaft mehrheitlich verabschiedete Antrag von SPD und GAL spricht von „Zukunftsperspektiven ... für die lebendige Elbinsel zwischen Harburger Binnenhafen und Hafencity“ und bestimmt als Ziel „die weitere Konkretisierung eines integrativen Entwicklungskonzeptes für Wilhelmsburg, das insbesondere die stadträumlichen, baulichen, wirtschaftlichen, landschaftlichen und sozialen Probleme und Perspektiven einbezieht.“

Auch der damalige Bürgerschaftsantrag der CDU geht von positiven Zukunftsperspektiven für die Elbinsel aus, indem er festhält: „Wilhelmsburg bietet durch seine verkehrsgünstige und innenstadtnahe Lage sowie den sehr

hohen Anteil an Freiflächen aller Kategorien in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht ein hohes Potential für die Stadt, das es durch geeignete Maßnahmen zu nutzen gilt.“

Soviel Rückenwind von höchster Hamburger Ebene hatten wir in Wilhelmsburg noch wenige Monate vorher kaum für möglich gehalten. Eine Zukunftskonferenz für eine einzelne kleine „kommunale Ebene“ eines Ortsamtsbereiches? Das hatte es in der großen „Einheitsgemeinde“ Hamburg bisher noch nicht gegeben!

Nachdem im Sommer des Jahres 2000 der Stadtteil bundesweit in die Negativschlagzeilen geraten war, wurde die Idee einer Zukunftskonferenz von dem „Runden Tisch: Sicherheit und Zukunft“ entwickelt und schließlich von allen Parteien im Ortsausschuss Wilhelmsburg, vom Beirat für Stadtteilentwicklung und zahlreichen Initiativen und Institutionen gemeinsam getragen.

Bei einer großen Auftaktveranstaltung am 4. und 5. Mai 2001 im Bürgerhaus rief der damalige Präses der Stadtentwicklungsbehörde, Senator Dr. W. Maier, Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Institutionen und Gruppen aus Wilhelmsburg sowie die, die beruflich mit Wilhelmsburg zu tun haben, zur Mitarbeit in sieben Arbeitsgruppen auf, in die die Teilnehmer/innen ihre besonderen Interessen und Fähigkeiten einbringen konnten.

So machten wir uns an die Arbeit:

- beflügelt vom Rückenwind aus der Bürgerschaft,
- begleitet von der Stadtentwicklungsbehörde,
- beraten von den anderen Fachbehörden, die nach einem Beschluss des Senats fester Bestandteil aller Arbeitsgruppen wurden (wo hat es so etwas schon einmal gegeben?),
- unterstützt vom Büro ISA-Consult und dem Büro d*ING Planung,
- inspiriert von zahlreichen Fachleuten, die uns bei der Auftaktveranstaltung und in den AG-Sitzungen wichtige Impulse gaben,
- beeindruckt von der großen Zahl der Interessierten und Engagierten aus dem Stadtteil selbst.

Von Mai 2001 bis Januar 2002 haben die sieben Arbeitsgruppen an Konzepten für den Bau von sieben Brücken in eine positive Zukunft Wilhelmsburgs gearbeitet:

- Eine Brücke nach Hamburg: Wilhelmsburg, die Insel im Fluss als „Wasserstadt“ im Herzen der Elbmétropole: **AG 1 Räumliches Gesamtkonzept**
- Eine Brücke zu einer zukunftsfähigen Hamburger Verkehrspolitik - mit innovativen Alternativen zur geplanten Querautobahn durch Hamburgs neue Mitte: **AG 2 Verkehr**
- Eine Brücke zu einem eigenständigen, zukunftsweisenden Wirtschaftsprofil für die Elbinsel und einer Kompetenz- und Qualifizierungsoffensive: **AG 3 Arbeit und Wirtschaft**
- Eine Brücke zu Wilhelmsburg als einem lebens- und lebenswerten, attraktiven Ort zum Wohnen und Leben: **AG 4 Wohnen**
- Eine Brücke zu einem gelingenden Zusammenleben in bunter Vielfalt: **AG 5 Zusammenleben**
- Eine Brücke zu einem attraktiven und erfolgreichen Schul- und Bildungsangebot: **AG 6 Schule und Bildung**
- Eine Brücke zur Entwicklung einer grünen Freizeitinsel im Herzen der Stadt: **AG 7 Freizeit und Kultur**

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen trafen sich zusätzlich zu „Koordinierungsrunden“, um ihre Arbeit zu vernetzen und zusammenzufassen.

Allen Damen und Herren, die uns in vielfältiger Form unterstützt und begleitet haben, sowie allen zur Auftaktveranstaltung und in die Arbeitsgruppen eingeladenen Gästen und Referent/innen sei an dieser Stelle ausdrücklich Dank gesagt für ihre geleisteten Hilfen!

2 Probleme und Potentiale

Wilhelmsburg ist geprägt durch eine Vielfalt von Potentialen, aber auch einer Fülle von Problemen. Deshalb soll hier die Ausgangslage mit grundlegenden Daten und Fakten skizziert werden:

Wilhelmsburg in ausgewählten Zahlen

	Stadtteil Wilhelmsburg	Hamburg gesamt
Fläche in km ²	35,3	755,2
Bevölkerung gesamt	46.110	1.696.065
Unter 18-Jährige in % der Bevölkerung	22,0	16,1
65-Jährige und Ältere in % der Bevölkerung	13,8	16,8
Ausländer/innen in % der Bevölkerung	34	16,1
Sozialhilfeempfänger/innen (1999) in % der Bevölkerung	12,6	7,4
Arbeitslose (März 1999) in % der 15- bis unter 65-Jährigen	11,6	7,5
Jugendarbeitslosigkeit in % der 15- bis unter 25-Jährigen	9,7	5,5
Einkünfte je Steuerpflichtigen in DM (1995)	47.990	65.579
Sozialwohnungen in % der Wohnungen	37,9	17,8
Straftaten insgesamt je 1000 Einwohner/innen	142	166

Quelle Statistisches Landesamt, Stadtteilprofil Wilhelmsburg 2000

2.1 Geographie und Infrastruktur

- Die Elbinsel Wilhelmsburg – umflossen von der Norder- und Süderelbe sowie dem Köhlbrand – ist die größte Flussinsel Europas.
- Die Insel wird zerschnitten von überregionalen Verkehrswegen, den Autobahnen A1 und A252, der Wilhelmsburger Reichsstraße (B4/75), Fern- und S-Bahntrassen, (weitere umstrittene Straßenprojekte sind in Planung).
- Wilhelmsburg liegt zwischen boomenden Zentren der informationsbasierten Wirtschaft: Neue Medienmeile Hamburg entlang der Elbe; HafenCity im Norden und Channel Harburg/ Binnenhafen Harburg im Süden.
- Die Flächennutzung ist vielfältig: so liegt die Hochhaussiedlung Kirchdorf-Süd z.B. nur 1 km entfernt von Landwirtschaft und Gartenbau.
- Es gibt erhebliche Nutzungskonflikte: Hafengebiete, kontaminierte sanierungsbedürftige Gewerbebrachen und Containerlagerplätze engen die Entwicklungsflächen stark ein. In unmittelbarer Nachbarschaft der Wohnbebauung werden Flächen z.T. von umweltbelastender Industrie genutzt.
- Ein städtebauliches und stadtgesterisches Gesamtbild ist nicht zu erkennen.
- Im Reihertiegviertel und im Alten Bahnhofsviertel konnten durch die Sanierungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen der letzten Jahre Attraktivität und Wohnqualität deutlich gesteigert werden.
- In städtebaulich problematischen Quartieren wie Kirchdorf-Süd werden große Anstrengungen zur Verbesserung der Wohnqualität unternommen: durch Beteiligung der Mieter, Pfortnerlogen, die Gestaltung eines Quartierszentrums, Aufbau von Service-Betrieben usw.

2.2 Ökonomie

- Die Wirtschaftsstruktur wird durch rohstoffverarbeitende Betriebe, Unternehmen aus den Bereichen Transport, Lagerei und Großhandel sowie hafen- und logistikbezogene Dienstleistungen bestimmt. Die Ansiedlung neuer Unternehmen gestaltet sich schwierig.

- Hohe Arbeitslosigkeit und Langzeitarbeitslosigkeit: Wesentliche Gründe hierfür sind die großen Verluste an Arbeitsplätzen im Hafen.
- Wilhelmsburg gehört zu Hamburgs ärmeren Stadtteilen: Das Einkommensniveau der Steuerzahler liegt ein Viertel unter dem Hamburger Durchschnitt, ein Achtel der Bevölkerung lebt von Sozialhilfe.
- Es zeigen sich deutliche Auswirkungen der in Hamburg, wie in anderen Großstädten, feststellbaren Segregation (d.h. Absonderung armer von reichen Stadtteilen), einhergehend mit nicht genutzten Potentialen der Bevölkerung.
- Große altindustrielle Gewerbeareale im Strukturwandel: Wegen der Bodenkontaminationen kommt die Sanierung der entstandenen Gewerbebrachen und ihre gewerbliche Wiedernutzung nicht schnell genug in Gang.

- Niedriges Qualifikations- und Bildungsniveau: nur 10% der Schulabgänger erreichen die allgemeine Hochschulreife, und 30% bleiben ohne Abschluss.

- Mangelndes Profil als zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort und negatives Gesamtbild.
- Auf Märkten und Straßen gibt es ein buntes Bild von Angeboten und kleineren Geschäften, andererseits ist die Einzelhandelsvielfalt in einigen Quartieren unbefriedigend.

2.3 Soziales

- Eine Vielzahl von aktiven Gruppen der Bürgerinnen und Bürger, verschiedene Religionsgemeinschaften sowie sehr differenzierte soziale Initiativen und Einrichtungen setzen sich für die Verbesserung der sozialen und kulturellen Lebensqualität im Stadtteil ein.

- In einigen Quartieren wurde Bewohnerbeteiligung im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen angestoßen. Mit dem Stadtteilbeirat und seinen zahlreichen Akteuren ist ein Modell der Bürgerbeteiligung entwickelt worden, das bundesweit Beachtung findet.

- Wilhelmsburg hat eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung: 22% sind unter 18 Jahren, in der Gesamtstadt sind es nur 16%.
- Der Anteil der Wilhelmsburger/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft beträgt 34 % (Hamburg insgesamt: 16 %).
- Das Bildungsniveau liegt deutlich unter dem Hamburger Durchschnitt.
- Gibt es einerseits ein buntes und dynamisches „multikulturelles Leben“, so sind damit andererseits wegen der vielen ungelösten sozial-ökonomischen Probleme schwierige Fragen verbunden.
- In Wilhelmsburg gab es eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung: Bei der Bürgerschaftswahl im September 2001 war die Wahlbeteiligung trotz des polarisierten Wahlkampfes praktisch gleich niedrig wie 1997 und blieb mit 63,2 % deutlich unter dem Hamburger Schnitt von 71 %. Nur 70 % der Bevölkerung über 18 Jahre sind wahlberechtigt.
- Die Fachärztedichte ist unterdurchschnittlich.
- Nach wie vor hat Wilhelmsburg quer durch die Medien ein schlechtes öffentliches Image, trotz positiver Ausnahmen wie dem „Wilhelmsburger InselRundblick“ und Wilhelmsburger Sendungen im Offenen Kanal.

2.4 Ökologie

- Wilhelmsburg ist – entgegen seinem Image – ein ausgesprochen grüner Stadtteil.
- Es gibt ökologisch bedeutsame Flächen und Naturschutzgebiete: Urwüchsige Wasserläufe, sensible Ufer, Brachflächen und Bracks, Tideauenwälder, eine bedeutende Pflanzen- und Vogelwelt.
- Erhaltenswerte Kulturlandschaften mit traditionellen Beetgrabenstrukturen und historischen Siedlungsräumen.
- Andererseits belasten vielschichtige Umweltprobleme die Entwicklung des Gebiets: Altlasten, Lärm- und Schadstoffemissionen, Zerschneidung der Landschaft, u.a.
- Es ist ein positives Signal, dass Wilhelmsburg ein aussichtsreicher Kandidat für die Internationale Gartenbauausstellung 2013 ist.



Rückzugstendenzen bei den „Eingewanderten“ einerseits und Resignation und Animositäten bei den „Einheimischen“ andererseits.

Die allgemeine Aufbruchstimmung nach der Zukunftskonferenz, die den Stadtteil mit einem Sonderprogramm des Senats im Rahmen seines „integrativen Entwicklungskonzeptes“ erfasst, bringt die Wende in den gespannten Beziehungen der ethnischen und kulturellen Gruppen:

In diesem Konzept würdigt der Senat die besondere Leistung, die Wilhelmsburg schon seit mehr als hundert Jahren für ganz Hamburg bei der Integration von Generationen von Einwanderern vollbracht hat, und verpflichtet sich, die positiven ökonomischen, strukturellen und sozialen Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein gelingendes Zusammenleben erst möglich machen.

Das Sonderprogramm des Senats versteht „Integration“ und „gute Nachbarschaften“ als eine Querschnittsaufgabe: Alle Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung Wilhelmsburgs berücksichtigen den interkulturellen Aspekt und beziehen ausdrücklich alle Bevölkerungsgruppen mit ein.

Es wird eine professionelle „Leitstelle Zusammenleben“ eingerichtet, die aktiv den Prozess des Miteinanders gestaltet.

Nach und nach setzt sich die Erkenntnis durch: „Gleichwertigkeit“ muss nicht „Gleichartigkeit“ bedeuten, und mit „Andersartigkeit“ und „Unterschiedlichkeit“ zurechtzukommen, ist in einem zusammenwachsenden Europa und der „einen Welt“ eine zunehmend nützliche und gefragte Kompetenz.

Spätestens während der internationalen Großereignisse Olympiade 2012 und IGA 2013 erweist sich „Mehrsprachigkeit“ als überaus nützlich und stellen sich Erfahrungen im Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur als eine zukunftsweisende Eigenschaft heraus. In dieser Hinsicht haben die Bewohner Wilhelmsburgs – mehr als die anderer Stadtteile – seit Jahrzehnten Erfahrungen gesammelt und besondere Fähigkeiten entwickelt.

6 Umsetzung: Instrumente und Strukturen

Der Hamburger Senat initiiert die Erarbeitung eines „Masterplans Elbinseln“ (oder: „Masterplan: Hamburgs Elberaum“) und beschließt – auf der Grundlage der von Bürgern und Fachbehörden gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Zukunftskonferenz – ein „integratives Entwicklungskonzept Elbinseln“.

6.1 Eckpunkte eines integrativen Entwicklungskonzeptes Elbinseln

- Die Wilhelmsburger Hafenrandgebiete (Wilhelmsburger Ufer im Norden und Westen der Inseln) werden aus der Hafengebietsverordnung entlassen.
- Parallel zum Fall der Zollgrenzen am Nordrand der Elbe (Speicherstadt/HafenCity) im Jahre 2003 wird auch im Süden die Freihafengrenze zurückgenommen (Spreehafen/Veddel etc).
- Damit wird der Startschuss gegeben für das Konzept "Wasserpark Spreehafen", und so kann die vorhandene Straßenquerverbindung durch den Hafen (Veddeler Damm etc) aus dem Freihafengebiet ausgegliedert werden.
- Überprüfung der laufenden Planungen für Wilhelmsburg, insbesondere der bestehenden Bauleitpläne und der im Verfahren befindlichen neuen Bebauungspläne im Sinne der Ergebnisse der Zukunftskonferenz.

- Überprüfung des wohnortnahen Gewerbes auf Wohnverträglichkeit.
- Neubepflanzung des Gebietes Reihertstieg / Vering-Kanal, um eine hochwertige Gewerbedurchmischung und attraktiven Wohnraum zu schaffen.
- Freigabe der Uferzonen am Ernst-August-Kanal und Jaffe-David-Kanal für Mischnutzung durch Wohnen, Gewerbe und Freizeit.
- Einrichtung eines innovativen Gewerbeflächenmanagements.
- Erarbeitung eines Konzepts zur Verlagerung der Wilhelmsburger Reichsstraße und der damit möglichen Neuordnung der Wilhelmsburger Mitte.
- Konzept zur Optimierung der vorhandenen großen Verkehrswege im Sinne einer Ringlösung. Dadurch werden Güter- und Durchgangsverkehr durch die Wohngebiete vermeidbar und ermöglichen weitere Verkehrsberuhigungen in der Harburger Chaussee, im Reihertstiegviertel und in der Wilhelmsburger Mitte.
- Aussetzung der laufenden Planungen für eine Hafenspanne und Vergabe eines Forschungsauftrags: "Strategien für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik am Beispiel Hamburgs -- Konzepte für die Lösung des Konfliktes Urbanität und Mobilität im Zentrum der Stadt -- Effektivierung des Transports auf der Schiene und dem Wasser und die Entwicklung intelligenter Alternativen in Deutschlands größtem Güterumschlagsplatz".
- Fährverbindungen zwischen Wilhelmsburg und den Landungsbrücken sowie über die Norderelbe in die Vier- und Marschlande.
- Veloroute zum Alten Elbtunnel und Radwegenetz Elbinseln bis in die Vier- und Marschlande.
- Konzept Stadtbahn und wesentliche Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Süderelberaumes.
- Entwicklung eines neuen Profils für den Wirtschaftsstandort Wilhelmsburg und Einrichtung geeigneter Instrumente zur Wirtschaftsförderung und -beratung vor Ort.
- Unterstützung des Projektes "Entwicklungspartnerschaft Elbinseln", das eine lokale Qualifizierungs- und Beschäftigungsstrategie für die Elbinselregion zum Ziel hat.



Hier wird ein Radweg über die Norderelbe vorgeschlagen - diese Brückenverbreiterung dürfte kein Problem sein.

- Ein Handlungskonzept der Behörde für Bildung und Sport. Es soll dem Ziel dienen, die Bildungschancen der Wilhelmsburger Kinder und Jugendlichen zu verbessern, die pädagogische Arbeit in den Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen weiter zu entwickeln sowie auch den Erwachsenen ein ausreichendes regionales Bildungsangebot zu bieten.
- Einrichtung der "Leitstelle Zusammenleben".

6.2 Neue Strukturen, Zuständigkeiten und Handlungsinstrumente

Neue Strukturen, Zuständigkeiten und Handlungsinstrumente sind auf den drei Ebenen - Senatsebene, Bezirksebene und örtliche Ebene - erforderlich:

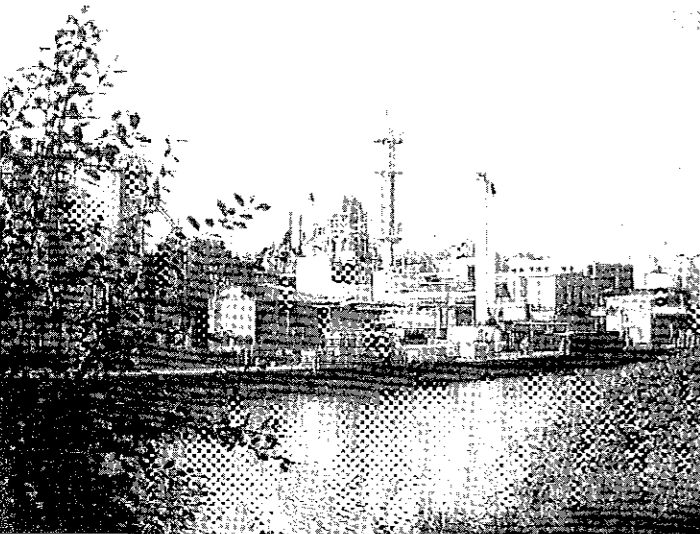
Die neue Fährverbindung entlang der Norderelbe mit mehreren Querungsmöglichkeiten eröffnet insbesondere Fahrradfahrern und den Besuchern des Campingplatzes und Jugendcamps in Kirchdorf auf neuen Rad- und Wanderwegrouten Ausflugsmöglichkeiten bis hin zum Zollenspieker Fährhaus, Curslack und Geesthacht. Fahrradverbindungen zu den Vier- und Marschlanden lassen zwei hochattraktive Erholungsräume zusammenwachsen.

Dazu kommt der Aufschwung des Wassersports durch die Freigabe alter Hafenteile für Freizeinutzung, die Revitalisierung der Wilhelmsburger Wasserläufe und ein breites Angebot an Trendsportarten in der Wilhelmsburger Mitte.

„Die grüne Freizeitinsel im Fluss“ und „Wilhelmsburg - Wellness auf der Insel“ werden die Markenzeichen für eine neue Rolle von Hamburgs ehemaligem Hinterhof – weit über seine Grenzen hinaus.

Der Insel-Tourismus entwickelt sich zu einem wichtigen Wirtschaftszweig in Wilhelmsburg.

5.5 Arbeit „gleich um die Ecke“



Der wirtschaftliche Strukturwandel hat in Wilhelmsburg in der Vergangenheit zu einem massiven Arbeitsplatzabbau in den klassischen Altindustrien geführt.

Die einstige Wohnstadt der Hafen- und Werftarbeiter hat viel von ihrer Bedeutung für die Hamburger Wirtschaft eingebüßt und auch ihre Identität als Arbeitersiedlung weitgehend verloren.

Eine hochwertige Neunutzung der oft attraktiv gelegenen altindustriellen Brachen wird durch Altlasten und das fehlende Gewerbeflächenmanagement erschwert. Wilhelmsburg konnte bisher kaum vom wirtschaftlichen Strukturwandel, beispielsweise durch die Neuansiedlung technologischer Dienstleister oder Unternehmen der sogenannten New Economy profitieren.

Die entwerteten Brachen und schnell asphaltierten Altlasten bieten das, was die neuen „Zulieferer“ und „Logistiker“ suchen: Platz, preisgünstige Flächen, zentral und verkehrsgünstig gelegen zum Abstellen, Stapeln, Bereitstellen, Zwischenlagern, Reparieren von Containern: **Containerberge – höher gestapelt als die Wohnhäuser direkt daneben.**

Während die New-Economy in der Hafencity und im Channel-Harburg boomt, droht die dazwischen liegende Elbinsel zum „Raum für den Rest“ zu verkommen. Die vielgepriesene Ansiedlung von „Zulieferern“ für die Airbus Industrie scheint diese Nischenfunktion eher zu bestätigen als zu überwinden.

Dabei hat Wilhelmsburg mehr zu bieten als eine gute Verkehrsanbindung und seine Hafennähe:

- seine zentrale Lage am Wasser
- wohnraumnahe Gewerbegebiete
- günstige Wohnraum- und Gewerbemieten
- kulturelle Vielfalt und Vielsprachigkeit
- die Einbettung in eine reizvolle Landschaft und die damit verbundenen Freizeitmöglichkeiten.

Diese Potentiale werden genutzt, und Wilhelmsburg entwickelt sich zu einem attraktiven familienfreundlichen und vielfältigen Standort für hochwertige Dienstleister, Klein- und mittelständische Handwerks- und Gewerbebetriebe.

- Ein Gewerbeflächenmanagement zur quantitativen und qualitativen Weiterentwicklung des Gewerbestandortes Wilhelmsburg hilft, die bestehenden Nutzungskonflikte zwischen Wohnen und Wirtschaft zu überwinden.
- Eine umfassende und aktiv aufsuchende Wirtschaftsförderung in Wilhelmsburg unterstützt die ansässigen Unternehmen dabei, ihre Zukunftspotentiale optimal zu nutzen.
- Ein international ausgerichtetes Forschungs- und Kompetenzzentrum „Moderne Logistik“ entwickelt innovative Güterverteilkonzepte, unter anderem, um den Flächenverbrauch zu optimieren und Belastungen für Bevölkerung und Umwelt zu reduzieren. Die hochqualifizierten Arbeitskräfte werden hier geschult, und den Wilhelmsburgern eröffnen sich neue, attraktive Arbeitsfelder.
- Im Rahmen des Konzeptes „Wasserstadt“ entstehen „Uferparks“, die „Wohnen am Wasser“, mischverträgliches Gewerbe und Freizeinutzung miteinander verbinden.
- In Europa einzigartig entwickelt sich ein innovativer Industriezweig (z.B. am Reihertstieg) für Planung, Produktion und Reparatur von Wohnbooten, „Schwimmendes Gewerbe“, Ponton-Parks, „Wassertürme“ als Wohn- und Gewerberäume.
- Der Spreehafen wird zum Vorreiter: Planer, Künstler, Medienleute, Dienstleister aller Couleur entdecken das inspirierende Flair des „Wasserparks Spreehafen“. Die Orientierung auf Olympiade und IGA und der endgültige Verzicht auf die Hafenuerspannung bieten die erforderliche Planungssicherheit.
- Neue Verdienstmöglichkeiten entstehen im Bereich von Freizeit, Naherholung, Wellness, Trendsport und Tourismus, in der Gastronomie. Allein in Folge der IGA entstehen viele dauerhafte Arbeitsplätze. Auch die Olympiade wird für die Wilhelmsburger Wirtschaft viele positive Impulse bringen.
- Durch gezielte Förderungen, Qualifizierung und Kompetenzsteigerung werden dabei die vielfältigen Potentiale der ansässigen Bevölkerung entfaltet: praktische gewerblich-handwerkliche Tradition, die Mehrsprachigkeit vieler Bewohner, vielfältige internationale Verbindungen, Anpassungsfähigkeit und innovativer Geist der buntgemischten Bevölkerung erweisen sich dabei als günstige Voraussetzungen.

Die Elbinsel erarbeitet sich damit ein neues, unverwechselbares, eigenständiges und zukunftsfähiges ökonomisches Profil.

5.6 Schule und Bildung auf hohem Niveau

Das schlechte Image der Schulen und die weit unterdurchschnittlichen Bildungsergebnisse sind derzeit noch ein häufig genannter Grund für den Wegzug vieler Menschen von der Elbinsel.

Wer es sich leisten kann, kehrt Wilhelmsburg den Rücken, spätestens wenn die Kinder in die Schule kommen. Das gilt gleichermaßen für deutsche wie für Einwandererfamilien, die an einer guten Ausbildung und an Zukunftschancen ihrer Kinder interessiert sind.

In Zukunft werden Wilhelmsburgs Kindergärten und Schulen zu einem Plus-Faktor:

Mehrere Jahre konsequenter Sonderförderung, die flächendeckende Einrichtung von Ganztagschulen, die Vernetzung von Schulen und Bildungseinrichtungen in einem „Forum Bildung Wilhelmsburg“, der Ideenaustausch von „best-practice“-Erfahrungen, neuartige Verknüpfungen zwischen Schule, Sport, Freizeit, Elternhaus und Berufswelt schaffen zusammen mit den sich verändernden Rahmenbedingungen auf der Elbinsel eine ungeahnte Aufbruchstimmung im Schul- und Bildungsbereich.

Unter diesen Voraussetzungen wird die Internationalität der Schulen als attraktiver und zukunftsweisender Faktor erachtet und die Mehrsprachigkeit der SchülerInnen als wertvolles Potential erkannt.

5.7 Internationales Flair

Was die zunehmende Zahl von „Ausländern“ im Stadtteil betrifft, deren Anteil an der Gesamtbevölkerung mittlerweile auf über ein Drittel angestiegen ist, stehen sich zwei Grundhaltungen gegenüber: einerseits scheinbar unverwundlich gegenüber:

Die einen sprechen von „Belastung“ und „Parallelgesellschaft“, die anderen betonen „Bereicherung“ durch „Interkulturalität“. Die ungelösten Probleme im Zusammenleben führen dazu, dass viele - Deutsche, wie Nichtdeutsche - die Insel verlassen.

Trotz vieler Beispiele guter Beziehungen in Nachbarschaft, Kindergärten, Schulen, am Arbeitsplatz sowie in Form zahlreicher Partnerbeziehungen, verschlechtert sich die Stimmung insgesamt und führt zu

Obwohl Resignation und Tendenzen zum Wegzug zu beobachten sind, hängen die meisten Bewohner doch an ihrem Stadtteil, freuen sich über positive Veränderungen in ihrem Quartier und wollen die Zukunft mitgestalten. Der Geist des Zupackens und Neuaufbaus, der die Zeit nach dem Krieg und nach der Flut vor 40 Jahren geprägt hat, ist auch heute zu spüren, sowohl bei den Alt-Wilhelmsburger/innen als auch bei den Menschen, die in den letzten Jahren aus aller Welt neu nach Wilhelmsburg gezogen sind, oder anderen, die hier ihren Arbeitsplatz haben.

Diese schlaglichtartige Bestandsaufnahme beschreibt Hamburgs große Insel im Fluss sowohl mit ihren historisch gewachsenen Besonderheiten, Belastungen und Widersprüchlichkeiten als auch einzigartigen Potentialen.

3 Wilhelmsburg am Scheideweg

Seiner Lage zwischen den Elbarmen verdankte Wilhelmsburg seine herausragende Bedeutung für die große Hansestadt: Hier auf den ehemals bäuerlichen Inseln der Marsch baute Hamburg seinen Hafen, entwickelte sich das ökonomische Herz der Metropole. In unmittelbarer Nähe der Schuppen und Kaianlagen, der Werften und Raffinerien, der Hütten und Schmelzen, der Speicher, Kämmereien und Röstereien entstanden die Wohnquartiere der Arbeiter. Wilhelmsburg entwickelte sich zur Arbeiterstadt.

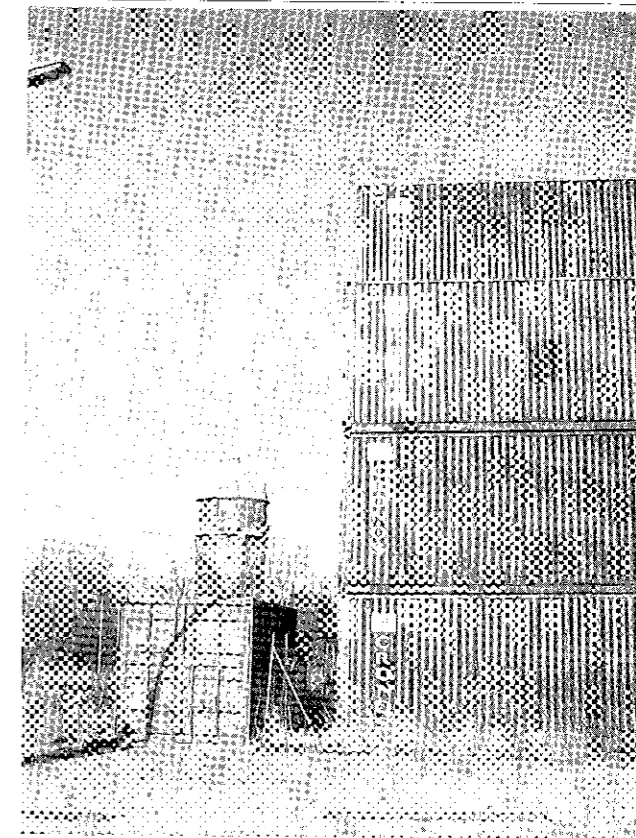
Für Hanseaten war dies nie der Ort zum Wohnen. Hier wurde Geld verdient. „Die Geest ist zum Wohnen, die Marsch zum Arbeiten da“. Dieses Credo des Oberbaudirektors Schumacher aus den 20er Jahren beschreibt eine über hundert Jahre gültige Funktionsbestimmung für diesen Raum zwischen Norder- und Süderelbe, die sich jetzt dem Ende zuneigt.

Über hundert Jahre zentraler, prosperierender Wirtschaftsraum Wilhelmsburg, aber auch der „Raum für den Rest“: Hamburgs zentraler Abfallplatz (Müllberg Georgswerder), Ort für umweltgefährdendes Gewerbe, seine zentrale Flächenreserve, seine wichtigsten Verkehrs- und Versorgungsstrassen.

Mit dem Strukturwandel im Hafen und auf den Werften, mit der Verlagerung entscheidender Hafenteile in den Westen, mit Hamburgs Wandel zur Dienstleistungsmetropole wächst auch Wilhelmsburg eine neue Rolle zu.

Zwar sind die Signale widersprüchlich und werden vielleicht noch nicht von allen wahrgenommen – es gibt administrative und politische Hindernisse und historisch begründete Widerstände – doch der Paradigmenwechsel ist in vollem Gange, und die Ereignisse entfalten eine ungeahnte Dynamik:

- zunächst war es nur ein kleines geibtes Musical-Zelt auf der „anderen Uferseite“,
- jetzt hat man dort auch von einem Restaurant aus „die schönste Aussicht auf die Skyline der Stadt“ (WELT 5.1.02.),
- gibt es einen Millionen-Plan für die Ozeanwelt eines „Ozeanarium“,
- entsteht auf historischem Gelände auf der Veddel Hamburgs Auswanderer-Museum mit internationaler Bedeutung,
- fällt in 2003 der Zollzaun an der Speicherstadt,
- ist der östliche Hafen längst zu einem beliebten Drehort für die europäische Filmbranche geworden,
- bewirbt sich die Stadt mit großem Engagement für die „IGA 2013 auf den Inseln im Fluss“,
- befindet sich die ganze Stadt im Aufbruch für „Olympia 2012 – im Herzen der Stadt“,
- entsteht im Spreehafen „Hamburgs erster Wohn- und Gewerbeboothafen“,
- entsteht am Hansahafen eine „Hafen-Museumsmeile“,
- gibt es ansprechende Altbauanierung und am Abmannkanal ein erstes Wohnprojekt für „Wohnen am Wasser“,
- gilt Wilhelmsburgs Bürgerengagement und seine Bürgerbeteiligung bundesweit als beispielhaft,
- übernimmt der Stadtteil mit der „Entwicklungspartnerschaft Elbinsel“ eine Vorreiterrolle bei der Stärkung der lokalen Ökonomie und der Umsetzung einer Qualifizierungsoffensive,
- peilt der neue Erste Bürgermeister Ole von Beust eine 2 Millionen-Metropole an und braucht dafür attraktive zentralstädtische Flächen für den Wohnungsbau.



Hamburgs Mitte rückt nach Süden. Planer und Investoren haben längst erkannt: Wilhelmsburg bietet im Herzen Hamburgs attraktive Flächen, die für eine zukunftsweisende urbane Entwicklung benötigt werden.

Hamburg ist „reif für die Insel“ und die Insel ist mächtig im Fluss. Viel zu schade:

- zum Stapeln von Containerbergen und für flächenfressende Logistik,
- für eine Verkehrs- und Autobahnplanung aus dem letzten Jahrhundert, die damals noch davon ausgegangen kam, dass hier auf ewig Hafen und Gewerbe stattfindet,
- für explosions- und brandgefährliches Gewerbe in unmittelbarer Wohnnähe bzw. an für Wohnungsbau geeigneten Wasserläufen,
- für jedwede Tendenz zu Slum- und Gettobildung,
- für einen Städtebau ohne Piff und Fantasie,
- für ein kurzichtiges Zuschütten von Hafenbecken und Wasserstraßen.

In Wilhelmsburg hat die Zukunft bereits begonnen.

Die Politik sollte den Anschluss nicht verpassen. Sie sollte rasch die erforderlichen Grundsatzentscheidungen treffen und damit die Rahmenbedingungen für eine zukunftsweisende Entwicklung im Herzen Hamburgs, für ein urbanes Wachstum schaffen. Wir wünschen uns hierfür eindeutige Signale und richtungweisende Beschlüsse von der Hamburger Bürgerschaft und dem Hamburger Senat.

4 Ein Leitbild für Hamburg-Wilhelmsburg

Es gab darüber keine Abstimmung und keine verbissenen Definitionsdebatten, dennoch war es immer präsent und wurde in den 7 Arbeitsgruppen auch formuliert.

Das Leitbild ist die Grundidee für das Wilhelmsburg der Zukunft: Kein abgeschlossenes, unveränderbares, visionäres Gesamtgemälde, aber auch kein Katalog unverbindlicher Wünsche; es betrachtet Wilhelmsburg nicht isoliert.

Wilhelmsburgs Funktion in und für Hamburg und die gesamte Metropolregion wird in seinen historischen und räumlichen Zusammenhängen neu definiert.

Die Grundlagen dafür werden **jetzt** gelegt durch entsprechende Grundsatzentscheidungen des Senats. Auch das in dem Bürgerschaftsbeschluss als Ziel der Zukunftskonferenz formulierte „integrative Entwicklungskonzept“ muss sich an einem solchen Leitbild orientieren.

Es reicht nicht aus, „Maßnahmenkataloge“ aufzustellen oder nur „Entwicklungslinien“ zu beschreiben. Ohne Leitbild bleiben sie orientierungslos. Dann sind Fortschritte nicht überprüfbar. Natürlich geht es nur Schritt für Schritt, und die Schritte sind von unterschiedlicher Länge.

Aber in welche Richtung es gehen soll – darüber sollte Einvernehmen hergestellt werden.

Wilhelmsburg, die große Elbinsel im Herzen Hamburgs, soll seine Potentiale frei entfalten können – ohne die Fesseln historisch gewachsener Benachteiligungen und administrativer Beschränkungen.

Die Gunst der Lage

In der Mitte der Stadt, im Stromspaltungsgebiet der Elbe gelegen, entwickelt sich Wilhelmsburg zu Hamburgs „Wasserstadt“. Ein attraktiver Lebensraum mit viel Grün und Freiflächen, ideal für Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Kultur am Wasser.

Die Gunst der Stunde

Der nach Westen wandernde Hafen gibt die zur Elbinsel Wilhelmsburg gehörenden östlichen Hafenteile und den Reiherstieg frei und schafft Platz für den Brückenschlag nach Hamburg und die Hamburger Großereignisse Olympiade 2012 und IGA 2013.

Die Gunst der Vielfalt

Wilhelmsburg ist eine „Insel der Vielfalt“ und eine „Insel der Völker“. Sie vereint eine bäuerlich geprägte Kulturlandschaft im Osten mit den ehemaligen Wohnquartieren der Arbeiter im Westen. Durch die enge Verbindung zum Hafen und durch die mehr als hundertjährige Erfahrung mit Einwanderung verfügt sie über einzigartige und vielfältige internationale Austauschbeziehungen. Mit diesen Voraussetzungen überwindet Wilhelmsburg seine jetzigen Defizite und Benachteiligungen, entwickelt ein eigenständiges, dynamisches und innovatives Wirtschaftsprofil, erlebt eine Offensive in Bildung und Qualifizierung, eine neue Kultur der Toleranz und wird damit beispielgebend für ein gelingendes Miteinander in bunter Vielfalt.

Dieses Leitbild fordert von der Hamburger Bürgerschaft und dem Senat:

- **Einen Paradigmenwechsel in der Funktionsbestimmung der Elbinseln:** Die Marsch ist nicht länger der „Raum für den ungeliebten Rest“, sondern hat durch ihren einzigartigen Wasserbezug das Potential zum attraktiven Standort für Wohnen, Leben, Arbeit und Freizeit.
- **Eine neue Gesamtwahrnehmung des „Stromspaltungsgebietes der Elbe“:** Geographisch und historisch ist Wilhelmsburg die Insel zwischen Norder- und Süderelbe. Dieser Raum, heute noch künstlich geteilt in „Veddel“, „Ortsamt Wilhelmsburg“ und „Hafen“ ist eine natur- und kulturräumliche Einheit, die neu betrachtet, neu definiert, neu geplant und auch als Einheit verwaltet werden muss. Zwischen „Harburg“ und „Mitte“ wächst zusammen, was zusammen gehört, es entsteht ein neuer „Bezirk Elbinseln“.
- **Ein „Masterplan Elbinseln“ (oder: „Masterplan Hamburgs Elberaum“)** konzentriert Planungskompetenz auf diesen Raum. Er schafft Planungssicherheit: für den Erhalt der Kulturlandschaft im Osten, für die Herstellung neuer Uferbezüge im Norden, Westen und Süden der Insel, für eine qualifizierte städtebauliche Entwicklung der Wilhelmsburger Mitte, für den schrittweisen Brückenschlag nach Hamburg, für innovative Lösungen von Verkehrsproblemen ohne eine zusätzliche Autobahn durch Hamburgs neue Mitte und eine Lösung der Reichsstraßenproblematik.
- **Ein „integratives sozialräumliches und sozialpolitisches Gesamtkonzept“**, das die Entwicklungsziele benennt und in Abstimmung mit den unterschiedlichen lokalen Akteuren die erforderlichen Instrumente und Ressourcen für deren Umsetzung bereitstellt.

5 „Warum nicht“? Entwicklungsperspektiven

„Some see things as they are and say why, I dream things that never were and say why not?“ (George Bernard Shaw)

(Einige sehen die Dinge, wie sie sind, und sagen: warum? Ich träume Dinge, die es niemals gab, und sage: Warum nicht?)

Ein Ausblick in die Zukunft: 2007 - 2014 - 2021 - Realität und Visionen:

Hamburg entdeckt seine großen Inseln im Fluss

- Hamburg kehrt zurück an den Strom
- Hamburg definiert seinen Hafen neu
- Hamburg plant die IGA und die Olympiade in seiner neuen Mitte
- Hamburg wagt den Brückenschlag
- Hamburgs Zentrum rückt nach Süden

Hamburg ist "reif für die Insel"

Wilhelmsburg, Hamburgs große Insel im Fluss -- eine Insel zum Wohlfühlen:

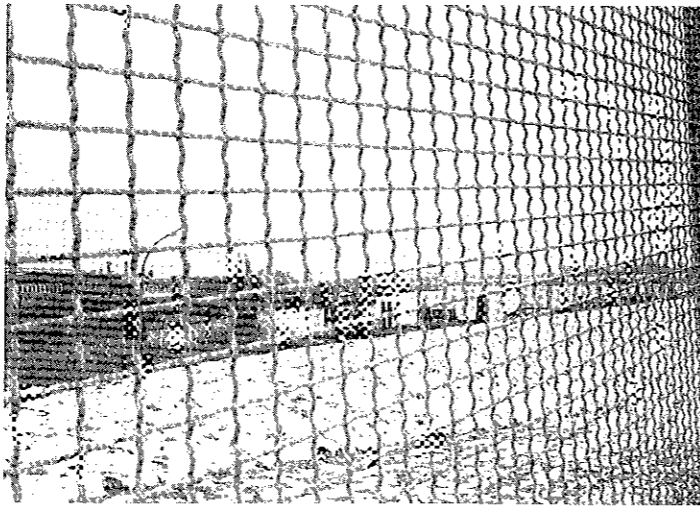
- Wohnen am Wasser
- Ein attraktives Umfeld
- Verkehrsgünstig – verkehrsberuhigt
- Die grüne Insel für Freizeit und Erholung
- Arbeit „gleich um die Ecke“
- Schule und Bildung auf hohem Niveau
- Internationales Flair

5.1 Neues Wohnen am Wasser

Hamburg ist mit der HafenCity an das Nordufer der Norderelbe zurückgekehrt.

Auf der anderen, der Wilhelmsburger Seite, kommt ein ähnlicher Prozess in Gang. Beflügelt von den Perspektiven für eine „Olympiade im Herzen der Stadt“ (womit die östlichen Hafenteile gemeint sind) und eine „IGA auf den Inseln im Fluss“, fällt als erstes der Zollzaun am Spreehafen und macht den Weg frei für Hamburgs ersten Hausboothafen für Wohnen und Gewerbe.

Eine kühngeschwungene Brücke für den Fuß- und Radverkehr über den Spreehafen schafft die Verbindung zu den Museumsschuppen am Hansahafen im Norden und das Reiherstiegviertel im Süden. Hamburg gewinnt ein attraktives Freizeit und Wassersportgelände, von dem zu allererst die Menschen rund um den Stübenplatz, an der Harburger Chaussee, auf der Veddel und in Georgswerder profitieren.



Eine Insel entdeckt ihre Ufer:

Wie jetzt schon am Abmannkanal werden nach und nach der Veringkanal, der Jaffe-David-Kanal und der Ernst-August-Kanal für familienfreundlichen Wohnungsbau und wohnverträgliches Gewerbe neu erschlossen.

Wie der Spreehafen werden auch das östliche Ufer des Reiherstiegs und die Wilhelmsburger Nord-West-Spitze aus der Hafenverordnung entlassen. Auch diese Uferbereiche – zentralstädtisch gelegen – erfahren eine enorme Wertsteigerung und inspirieren Planer und Investoren zu einem neuen städtebaulichen Aufbruch.

5.2 Ein attraktives Umfeld

Der Hafen, die Werften, die Ölindustrie, das produzierende Gewerbe – hier auf der Elbinsel schlug jahrzehntelang das ökonomische Herz Hamburgs. Auch, wenn sich die Hansestadt mittlerweile zur Dienstleistungsmetropole gemausert hat – hier zwischen Norder- und Süderelbe ist eine der entscheidenden Quellen des Reichtums, der Hamburg zur wohlhabendsten Region Europas werden ließ.

Hamburg lässt die Elbinseln mit dem schmutzigen Erbe dieser Ära nicht allein:

- Altlasten werden konsequent saniert, statt die kontaminierten Flächen lediglich zu versiegeln, um Platz für neue Belastungen in Form von Containergebirgen und flächenfressender Logistik mit wenig Arbeit – dafür um so mehr Verkehr zu schaffen.
- Die vom Hafen- und Logistikgewerbe genutzten Flächen werden innovativ gemanagt, um die Wertschöpfung pro Fläche zu optimieren.
- Containerlager auf potentiell hochwertigen Flächen für Wohnungsbau werden verlegt.
- Wohnverträgliches Gewerbe mit Explosions- und Feuergefahr, Geruchs- und Lärmbelastigung wird auf geeignete Ersatzflächen umgesiedelt.
- Der Wilhelmsburger Hafenrand, die Ufer im Norden, Westen und Süden der Insel und die Mitte (nach Verlegung der Reichsstraße) werden wieder freigegeben für hochwertige urbane Nutzungen wie attraktiven Wohnungsbau mit Wohnumfeldverbesserungen, für Freizeit, Erholung, viel Grün und für wohnverträgliches Gewerbe.
- Die Planungen und Vorbereitungen für die IGA 2013 bedeuten einen kraftvollen Entwicklungsschub für die Stadtteilentwicklung, für Freizeit, Grün, Erholung und Kultur.

Damit können die Inseln ihre einzigartige Gunst der Lage zwischen den Elbarmen voll zur Entfaltung bringen: geprägt vom Wasser und seinen Ufern, reicht die Bandbreite der „Wasserstadt“ von der grünen Kulturlandschaft im Osten bis zum internationalen Flair des Hafens im Westen.

5.3 Verkehrsgünstig – verkehrsberuhigt

Schon jetzt wissen die Bewohner die kurzen Wege zur City einerseits, nach Harburg und das südliche Umland andererseits, zu schätzen.

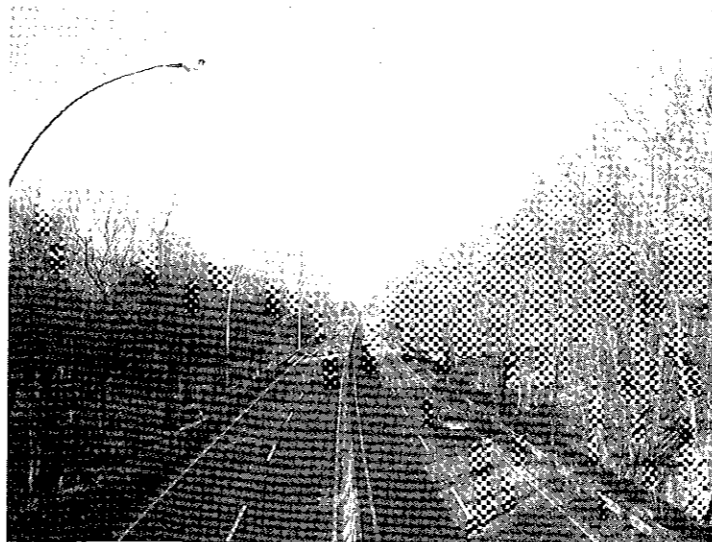
Dennoch scheint Wilhelmsburg stärker im Abseits zu liegen, „weiter weg“ als früher.

Es fehlt an selbstverständlichen und lebendigen Austauschbeziehungen mit der weltoffenen und pulsierenden Metropole. Ausgerechnet der Hafen, eigentlich der Inbegriff von Mobilität und Verbindung in alle Welt, liegt wie ein Sperrriegel vor der Hafenmeile am Nordufer.

Jetzt entdeckt Hamburg seine andere Seite

wie London und Rotterdam, wie Hafenstädte in aller Welt, die den Aufbruch zum anderen Ufer bereits gewagt haben.

- Als erstes wird mit der Wiedereröffnung einer Fährverbindung das Wasser seiner verbindenden Funktion wieder gerecht. Der „Fährstieg“ am Reiherstieg wird reaktiviert. Hier entsteht ein attraktiver Fähranleger mit einem „Fährhaus“.
- Die verzweigte Wilhelmsburger Kanallandschaft und die benachbarten Hafenbecken werden wieder belebt und für den Transport von Personen und auch Gütern nutzbar gemacht.
- Auch mit dem Fahrrad ist man durch den alten Elbtunnel über eine neue Veloroute in wenigen Minuten mitten auf der Elbinsel, die als



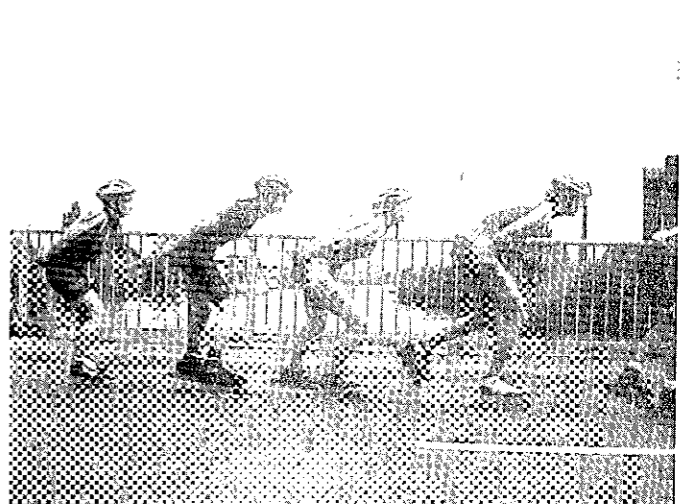
Die Wilhelmsburger Reichsstraße, eine von 3 Nord-Süd-Schneisen ohne Lärmschutz. Ihre Verlegung wird vorgeschlagen

Marscheninsel zu einem Eldorado fürs Radfahren weiterentwickelt wird.

- Die zur Anbindung der HafenCity geplante Stadtbahn/Hochbahn wird über Wilhelmsburg bis nach Harburg verlängert und wird das Rückgrat für eine beispielhafte umwelt- und stadtverträgliche Verkehrerschließung für IGA und Olympiade.
- Schon in Vorbereitung auf die IGA wird auch die Wilhelmsburger Reichsstraße an die Westseite der Bahntrasse verschwenkt und mit Lärmschutz versehen. Das schafft Platz für über 1000 hochwertige Wohnungen, attraktive Gewerbeflächen und völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten der Wilhelmsburger Mitte.
- Die noch aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts stammenden Pläne für eine Ost-West Autobahn durch den Hafen werden endgültig begraben, weil erkannt wird, dass sie mit der neuen Stadtentwicklung im Herzen Hamburgs nicht kompatibel sind.
- Statt dessen werden die vorhandenen Trassen optimiert, indem sie aus dem Freihafen ausgegliedert und die Anbindungen an die Autobahnen im Westen bzw. Osten vereinfacht werden. Hamburg als einer der größten Güterumschlagsplätze Europas unternimmt große Anstrengungen für die allseits geforderte Verkehrswege: der Containeranteil auf der Bahn wird erhöht, und es wird nach neuen Wegen gesucht, das Problem des Gütertransports in Ballungsräumen zukunftsweisend zu lösen. Der hafeninterne Gütertransport wird zunehmend auf das Wasser verlegt.
- Dadurch wird es auch möglich sein, Güter- und Durchgangsverkehr um die Wilhelmsburger Wohngebiete herumzuführen und z.B. die Harburger Chaussee, das nördliche Reiherstiegviertel und die Wilhelmsburger Mitte weitgehend verkehrlich zu beruhigen.

5.4 Die grünen Inseln für Freizeit und Erholung

Hamburgs I. Inline-Marathon am 15. Juli 2001 beleuchtete schlagartig die Freizeitpotentiale dieser Region:



Der Start in der Speicherstadt – das Ziel auf der Köhlbrandbrücke. Dazwischen liegen 42,195 km feinsten Skater-Rundkurs im Herzen Hamburgs.

Diese Route „Rund um Wilhelmsburg“ ist kein Zufall:

Neben der innenstadtnahen Lage liegt ihre Qualität in der schon bestehenden flachen, gut asphaltierten Strecke durch eine faszinierende, abwechslungsreiche, sowohl hafen- als auch landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft, wie sie nur die große Insel im Stromspaltungsgebiet der Elbe bieten kann.

Von diesen günstigen Bedingungen können Radler, Läufer, Wanderer und Spaziergänger gleichermaßen profitieren.

Attraktive und einladende Ausflugsziele sind u.a. die Naturschutzgebiete „Auenlandschaft Norderelbe“ und Heuckenlock mit der Wasserburg, der Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze, der Archehof, der Kinderbauernhof, das Museum im Alten Amtshaus, das Verkehrsmuseum, die Windmühle, die historische Kreuzkirche, das Auswanderermuseum auf der Veddel, die historische Hafenmeile am Hansahafen, der „Wasserpark Spreehafen“, die alten Speicher an der Reiche, der Blick auf die Hamburger Skyline von der Südseite des alten Elbtunnels, der Alte Elbtunnel selbst, der pulsierende Hafen, einzigartige Grün- und Gartenanlagen.